Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

134 (20.3.1915) Abend-Ausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abend-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz
Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.

8seitige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 134. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Samstag den 20. März 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. **Großes Hauptquartier, 20. März. (Amtlich.)**

An der Straße Wytschäte-Ypern bei St. Eloi nahmen wir den Engländern eine Häusergruppe fort.

Am Südhang der Loretto-Höhe wurde ein Schlupfwinkel, in dem sich noch Franzosen hielten, gesäubert.

In der Champagne verlief der Tag im allgemeinen ruhig, nachdem beim Morgengrauen unsere Truppen einige französische Gräben nördlich von Beau Séjour genommen hatten.

Französische Teilangriffe nördlich von Verdun in der Woëvre-Ebene, am Ostrand der Maas-Höhen bei Combres wurden unter schweren Verlusten für den Feind zurückgeschlagen.

Gegen unsere Stellungen am Reichsackerkopf und am Hartmannsweilerkopf machten die Franzosen mehrere Vorstöße, die schon im Ansetzen in unserem Feuer unter erheblichen Verlusten zusammenbrachen.

Oberste Heeresleitung.

Der französische Bericht.

W.T.B. **Paris**, 20. März. (Nicht amtlich.) **Amtlicher Bericht** von gestern nachmittag 3 Uhr: Bei **Notre Dame de Lorette** bemächtigten wir uns der Verbindungsgräben, die von den Schützengräben auf einen von uns angenommenen Kampf gegen das Dorf **Ablain** hinunterführten. Wir zerstörten es, nachdem wir die Verteidiger getötet, vertrieben oder gefangen genommen hatten. In den **Argonnen** rückten wir zwischen **Bolante** und **Four de Paris** nach sehr heftigem Kampf ungefähr 150 Meter vor. In dem Walde von **Consenvoye** warfen wir vergangene Nacht einen deutschen Gegenangriff zurück. Wir behaupteten unseren Gewinn vom 18. März. Im **Eparges**-Gebiet bemächtigten wir uns des Ostvorsprungs der Stellungen, in denen es dem Feinde gelungen war, sich seit den Kämpfen des vorigen Monats zu behaupten. Wir wiesen zwei Gegenangriffe während des gestrigen Tages und einen dritten während der Nacht zurück.

Abends 11 Uhr: Der Tag war am größten Teil der Front ziemlich ruhig. Im **Aisnetal** ziemlich heftiger Artilleriekampf. In der **Champagne** vor der Höhe 196 nordöstlich **Le Mesnil** unternahm der Feind nach heftiger Beschießung unserer Stellungen einen Infanterieangriff, der zurückgeworfen wurde. Der Feind erlitt schwere Verluste.

Fliegerunternehmungen.

T.U. **Amsterdam, 20. März.** (Privat.) **Ein deutscher Fliegererfolg wird jetzt nachträglich bekannt. Vorige Woche wurde ein feindlicher Eisenbahnzug mit neuen Rekruten auf der Fahrt zur Yserfront von einer deutschen Taube aus mit Bomben beworfen. Insgesamt 40 Soldaten wurden getötet und etwa 100 verwundet.**

Sonstige Meldungen.

T.U. **Rotterdam**, 20. März. Die „Times" veröffentlicht einen **Brief** eines **englischen Stabsarztes**, in dem es heißt: Tag und Nacht gehen uns Verwundete zu. **Alle Spitäler** sind **überfüllt.** Ich behandelte innerhalb zwei Tagen mindestens **200 Offiziere.** (B. T.)

W.T.B. **London**, 20. März. (Nicht amtlich.) Die „Times" schreiben: In **London** und in den **großen Provinzstädten** sind umfassende **Vorbereitungen** getroffen worden, um die **ankommenden Verwundeten** aufzunehmen. In **Manchester** wurden die öffentlichen **Schulen** in **Spitäler** umgewandelt. In **London** bedient man sich außerdem der **Armenhäuser** und der **Asyle** zu diesem Zweck.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. **Großes Hauptquartier, 20. März. (Amtlich.)**

Auf der Ostfront verlief der Tag verhältnismäßig ruhig. Die Russen haben Memel besetzt.

Oberste Heeresleitung.

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Dienstverweigerungen der Seeleute.

W.T.B. **Grimsby**, 20. März. Hier wurde gestern der **Bootsmann** des Dampfers „Trure" von der Wilson-Linie zu **28 Tagen Gefängnis** verurteilt, weil er sich **weigerte**, mit dem Schiff **auszufahren. Vier andere** von derselben Besatzung wurden mit je 5 Pfund Sterling **Geldstrafe** belegt.

England und Amerika.

W.T.B. **London**, 19. März. Die „Times" melden aus **Washington** vom 17. ds. Mts.: Die Anzeichen mehren sich, daß **Präsident Wilson** einen **scharfen Protest** gegen die **britische Seepolitik** einlegen wird. Die amtliche Erklärung der **britischen Politik scheint** seine Ueberzeugung nicht zu ändern, daß es seine Pflicht ist, gegen die mit den **amerikanischen Rechten** und **Handelsinteressen unvereinbare Verletzung des Völkerrechtes** aufzutreten. In Regierungskreisen scheint ehrliche Enttäuschung darüber zu herrschen, daß **England sich weigerte**, die **Einfuhr amerikanischer Lebensmittel nach Deutschland** zuzulassen, wofür die **deutschen Unterseeboote zurückberufen** worden wären.

Keine Zeitung unterstützt heute die **britische Politik.** Sie erklären entschlossen zu sein, den **Präsidenten** zu **unterstützen.** Der Korrespondent der „Times" erwähnt die Aeußerung des Senators **Walsh**, eines Kupferinteressenten, daß das **britische Vorgehen** in der Geschichte **beispiellos** sei und daß **ungewöhnlich ernste Vorstellungen** dagegen erhoben werden würden. Unter den Senatoren herrscht allgemeines **Bedauern**, daß der **Kongreß nicht** vor der Schließung den Präsidenten **ermächtigt** habe, die **Lieferungen** an die **Kriegführenden zu verbieten.**

Der sonstige Krieg zur See.

Die Geretteten der „Dresden".

= **Paris**, 19. März. Aus **Santiago de Chile** berichtet die „Agence Havas": Die **Regierung** entsandte zwei Kriegsschiffe, um die **Mannschaft der „Dresden"** auf der Insel Juan Fernandez aufzunehmen und sie nach **Valparaiso** zu transportieren. Die Seeleute der „Dresden" werden in **Chile interniert** bleiben. (Frkft. Ztg.).

Der Kampf um die Dardanellen.

= **Konstantinopel**, 19. März. Der englische Panzer „**Inflexible**" wurde, laut „Frkf. Ztg.", beim letzten Bombardement **schwer beschädigt.** Es gelang ihm, im Schlepptau zu entkommen. Die **türkischen Verluste** sind überraschend **gering.**

Aus der **Verlustliste** für den britischen Panzer „**Euryalus**" ergibt sich, daß die türkischen Zehnzöller den Maschinenraum des Panzers zerstört haben, wodurch das **gesamte Personal getötet** oder **tötlich verletzt** worden ist.

Die Verbündeten geben die Schiffsverluste zu.

W.T.B. **Paris, 20. März. (Amtlich.) Während der Beschießung der Dardanellen am 18. März wurde das französ. Linienschiff „Bouvet" zum Sinken gebracht. Das französische Linienschiff „Gaulois" wurde außer Gefecht gesetzt. Zwei englische Panzer wurden versenkt. Die Besatzung des „Bouvet" soll teilweise gerettet sein. Die Operationen werden fortgesetzt.**

W.T.B. **London, 20. März. (Nicht amtlich.) Die britische Admiralität meldet, daß die britischen Schlachtschiffe „Irresistible" und „Ocean" vom Typ „Africa" und das französische Schlachtschiff „Bouvet" durch Minen in den Dardanellen zum Sinken gebracht worden sind. Der Verlust an Menschenleben sei auf Seiten der Engländer nicht schwer, doch sei fast die ganze Besatzung des „Bouvet" gesunken.**

W.T.B. **Athen**, 20. März. (Nicht amtlich.) Von einem Privatkorrespondenten: Von dem vor den **Dardanellen** gesunkenen Schlachtschiff „**Bouvet**" sind 25 **Mann** und 3 **Offiziere** gerettet worden.

Die Bewegung in Persien.

W.T.B. **Petersburg**, 20. März. Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet aus **Täbris**, daß der **Thronfolger von Persien** in **Basmindja**, zwanzig Werst von Täbris entfernt, eingetroffen und heute voraussichtlich in der Stadt **Täbris eingezogen** ist.

Japan und China.

W.T.B. **Peking**, 20. März. (Nicht amtlich.) Die „Times" melden von hier: In einer Konferenz, die am 16. stattfand, wurde weiter über die **japanischen Forderungen** in der **Mandschurei** verhandelt:

Die Chinesen räumten den Japanern das erste Anrecht auf die **Uebernahme chinesischer Anleihen** im Auslande ein und erklärten sich bereit, bei der **Ernennung** ausländischer **Ratgeber** und **Polizeiinspektoren Japaner zu bevorzugen.** Als Ersatz für das von den Japanern beanspruchte Recht, sich in der **Süd-Mandschurei, Ostmongolei** und **inneren Mongolei** anzusiedeln und dort Handel treiben und reisen zu dürfen, erboten sich die Chinesen eine Anzahl **neuer Ertragshäfen** eröffnen zu wollen. Die Japaner nahmen dieses Angebot an, versuchten aber auch, die **erstere Forderung** durchzusetzen.

Da der japanische Gesandte **Hioki** sich bei einem Sturz vom Pferde **verletzt** hat, werden die **Verhandlungen** vermutlich eine **längere Unterbrechung** erfahren.

W.T.B. Peking, 20. März. (Nichtamtlich.) „Daily Telegraph" meldet von hier: Die Verhandlungen zwischen China und Japan bieten stets neue Ueberraschungen. Das Auftreten der chinesischen Regierung ist bedeutend fester geworden, da sie erfahren hat, daß die Vereinigten Staaten am Samstag Japan eine energische Note übermittelt haben, in der auf die Bestimmungen des Root-Takahira-Uebereinkommens vom Jahre 1908 hingewiesen wird.

Gegenüber diesem amerikanischen Hinweis betont **Japan**, daß es wünsche, alle vertragsmäßigen **Bestimmungen** zwischen **Japan** und **China**, sowie zwischen **Japan** und **anderen Mächten loyal erfüllen** zu können. Im übrigen ist die Stimmung in **Tokio** so, daß man sich auf große Ueberraschungen gefaßt machen kann.

Sch. **Mailand, 20. März.** (Privattel.) **Das hiesige japanische Konsulat gibt die Einberufung sämtlicher Reservisten der Jahrgänge 1870 bis 1896 des japanischen Heeres bekannt.**

W.T.B. **Tokio**, 20. März. (Nicht amtlich.) „Petit Journal" meldet von hier: Der **Minister des Aeußern** kündigt an, daß eine **befriedigende Lösung** der **chinesisch-japanischen Verhandlungen** bevorstehe. (Das klingt vorläufig wenig glaublich. D. Red.)

Deutsches Geld in Tsingtau beschlagnahmt.

= **Tokio**, 19. März. In Tsingtau wurden, wie, laut „Frkf. Ztg.", amtlich gemeldet wird, in der **Deutsch-Chinesischen Bank** 1 500 000 Yen **beschlagnahmt**; davon etwas mehr als die Hälfte deutsches Regierungsgeld.

Deutscher Reichstag.

WTB. **Berlin, 20. März. (Nichtamtlich.) Unter dem brausenden Beifall des Reichstages erklärte Staatssekretär Dr. Helfferich, daß die Zeichnungen auf die neue Kriegsanleihe in die siebente Milliarde hineinragten, sie vielleicht noch übertreffen werden, sodaß das Ergebnis der beiden Anleihen rund 12 Milliarden betragen würde.**

Ein sozialdemokratischer Zwischenfall.

T.U. **Berlin**, 20. März. (Privattel.) Im **Reichstag** kam es heute bei der Fortsetzung der 2. Etatlesung zu einer peinlichen Störung des bisher allseitig gewahrten **Burgfriedens**, die tief zu beklagen ist auch wenn sie in ihrer Bedeutung nicht überschätzt werden darf. Die **Sozialdemokratie** fühlte das Bedürfnis, ihre Ansichten über die Handhabung der **Zensur** und des **Vereinsgesetzes** zur Kenntnis des Hauses zu bringen.

Nachdem der Abgeordnete **Stadthagen** mit großer Erregung, aber immer noch innerhalb der parlamentarischen Grenzen, über den ersteren Punkt gesprochen hatte, ergriff der Abgeordnete **Ledebour** das Wort, der, ohne den Zeitverhältnissen auch nur im mindesten Rechnung zu tragen, in gewohnter Weise über die Stränge schlug. Trotz wiederholter **Ermahnungen** des Vizepräsidenten **Dove** machte er immer wieder Versuche, Maßnahmen der **obersten Heeresleitung** zu **kritisieren.**

Wurde schon vorher durch seine Ausführungen im Hause berechtigte **Unruhe** hervorgerufen, so **steigerte** sie sich zu lauter Entrüstung, als er sich besonders mit den angekündigten **Vergeltungsmaßregeln im Osten** beschäftigte.

Andauernde Rufe „Unerhört!", „Empörend!" usw. von der rechten Seite des Hauses schollen dem Redner entgegen. Er sollte das Wort „**Barbarei**" gebraucht haben und leidenschaftlich wurde der **Ordnungsruf** verlangt. Der **Vizepräsident** aber erklärte, **weder er** noch einer der anderen Herren des **Büros** hätten diesen Ausdruck gehört. Er richtete an den Abgeordneten **Ledebour** die Frage, ob er das **Wort gebraucht** habe, was dieser aber **bestritt.**

Ein **neuer Ausdruck** der **Entrüstung** folgte. Aber schließlich stellte sich heraus, daß das **Büro recht** hatte. **Nicht** Herr **Ledebour**, sondern „**Ehren-Liebknecht**" hatte sich benötigt gefühlt, in einem **Zwischenruf** das Wort zu gebrauchen. **Herrn Ledebour** selbst schien — obwohl er doch wahrlich mit einer eisernen Stirne versehen ist — die **Situation bedenklich** zu werden und er trat alsbald von der **Rednertribüne ab.**

Vom Regierungstisch aus protestierte Staatssekretär Dr. **Delbrück** gegen eine seiner Aeußerungen, die eine **schwere Beleidigung der elsaß-lothringischen Verwaltung** enthalte, oder mindestens so aufgefaßt werden könne.

Dann traten nacheinander in der Reihe die Abgeordneten Graf **Westarp, Bassermann, Gröber, Fischbeck** und **Schultze-Bromberg** auf, gaben ihrer **Empörung** Ausdruck und verlangten mit größter Entschiedenheit eine **Erklärung** darüber, ob die **sozialdemokratische Fraktion** mit dem Verhalten der Herren **Ledebour** und **Liebknecht**, das der bisherigen Stellungnahme der **Partei direkt ins Gesicht schlage, ihrerseits** einverstanden sei oder nicht.

Darauf gab der Abgeordnete **Scheidemann** namens der **sozialdemokratischen Fraktion**, aus deren Reihen dem Redner schon vorher zugerufen worden war, er möge sich an den Auftrag der Partei halten, die **Erklärung** ab, nach welcher

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Herr **Ledebour** alles, was er über die **Sprachenfrage hinausgehend** gesagt habe, er **nur für seine Person** gesagt habe und allein die Verantwortung dafür trage.

Nur langsam ebbte darauf die Erregung ab, sodaß die Verhandlungen weiter geführt werden konnten.

Sitzungs-Bericht.

WTB. **Berlin**, 20. März. Am Bundesratstisch: **Dr. Delbrück**, Dr. Helfferich, Dr. Solf, Dr. Lewald, Caspar und Dr. Richter.

Präsident Dr. **Kämpf** eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 20 Min.

Auf der Tagesordnung steht zunächst der Antrag zur **Vertagung des Reichstages** bis zum **18. Mai** die Zustimmung zu erteilen. Der **Antrag wird angenommen.**

Es folgt die Beratung des **Auslieferungsvertrages mit Paraguay.** Der Vertrag wird in erster und zweiter Lesung ohne Debatte angenommen.

Es wird sodann die

zweite Lesung des Etats des Reichsamtes des Innern

fortgesetzt.

Abg. **Stadthagen** (Soz.): Angesichts der gegenwärtigen Verhältnisse muß man fragen, ob der **Belagerungszustand** überhaupt zulässig oder zweckmäßig ist. Das Reich hat diese Materie trotz mehrfacher Zusage noch **nicht gesetzlich geregelt.** Die **Preßfreiheit** wie das **Spionagegesetz** müssen weiter respektiert werden. Statt dessen wird die Presse, namentlich die sozialdemokratische, mit allen Mitteln beschränkt. Unverständlich ist das Verbieten einer Versammlung in der über Ernährungsfragen verhandelt werden sollte. Wir fordern eine gleichmäßige und unparteiische Handhabung der Zensur. Die Presse muß von den widerrechtlichen Fesseln befreit werden.

Abg. **Haußmann** (Fortschrittliche Volkspartei): Es handelt sich nur um **vereinzelte Mißgriffe** der Pressezensur, im allgemeinen ist zuzugeben, daß die Presse einschließlich der sozialdemokratischen, die ihnen in der Jetztzeit obliegende wichtige Aufgabe in einer Weise erfüllt hat, die **Anerkennung** verdient. Es ist erklärlich, daß die Heranziehung von Militärpersonen zur Ausübung der Zensur gewisse Unstimmigkeiten zur Folge haben muß. Wir müssen die Erfahrungen verwerten, um die einschlägigen Gesetzesbestimmungen zu verbessern. Die Forderung, daß die Zensur nur im öffentlichen Interesse einzutreten hat, genügt nicht. Die Gegner generalisieren alles und entstellen alles. Im **Auslande** besteht ein gewisser **Zwang**, die **Unwahrheit** zu sagen. Das zeigt auch der letzte **Tagesbefehl Joffres.** Was in Frankreich geschändet wird, ist die Wahrheit. Für die Tätigkeit des Staatssekretärs haben wir die volle Anerkennung. Die **Erörterungen des Kriegszieles** ist gegenwärtig **nicht angebracht.** Je größer die geistige Disziplin, um so größer ist auch der Anspruch auf Freiheit und Recht, den die Bevölkerung erheben kann, wenn der Ausnahmezustand beseitigt ist, wenn der Feind geworfen ist durch unsere Truppen, denen wir Stunde um Stunde unsere höchste Dankbarkeit zollen.

Im weiteren Verlauf der Sitzung nahm das Wort **Ledebour** (Sozialdemokrat): Die **Militärverwaltung** sucht die **französischen Landesteile zu germanisieren** und diejenigen seien die **schlimmsten Hochverräter**, die sich derartiger Handlungen schuldig machten. Weiter erklärte der Redner: Er sei entsetzt, daß für **jedes niedergebrannte deutsche Dorf drei russische Dörfer niedergebrannt** werden sollten. (Dr. **Liebknecht** ruft: „Barbarei!"

Darauf entsteht ein **allgemeiner Tumult.** Von der Rechten erschallen entrüstete Zurufe: „Unerhört! Verrat! Wir werden **nicht zulassen**, daß die **oberste Heeresleitung so angegriffen** wird.

Vizepräsident Dr. **Dove** ruft den Abgeordneten **Liebknecht zur Ordnung.**

Als **Ledebour** fortfährt, **in demselben Tone** weiterzusprechen, entsteht abermals **furchtbare Unruhe.** Die **Abgeordneten springen erregt auf** und aus den **Reihen der Sozialdemokraten** ertönt von zwei Stellen an den **Redner** die **Aufforderung**, doch im **Auftrage der Fraktion** zu **sprechen.**

Staatssekretär Dr. **Delbrück** wies den **Vorwurf des Hochverrats**, den Ledebour erhoben hatte, zurück und erklärte, auf dessen weitere **Ausführungen nicht eingehen** zu wollen.

Die **Redner aller bürgerlichen Parteien bedauerten** auf das lebhafteste die Art und Weise, wie die Abgeordneten **Liebknecht** und **Ledebour** die **Maßnahmen** der **obersten Heeresleitung kritisierten** und **richteten an die sozialdemokratische Fraktion** die **Aufforderung**, sich über ihre **Stellung** hierüber **auszusprechen.**

Darauf erklärte der Abgeordnete **Scheidemann** im **Auftrage des Vorstandes der sozialdemokratischen Fraktion:** „Unsere Fraktion hat **Ledebour beauftragt**, nur über den **Sprachenparagraphen** zu sprechen. Was Ledebour **darüber hinaus gesagt hat, hat er für seine Person gesagt und allein zu verantworten.**

Wann hat England den Krieg beschlossen?

W.T.B. **Berlin**, 20. März. Die „**Norddeutsche Allgemeine Zeitung**" schreibt: „Im britischen **Unterhause** hat der Liberale **Outhwaite** eine **unbequeme Frage** an den Staatssekretär des Auswärtigen Amts Sir **Grey** gestellt, **zu welcher Stunde** am **2. August** das **britische Kabinett** den **Beschluß** gefaßt habe, **Frankreich zur See zu unterstützen** und zu **welcher Stunde** an demselben Tage die **deutsche Regierung** an die **belgische Regierung** die **Forderung** stellte, den **freien Durchmarsch deutscher Truppen** durch **Belgien** zu gestatten. Der Fragesteller fügte hinzu: Wenn die **erstgenannte Entscheidung** im britischen Kabinett **am Morgen** des 2. August gefallen ist und wenn die **deutsche Forderung** in Brüssel **erst am Abend** desselben Tages gestellt wurde, ist es dann **korrekt** zu sagen, daß **England** nur wegen der **Verletzung** der **belgischen Neutralität** in den **Krieg mit Deutschland** eingetreten ist? — Der **Sprecher** entschied, daß diese Frage **schriftlich** eingebracht werden soll.

„Inzwischen wollen wir die Frage schriftlich beantworten:

1. Nach dem **französischen Gelbbuch** (Nr. 137) hat Sir Edward Grey am **Morgen** des 2. August und zwar „à l'issue du Conseil des Ministres, tenu ce matin" dem französischen Botschafter offiziell namens des britischen Kabinetts die Erklärung abgegeben, daß die **englische Flotte** intervenieren werde, falls die **deutsche Flotte** den Versuch machen sollte in den **Kanal** einzufahren oder die **Nordsee** zu passieren. Das diese Erklärung nach Paris übermittelnde Telegramm ist noch an dem gleichen Tage von dem französischen Ministerpräsidenten beantwortet worden. (Gelbbuch Nr. 138.) Die betreffenden **Beschlüsse** des **britischen Kabinetts** müssen also **vor** der **erst am Abend** des 2. August in **Brüssel gestellten Anfrage** gefaßt worden sein.

2. Schon vor der entscheidenden Kabinettssitzung hat Sir Edward Grey dem französischen Botschafter eine **Eröffnung** gemacht, die dem **Kabinettsbeschluß vorgriff.** Nach dem französischen Gelbbuch (Nr. 126) hat er am **1. August** dem französischen Botschafter erklärt, er werde seinen **Kollegen vorschlagen**, daß die **britische Flotte** die **Durchfahrt** der **deutschen Flotte** durch den **Kanal** oder wenn die Durchfahrt gleichwohl gelingen sollte — jede Demonstration an der französischen Küste **verhindern** solle.

3. Das **Ultimatum** der **britischen** an die **deutsche Regierung** in Sachen Belgien ist erst am **4. August** gestellt worden.

4. Es steht hiernach in der Tat fest, daß **die englische Regierung ganz unabhängig** von der Frage der **belgischen Neutralität** und vor der Entscheidung dieser Frage **zum Krieg entschlossen** war. Wenn in der Zeit vom 2. bis zum 4. August **deutsche Kriegsschiffe** auch nur den Versuch gemacht hätten, durch den **Kanal** oder selbst nur durch die Nordsee zu fahren, so wäre es nach den Erklärungen Sir Edward Greys und den Beschlüssen des englischen Kabinetts zu einer **sofortigen Aktion der englischen Flotte** und zum **Kriegszustand** zwischen **England** und **Deutschland** gekommen, auch wenn **niemals die belgische Neutralität angetastet** worden wäre.

„Das sind Dinge, die wir schon wiederholt festgestellt haben. Vielleicht aber wird diese nochmalige **präzise dokumentarische** Feststellung der Tatsachen dazu beitragen, Sir Edward **Grey eine klare** und **freimütige Antwort** auf die ihm gestellte **Frage** zu erleichtern."

Die Politik Italiens.

= **Berlin**, 19. März. Die „Kreuzztg." schreibt: „Wie die „Wiener Reichspost" zu berichten weiß, melden die Schweizer Blätter aus **Frankreich**, daß dort **bedeutende Truppenverschiebungen nach der italienischen Grenze** hin stattfinden. Besonders werden **Alpenjäger** abgezogen und nach dem Süden geschickt. Die Transporte werden nur bei Nacht bewerkstelligt. Gleichzeitig erging ein Reservaterlaß an alle Polizeipräfekten, der sie in die Lage versetzt, **strengere Maßnahmen gegen italienische Reichsangehörige**, soweit solche noch in Frankreich sind, zu ergreifen, wenn auch nur der Verdacht einer staatsgefährlichen Handlung vorliegt. Tatsächlich sind bereits **Verhaftungen von Italienern erfolgt**, die seit Jahren in der Nähe der Schweiz ansässig sind.

„Gleichzeitig wird aber in einer Reihe französischer und russischer Blätter das **Liebeswerben um Italien** mit gesteigerter Heftigkeit fortgesetzt. Der „Temps" redet Italien zu, sich nicht durch die von Oesterreich angebotenen Entschädigungen verlocken zu lassen. Die „Rjetsch" meint, die Arbeit Bülows in Rom und der Druck Deutschlands verfolgten lediglich den Zweck, das Eingreifen Italiens hinauszuschieben, da jede Verzögerung Deutschland zugute komme. Aus Paris wird dem Mailänder „Secolo" gemeldet, die **öffentliche Meinung Frankreichs** gehe dahin, daß die Verbündeten mit Italien Verhandlungen auf einer bestimmten Grundlage anknüpfen sollten. Der „Secolo" selbst sucht neuerdings an leitender Stelle Italien begreiflich zu machen, daß seine Interessen beim Dreiverband lägen. Die Vorteile, die Italien von den Zentralmächten angeboten würden, seien gar nicht zu vergleichen mit denen, die von den Dreiverbandmächten in Aussicht gestellt werden könnten.

„In der italienischen Kammer teilte **Salandra** mit, er müsse die Abgeordneten bitten, die **Kammersitzung zu vertagen.** Die Erklärung Salandras wird in politischen italienischen Kreisen lebhaft besprochen. Man glaubt, daß die Kammer ohne bestimmtes Datum für die Wiedereinberufung vertagt werde, und schließt daraus, daß die Regierung in ihren Verhandlungen ungestört sein möchte. Darin, daß kein Abgeordneter sich zu der Erklärung des Ministerpräsidenten äußerte, sieht die „Perseveranza" einen Beweis dafür, daß die **Kammer** fest entschlossen ist, der **Regierung keinerlei Schwierigkeiten** zu machen.

Deutschland und der Krieg.

W.T.B. **Berlin**, 20. März. Die „Voss. Ztg." meldet: **200 Reichstagsabgeordnete aller Parteien** besichtigten gestern das **Gefangenenlager in Döberitz.** In den deutschen Gefangenenlagern befinden sich z. B. **801 000 Gefangene** neben **9000 Offizieren.** Die im Lazarett herrschende Ordnung und Sauberkeit läßt den Wunsch lebendig werden, daß es unseren kranken Brüdern in feindlichen Ländern ebenso gut gehen möge.

Der Berliner Badezug.

= **Berlin**, 19. März. Von Berlin ist jetzt ein **Badezug** nach dem **östlichen Kriegsschauplatz** abgegangen. Der Zug besteht aus zwei Wasserwagen mit zusammen 50 000 Liter Inhalt, aus zwei Badewagen mit dreißig Brausen, zwei Ankleidewagen, vier Magazinwagen für reine Wäsche und Monturen, einem Magazinwagen für die abgelegten und zu entseuchenden Wäsche- und Uniformstücke, zwei Desinfektionswagen und einem Wagen mit Schlafstellen für das Bedienungspersonal. Der Badezug wird von zwei Lokomotiven geführt, die gleichzeitig für die Heizung der Wagen, Erwärmung des Badewassers und Dampfabgabe für die Entseuchung sorgen. Die Größe und Bedeutung dieser Einrichtung zeigt sich deutlich darin, daß innerhalb eines Zeitraumes von zehn Stunden nicht weniger als 1200 Mann ein Brausebad nehmen können und daß inzwischen ihre Wäsche und Uniformen vollkommen entseucht werden. Der Zug ist in den Staatsbahnwerkstätten zu Wien gebaut worden. Binnen kurzem werden zwei weitere Züge fertiggestellt sein, die den Braven im Felde die gründliche Beseitigung der Ungezieferplage und der Ansteckungsgefahr ermöglichen werden. (Frkf. Ztg.).

Die Haltung Portugals.

W.T.B. **Lissabon**, 20. März. „Eclair" meldet von hier: Der **Kriegsminister** läßt augenblicklich feststellen, welche **Offiziere** dem **Leichenbegängnis** des Deputierten **Cardoso** beigewohnt und welche, **ohne zu protestieren**, die **Erklärungen Alfonso Costas** angehört haben. Der Kriegsminister beabsichtigt, ein **Disziplinarverfahren** gegen diese Offiziere einzuleiten.

Aus Kanada.

W.T.B. **Ottawa**, 19. März. (Nicht amtlich.) (Reuter.) Das **dritte Korps** der **kanadischen Hilfstruppen** ist jetzt **gänzlich ausgerüstet.** Mit der Ausbildung der Truppen ist begonnen worden. Mit der **Werbung** für das vierte Korps wurde angefangen. Die Regierung plant, **dauernd 50 000 Mann** in der **Ausbildung** zu halten und regelmäßig Verstärkungen nach Europa zu senden.

W.T.B. **London**, 20. März. (Nichtamtlich.) Die „Times" melden **aus Torronto** (Kanada): Die Unterrichtsverwaltung hat angeordnet, daß das Lied **„Deutschland, Deutschland über alles"** in der Provinz **Ontario** aus allen **Schulbüchern entfernt** werde.

Handel und Verkehr.

= **Durlach**, 20. März. Der hiesige **Schweinemarkt** war befahren mit 41 Läuferschweinen und 357 Ferkelschweinen; verkauft wurden 25 Läuferschweine und 215 Ferkelschweine. **Preis** per Paar **Läuferschweine** 30—50 Mk., Ferkelschweine 18—26 Mk. **Geschäftsgang** langsam.

Badische Zeichnungen auf die zweite Kriegsanleihe.

= **Karlsruhe**, 20. März. Auf die **neue Kriegsanleihe** wurden in Karlsruhe und Umgebung bei der **Reichsbank** inklusive sämtlicher Banken und Sparkassen — ausgenommen die **Vereinsbank** — 72 316 900 Mark gezeichnet, bei der Vereinsbank rund 2 600 000 Mk., also zusammen rund **75 Millionen Mark** gegen rund **40 Millionen Mark** bei der ersten Kriegsanleihe. — Bei der **Karlsruher Lebensversicherung** auf Gegenseitigkeit sind auf die zweite Kriegsanleihe im ganzen **17½ Millionen Mark** gezeichnet worden, 10 Millionen von der Anstalt selbst, 7½ Millionen durch ihre Versicherten und Vertreter. Auf die erste Kriegsanleihe waren bei der Anstalt unter Einrechnung der eigenen Zeichnung 11½ Millionen Mark gezeichnet worden.

= **Karlsruhe**, 20. März. Für die **zweite Kriegsanleihe** hat ein Teil der Arbeiterinnen der Firma F. Wolff & Sohn G. m. b. H. die ansehnliche Summe von 27 300 Mk. aus ihren Sparguthaben gezeichnet. (Wie wir hören, erhalten die Mädchen, die länger als 5 Jahre bei der Firma beschäftigt sind, eine jährliche Spareinlage von vierzig bis fünfzig Mark, was denselben ermöglicht, sich in dieser patriotischen Weise an der Kriegsanleihe zu betätigen.)

⊙ **Durlach**, 19. März. Die städtische **Sparkasse Durlach** ist an der zweiten **Kriegsanleihe** mit dem Betrage von 3 152 000 Mk. beteiligt. Hiervon entfallen auf die Zeichnungen der Einleger 2 152 000 Mark, während die eigene Zeichnung der Sparkasse 500 000 Mk. beträgt.

cn. **Ettlingen**, 20. März. Die **zweite Kriegsanleihe** ist hier viel umfangreicher gezeichnet worden, als die erste. Die hiesige Sparkasse hat nach Verwaltungsratsbeschluß einen Betrag von 700 000 Mark angenommen, wobei nicht alle Zeichner Berücksichtigung finden konnten. Letztesmal wurden nicht ganz 200 000 Mark gezeichnet. Die Volksbank Ettlingen zeichnet diesmal eine Summe von 165 000 Mark. Mit den Zeichnungen bei den Bankiers dürfte die Beteiligung in Ettlingen eine Million übersteigen.

WTB. **Pforzheim**, 19. März. (Nichtamtlich.) Auf die **neue Kriegsanleihe** wurden hier nahezu **13 Millionen Mark** gezeichnet, also fast 6 Millionen Mark mehr als vor einem halben Jahre, wo sich die Gesamtzeichnung auf 7 080 000 Mark stellte. Bei der städtischen Sparkasse ergab sich mehr als das dreifache der damaligen Anmeldungen: 3 373 400 Mark in 2351 Zeichnungen gegen 1 075 000 Mark in 651 Einzelmeldungen. Von den neuen Zeichnungen entfallen 128 400 Mark auf Schatzanweisungen, 2 626 400 Mark auf freie Stücke und 618 600 Mark auf Schuldbucheinträge der Kriegsanleihe. Bei der Pforzheimer Gewerbebank wurden 354 700 Mark gezeichnet in 175 Posten, davon 18 000 Mark in Schatzanweisungen, 23 000 Mark in Schuldbucheinträgen und 313 700 Mark in freien Stücken der Kriegsanleihe. Von den Banken liegen die genauen Ziffern noch nicht vor.

V. **Bretten**, 19. März. Nach Abschluß der Zeichnungsfrist kann festgestellt werden, daß die hiesige Städt. Sparkasse (eine Stadt von 5500 Einwohnern) zur **Kriegsanleihe** 1 550 000 Mk. zeichnet.

⊙ **Bruchsal**, 20. März. Für die **Kriegsanleihe** 1915 wurden bei der **Städt. Sparkasse Bruchsal** gezeichnet: von den Einlegern in 341 Posten 942 400 Mk. und von der Sparkasse selbst 250 000 Mk., zusammen 1 192 400 Mk. Für die Kriegsanleihe 1914 waren gezeichnet worden: von den Einlegern in 178 Posten 332 700 Mk. und von der Sparkasse selbst 250 000 Mk., zusammen 582 700 Mk.

□ **Weinheim**, 19. März. Die hiesigen Zeichnungen für die zweite **deutsche Kriegsanleihe** betragen insgesamt 2 820 400 Mark (gegen 868 800 Mk. bei der ersten Kriegsanleihe.)

⊞ **Baden-Baden**, 19. März. Für die **zweite Kriegsanleihe** sind hier rund 5,2 Millionen Mark gezeichnet worden. Davon entfallen auf die städtische Sparkasse 1 245 000 Mark der Einleger und 250 000 Mark für die Sparkasse selbst. Bei der ersten Kriegsanleihe wurden rund 3 Millionen Mark gezeichnet.

△ **Oberkirch**, 19. März. Bei der hiesigen Volksbank wurden für die zweite **Kriegsanleihe** 580 000 Mark gezeichnet. Im September v. J. wurden für die erste Anleihe bei dem gleichen Institut 98 000 Mark gezeichnet.

WTB. **Freiburg i. Br.**, 20. März. (Nichtamtlich.) Die Zeichnungen auf die **Kriegsanleihe** im Bezirk der Reichsbankstelle Freiburg ohne Nebenstellen belaufen sich auf 35 Millionen gegen 18 Millionen bei der ersten Anleihe.

Neueste Nachrichten.

= **Wien**, 19. März. Hans **Pfitzners „Armer Heinrich"** gelangte am Mittwoch in der Wiener **Hofoper**, von Kapellmeister **Reichwein** (früher in Karlsruhe) dirigiert und von Wymetal inszeniert, mit den ersten Kräften des Hauses zur **Erstaufführung.** Der Komponist dankte am Schlusse von einer Loge aus für den Beifall.

W.T.B. **London**, 19. März. (Nichtamtlich.) Der britische Konteradmiral **Grogan**, der sich sieben Jahre im Ruhestand befand und bei Kriegsausbruch wieder in Dienst trat, fiel über Bord und **ertrank.**

W.T.B. **London**, 20. März. Auf der **Lancashire-Yorkshire-Bahn** ist vorgestern ein **Schnellzug** mit einem **Güterzug zusammengestoßen.** 2 Personen wurden getötet und 20 verletzt.

Die Lage in Mexiko.

W.T.B. **Washington**, 20. März. (Nicht amtlich.) Agenten Villa's behaupten, daß **Villa** einen **großen Sieg** bei **Piedras Negras** errungen habe, wodurch in diesem Teil Mexikos die **Herrschaft Carranzas** beendigt sei.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Hofbuchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe.

Die ertragreiche Bewirtschaftung kleiner Gärten. Von Großh. Obstbaulehrer Georg Thiem-Augustenberg. Herausgegeben vom Badischen Landeswohnungsverein. Verlag der G. Braunschen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe. Preis 30 Pfg. Inhalt: Allgemeines über die Bewirtschaftung des Gartens. — Anpflanzung und Pflege der Gemüsegewächse. — Anpflanzung und Pflege der Obstbäume. Das Büchlein ist warm zu empfehlen.

Das Volk in Waffen. Vaterländisches Liederspiel von Paul Oskar Höcker. Verlag Ullstein & Co., Berlin und Wien. Preis 1.50 M.

Deutsche Treue. Kriegslieder einer deutschen Frau. Von Ilse Franke. Leipzig, Hesse & Becker Verlag. 62 Seiten. 80 Pfg.

Unsere heutige Mittagausgabe Nr. 133 umfaßt 8 Seiten; die Abendausgabe Nr. 134 umfaßt 12 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 24; zusammen

20 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Zur Vermählung im Hause Bismarck" (illustr.). — „Kriegskosten vor hundert Jahren". — „England und Amerika." Von Edgar Steiger. — „Baronin Vaughan" (mit Bild). — „Der gesunkene Panzerkreuzer „Bouvet" (illustr.). — „Der Untergang des Kreuzers „Dresden" (illustr.) — „Wie die Russen in ihren eigenen Kirchen hausen" (illustr.). — „Feldpostbrief in die Heimat." — „Parole Hindenburg" oder „Delila im Felde". — „Rätselecke." —

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Für das zweite Vierteljahr

— April, Mai und Juni 1915 —

laden wir heute zum rechtzeitigen **Abonnement** auf die **„Badische Presse“** ein. Noch dauert sie an, die Zeit des kriegerischen Ringens um die nationale Existenz, die Sicherheit und Größe unseres Vaterlandes, und Millionen und Abermillionen tapferer deutscher Streiter lassen nicht ab, für Kaiser und Reich, für Fürst und Volk, für Familie und Heimat draußen im Felde ruhmvolle Taten zu verrichten, in treuer Hingebung von Leben und Gesundheit, in Kraft und in Mut. Da ist eine Zeitung, die, wie die „Badische Presse“ zweimal tagsüber die neuesten Meldungen von dem Stande der Dinge auf allen Kriegsschauplätzen bringt, wohl berufen, ein willkommener Freund und Berater jedes Hauses zu sein. Daß sie das sein will und sein kann, hat sie schon seit lange ihren Lesern gezeigt. Die

:: Badische Presse ::

ist die verbreitetste und gelesenste Zeitung des badischen Landes.
Mit einer Auflage von täglich 2mal

48 500 Exemplaren

steht dieselbe an der Spitze aller Blätter des Großherzogtums. In annähernd 1500 Orten ist sie verbreitet, in allen Schichten der Bevölkerung beliebt und als Familienblatt allgemein geschätzt.

Besondere **Berichterstatter auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen,** sachverständige **Mitarbeiter** auf **militärischem** und **marinetechnischem Gebiete,** interessante **Feldpostbriefe** aus der Feder zahlreicher unserer Zeitung befreundeter Mitkämpfer, dazu ein ausgedehnter **Depeschendienst** ermöglichen es der „Bad. Presse“

bei täglich zweimaligem Erscheinen

mit allen Nachrichten und Artikeln über den Krieg und die damit im Zusammenhang stehenden Dinge in erster Reihe aller badischen Blätter zu stehen.

Aktuelle Vorgänge werden zugleich durch **Illustrationen** und **Situationspläne** dem Leser nähergebracht.

Was sich im Lande an bemerkenswerten Geschehnissen ereignet, findet unter „Badische Chronik“ und im Residenzteile hinreichende Würdigung, ebenso erfährt das vielgestaltige **Vereins-** und **Kunstleben** und die Behandlung der an den **Briefkasten** gerichteten Anfragen weitgehende Berücksichtigung.

Wöchentlich 2mal gratis das **„Unterhaltungsblatt“,** mit Erzählungen u. Schilderungen aller Art und zahlreichen Abbildungen, namentlich aus dem Kriegsleben unserer Tage.

Ferner regelmäßig jede Woche die **Sonderbeilage**

„Illustrierte Weltschau“.

Im neuen Tiefdruckverfahren hergestellt, bringt die Wochenschrift Abbildungen in vollendeter Ausführung von allen bedeutsamen Vorkommnissen. **Was für Süddeutschland, insbesondere Baden, erhöhtes Interesse hat,** läßt die Beilage nicht vermissen und ist so eine willkommene Ergänzung der täglichen Lektüre.

Zur besseren Unterscheidung gilt für die „Badische Presse“ ohne „Illustrierte Weltschau“ die Bezeichnung „Ausgabe **A**“ und mit „Illustrierte Weltschau“ die Bezeichnung „Ausgabe **B**“.

Für das 2. Vierteljahr — April, Mai und Juni — beträgt der Preis der Ausgabe **A** ohne „Illustrierte Weltschau“ durch die Trägerinnen und Agenturen zugestellt Mk. 2.20, vom Briefträger ins Haus gebracht Mk. 2.52, bei der Post abgeholt Mk. 1.80, der Ausgabe **B** mit „Illustrierte Weltschau“ durch die Trägerinnen und Agenturen zugestellt Mk. 2.80, vom Briefträger gebracht Mk. 3.15, bei der Post abgeholt Mk. 2.4[illegible]

Jeder neue Abonnent erhält nach Einsendung der Post-Quittung und 10-Pfennig-Marke für Franko-Zusendung als wertvolle und interessante Gratis-Lieferungen: 1 Roman und 1 Wand-Kalender.

Probenummern senden wir auf Verlangen kostenlos.

Der Verlag der „Bad. Presse.“

Badische Chronik.

△ **Karlsruhe,** 20. März. Der **Badische Gastwirtsverband** hat, zusammen mit dem Karlsruher Wirteverein, auf die ablehnende Haltung des Mittelbadischen Brauereiverbandes bezüglich Rückgängigmachung der **Bierpreiserhöhung** eine Eingabe an das Großh. Finanzministerium gelangen lassen, worin dieses ersucht wird, der Staatsbrauerei Rothaus die Genehmigung zur Bierpreiserhöhung zu versagen. Gleichzeitig ging eine Abschrift der Eingabe an das Ministerium des Innern zur Kenntnisnahme mit dem Ersuchen, im Benehmen mit den Brauereiverbänden und Gastwirteorganisationen eine anderweite Regelung der unzuträglichen Zustände herbeizuführen.

cn. **Ettlingen,** 20. März. Bei der **Nahrungsmittelaufnahme** in der Stadt Ettlingen wurden 463 Schweine und 6 360 Zentner Kartoffeln festgestellt.

$ **Rastatt,** 20. März. Am Donnerstag, den 25. ds. Mts. abends 8 Uhr veranstaltet Herr Kammersänger Carl **Rost** aus Cöln im großen Saale „Zur Linde“ in Rastatt ein **Konzert** unter Mitwirkung der Konzertsängerin Frau **Kuhl** aus Cöln, geschätzter Solisten, sowie der Musik-Kapelle des Ersatz-Bataillons des Regiments Nr. 40, Rastatt, **zu Gunsten der im Felde stehender 40er.** Herr Rost, der über eine prächtige Stimme verfügt, hat erst kürzlich in den Feldlazaretten des 14. Armeekorps die Verwundeten mit den schönsten Balladen, Heimat-, Kriegs- und Soldatenliedern erfreut. Man muß es erlebt haben, so schreibt der Cölner-Lokalanzeiger am 2. ds. Mts., wenn man sich eine Vorstellung davon machen will, welch' tiefen nachhaltigen Eindruck der deutsche Sang von deutscher Heimat, von deutscher Tapferkeit, vom deutschen Vaterland auf Herz und Gemüt der tapferen Krieger machte, die nun seit Monaten nichts anderes hören als den Donner der Geschütze, das Sausen der Granaten und Pfeifen der Geschosse. Selbst die Schwerverwundeten, die schmerzgequält, bleichen Antlitzes in ihren Betten lagen, vergaßen in solchen Stunden ihren Schmerz. Unvergeßliche Stunden in Feindesland! Wir wünschen den Veranstaltern des Abends ein vollbesetztes Haus.

= **Offenburg,** 19. März. Die „Münchener N. Nachr.“ weisen darauf hin, daß **Franz Drake,** der die Kartoffel in Europa eingeführt hat, auf deutschem Boden, im Oberharz, am Wege zwischen Braunlage und Tanne ein Denkmal besitzt. — Wir können diese Meldung noch dahin erweitern, daß Drake auch in unserer **badischen Heimat ein Standbild** errichtet wurde. Es steht hier in Offenburg vor dem Rathause. Der Seefahrer steht auf hohem Piedestal in eleganter Hoftracht mit der Kartoffel und dem Kartoffelkraut in der Linken. Das Denkmal ist ein Geschenk des Bildhauers Friedrich in Straßburg im Elsaß.

♂ **Offenburg,** 20. März. Zu der Frage der **Milchpreiserhöhung** beschlossen die Produzentenvertreter der Bezirke Offenburg, Kehl und Lahr, den Milchpreis um 3 Pfg. für das Liter zu erhöhen. Die Freie Milchhändlervereinigung lehnte die Preiserhöhung jedoch ab. Schließlich einigte man sich, eine Kommissionssitzung herbeizuführen, welche die Angelegenheit regeln soll.

♂ **Freiburg,** 19. März. Wegen **deutschfeindlicher Kundgebung** hatte sich der 30jährige Maurer **Celeste Pianese** von St. Thomaso (Prov. Belluno) heute vor der hiesigen **Strafkammer** zu verantworten. Derselbe ernährte sich schon seit zehn Jahren in Deutschland und gab wiederholt seine deutschfeindliche Gesinnung kund. Am 23. Februar sagte er in einer Wirtschaft in Neustadt gegen ein paar Gäste: In Deutschland singt man, Deutschland, Deutschland über Alles, Deutschland muß noch so klein werden, daß es in meinem Hut Platz hat. Dafür erhielt er von einem Gaste, der im Feld gestanden war und zur Zeit daheim ist, ein paar Ohrfeigen, wurde verhaftet und das Gericht verurteilte ihn auf Grund des Gesetzes über deutschfeindliche Kundgebung zu 3 Monate Gefängnis.

::: **Vom Feldberg,** 19. März. Wie seit 24 Jahren alljährlich wird auch in diesem Jahre auf dem Feldberge **Bismarcks Geburtstag** festlich begangen werden. Für die Bismarckfeier auf Badens höchster Höhe wurde folgende Festordnung festgestellt: Mittwoch, 31. März, abends: Patriotisches Beisammensein. Donnerstag, 1. April, vormittags 11 Uhr: Kranzniederlegung am Bismarckdenkmal; 12 Uhr: Gemeinschaftliches Mittagessen im Feldberger-Hof. Anmeldungen sind zu richten an den Vorsitzenden des Ausschusses, Fabrikant Josef Berberich-Thomsen.

e. **Singen,** 19. März. Die **Goldsammlung** der Schüler der Realschule hatte ein hocherfreuliches Ergebnis; es kamen 35 000 Mk. ein.

r. **Konstanz,** 19. März. Am Dienstag, den 23. ds. Mts., findet eine **Bürgerausschußsitzung** statt, in der u. a. der Rechenschaftsbericht verkündet wird. Eine Hauptvorlage betrifft die Einführung des **Gaseinheitspreises.** Schon seit 10 Jahren war die Frage der Einführung des Gaseinheitspreises der Gegenstand der Erörterungen in den städtischen Kollegien und der Oeffentlichkeit. Da das Gaswerk in Konstanz für die Aufstellung der Gemeindeumlage von entscheidender Bedeutung ist, deswegen weil die **Verbilligung des Gaspreises um 1 Pfennig** gleich dem Wegfall von 1 Pfennig der Umlage ist, ist bei der Festsetzung des Gaspreises große Vorsicht geboten. Bisher beträgt der Preis für ein 1 cbm Leuchtgas 20 Pfennig, für 1 cbm Kochgas 16 Pfennig. Es wird nun vom Stadtrat vorgeschlagen, den Einheitspreis von 17 Pfennig für Leucht- und Kochgas anzunehmen. Unter Zugrundelegung des Verbrauches im Jahre 1913 wird sich ein Verlust von 7 000 Mark ergeben. Die anderen Vorlagen sind kleiner Natur.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 20. März.

Frühlings-Anfang.

Am morgigen Sonntag, den 21. März, nachmittags 5 Uhr 52 Min., tritt die Sonne in das Zeichen des Widders. Dieser Zeitpunkt gilt als **Beginn des Frühlings,** der lieblichen Jahreszeit der Veilchen und Primeln, in der Eis und Schnee endgiltig verschwinden und Wald und Wiesen aufs neue ergrünen sollen.

Die Dichter aller Zeiten haben die Frühlingszeit besungen, die Dichter des Altertums, um zu zeigen, wie vergänglich Leben und Schönheit sind: wie auf die junge Pracht des Lenzes und auf den glühend-heißen Sommer, der den Wald entlaubende Herbst und der eisige und kahle Winter folgt. Was aber draußen in der Natur vor sich geht, klagten die alten Sänger, spiegelte sich im Leben des Menschen wieder: auf den Lenz der Jugend folgt der Sommer eines arbeitsreichen Mannesalters und auf diese Frist der Tatkraft ein müdes Greisenalter mit seinen Mühen und Gebresten bis der finstere Tod dem Verglimmen des menschlichen Lebens ein Ende bereitet.

So sahen die Dichter des klassischen Altertums den Frühling und ihnen war die schöne Zeit keine Veranlassung zur Freude und zu frohen Liedern. Unsere deutschen Dichter kennen einen solchen Pessimismus nicht zur Frühlingszeit. Für sie ist der Frühling der „holde Jüngling, die Wonne der Natur“, der mit Blumenkörben eintrifft und die Menschheit erfreut und erquickt. Ein deutscher Sänger nannte den Frühling auch „ein hohes Fest“, das der Ruhe und dem Gebet gewidmet sein soll.

Draußen ist der Frühling allerdings oft weniger lieblich, als ihn unsere Dichter und unsere Dichterlinge feiern. Dort gebärdet er sich als eine Periode des Ueberganges vom Winter in den Sommer, es stürmt und braust in ihm und bis hinein in die Mitte des Frühlings gibt es meist Kälterückschläge und Nachtfröste, die oft die jungen Knospen und Triebe vernichten und die zarten Pflänzchen bedrohen. Gar oft bringt das erste Drittel des Frühlings rauhe Tage mit Eis und Schnee, die denen des Winters gleichen. Trotzdem ist der Frühling die Zeit des Hoffens auf bessere Zeiten, auf eine schöne Zukunft in der Natur.

In unserem Kriegsjahre ist der Frühling eine Zeit der Hoffnung nicht nur in der äußerlichen Art, wie er es in jedem Jahre ist. Diesmal ist er für uns Deutsche auch eine Zeit nationalen Hoffens auf eine herrliche Zukunft unseres Volkes auf einen endgiltigen Sieg unserer Waffen und unserer guten Sache. Möge es unsern wackeren Kämpfern in ihm beschieden sein, die Macht unserer Feinde zu vernichten und dem deutschen Vaterlande einen ehrenvollen, dauernden Frieden zu erringen! Dann kann der Sommer neuen deutschen Schaffens und Wirkens anbrechen.

$ **Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin Luise** begab sich am Donnerstag morgen zum Besuch einiger Lazarette nach Baden. Sie kehrte abends wieder hierher zurück.

△ **Großherzogin Hilda** hat sich heute vormittag 11.15 Uhr zu kurzem Besuch beim württembergischen Hof nach Stuttgart begeben und kehrt am späteren Abend wieder hierher zurück.

:: **Oberbaurat Prof. Dr. Ostendorf gefallen.** Als Führer der 1. Kompagnie des Leibgrenadierregiments Nr. 109 ist Oberbaurat Professor Dr. Friedrich Ostendorf auf dem westlichen Kriegsschauplatz am 17. März gefallen. Oberbaurat Ostendorf, der als Lehrer an der Karlsruher Technischen Hochschule tätig war, galt als einer der genialsten deutschen Architekten. Erst 44 Jahre alt, hatte er sich durch eine Reihe hervorragender Bauten einen Namen als bedeutender Baukünstler erworben. Außerdem war er einer der besten Kenner der mittelalterlichen Baukunst. An allen wichtigen Baufragen unserer Stadt, so insbesondere an dem Kampf der Meinungen wegen Gestaltung des Ettlingertorplatzes, hat Ostendorf regen Anteil genommen.

= **Das Eiserne Kreuz** erhielten: Unteroff. d. Res. Oskar **Mayer,** Telegr.-Batl. Nr. 4, Karlsruhe, Eisengießer Kanon. Gustav Ad. **Roth,** Karlsruhe-Mühlburg, Gefreiter J. **Seitel,** Res.-Fuß-Art.-Regt. Nr. 3, früher in Karlsruhe, die Hauptlehrer Oskar **Baust** in Pforzheim, Karl **Schork** in Pforzheim und Karl Schanz in Mannheim, die Unterlehrer Wilhelm **Langenbach** in Karlsruhe-Mühlburg, Otto **Warth** von Eberbach und Joseph **Wiel** von Königshofen bei Tauberbischofsheim, Lehramtskandidat Otto **Groß** von Lahr, Seminarist Kriegsfreiwilliger Karl **Reichert** von Weingarten bei Durlach, Lt. Dr. Otto **Geyer** von Durlach, Unteroff. d. R. Julius **Amann** von Pforzheim, Gefr. Postbote Ferdinand **Fischer** von Friedrichsfeld, Werkmeister Karl **Gramlich** von Mannheim, Reservist Georg **Zingler** von Messelhausen, Musk. Franz **Kühn** von Rastatt, Gefr. **Strebler** und Landwehrmann Otto **Hornsteiner** von Lahr. Ferner erhielten das Eiserne Kreuz: von der **2. Landw.-Pion.-Komp. 14. A.-K.:** Oberbauinspektor Hauptmann d. L. **Langsdorff,** Donaueschingen, Leutnant d. L. **Krampf,** Karlsruhe, Vizefeldw. d. L. **Herbst,** Mannheim, Vizefeldw. **Markheiser,** Kehl, Vizefeldw. **Kretschmer,** Grenzach, Unteroff. d. L. **Schwarz,** Büchenbronn, Gefr. d. L. **Junkert,** Mannheim, Gefr. d. L. **Anzlinger,** Rot b. Wiesloch, Wehrm. **Pfeiffer,** Pforzheim, Wehrm. **Sonntag,** Rädersdorf. — Leutnant der Reserve **Messmer** von Engen (Baden) z. Zt. Hauptlehrer von Breitnau, erhielt den Bayerischen Militär-Verdienst-Orden 4. Klasse mit Schwertern. — Der Landwehrmann **Adolf Geiß,** Schriftsetzer bei der „Bad. Presse“ in Karlsruhe, erhielt die silberne Verdienstmedaille.

= **Bevorstehende Herabsetzung der Mehlpreise.** Als vor einiger Zeit angekündigt wurde, daß die für den Kopf der Bevölkerung bestimmte Brotmenge herabgesetzt werden solle, entstand zweifellos eine gewisse Beunruhigung, die sich jedoch bald wieder legte. Denn es stellte sich heraus, daß es sich nicht um das Brot, sondern nur um das Mehl handle. Die Verringerung des Mehlverbrauchs aber erwies sich als notwendig, weil nach der Statistik vom 1. Februar nicht mehr so viel Vorrat vorhanden war, wie nach der Aufnahme vom Dezember erwartet werden mußte. Ueberschaut man jetzt das Gesamtergebnis der Bestandaufnahmen der beiden letzten Monate, so ist dies bei allem Ernst der Lage durchaus erfreulich. Es darf mit voller **Bestimmtheit** ausgesprochen werden, daß **wir nicht nur bis zur nächsten Ernte reichen, sondern sogar noch darüber hinaus einen Reservefonds haben.** Allerdings bleibt es unbedingt erforderlich, daß alle Selbstzucht üben und sich den behördlichen Ernährungsmaßnahmen fügen. Ein wesentliches Verdienst an diesem befriedigenden Zustande darf die Kriegsgetreidegesellschaft für sich in Anspruch nehmen. Man hat nun aber die Kriegsgetreidegesellschaft für die **hohen Mehlpreise** verantwortlich gemacht. Es ist richtig, der Preis von 39 Mark ist hoch. Aber die Kriegsgetreidegesellschaft mußte an ihm festhalten, bis sie die vielen Hunderttausende von Tonnen, die sie braucht, zur Verfügung hatte. Das ist jetzt der Fall. Ihr Bassin ist gefüllt. Bis zum 1. April sollte die Kriegsgetreidegesellschaft möglichst wenig in Anspruch genommen werden. Die hohen Preise dienten zur Verteidigung gegen vorzeitige Inanspruchnahme ihrer Vorräte. Nachdem die Füllung des Bassins gesichert ist, ist die **Herabsetzung des Preises möglich und wird erfolgen.** Eine Sitzung des Aufsichtsrates am 28. März wird sich mit dieser Sache beschäftigen. Wie groß die Herabsetzung sein wird, läßt sich noch nicht sagen.

▲ **In den Fleischpreisen** hiesiger Stadt ist in den letzten Tagen bei einzelnen Sorten abermals eine wesentliche Erhöhung eingetreten.

+ **Pädagogium Karlsruhe.** Von fünf Schülern des Pädagogiums Karlsruhe erwarben sich am 17., 18. und 19. d. M vier den Einjährigen-Berechtigungsschein vor der Prüfungskommission. Zwei Primaner, die sich zuletzt am Pädagogium ausgebildet hatten, bestanden vor Weihnachten als Kriegsfreiwillige das Abiturium.

h. **Die Schule und der Krieg.** Das Realgymnasium, Humboldtschule (Englerstraße), hat in der richtigen Würdigung der Zeit seit Herbst vorigen Jahres regelmäßig für die Oberklassen der Anstalt Kriegsvorträge veranstaltett, und zwar monatlich an einem bis zwei Tagen. Bis jetzt kamen zur Behandlung folgende zeitgemäße Themata: 1. Die Ursachen des Weltkrieges (in drei Teilen, von Prof. Bresch); 2. Die deutsche Kriegsdichtung des Jahres 1914 (in zwei Teilen, von Prof. Dr. Hofmann). In den noch weiterhin folgenden Vorträgen sollen noch kriegstechnische Fragen, sowie Flugzeug und Unterseeboot im Kriege behandelt werden.

Volkstümliche Musik- und Gesangsvorträge. Am Sonntag, den 21. ds. Mts., nachmittags von 4— 7 Uhr, findet in der Festhalle ein Streichkonzert der Feuerwehr- und Bürgerkapelle unter Mitwirkung des Konzertsängers, Herrn L. Baldas, statt. Nach dem reichen Beifall, der Herrn Baldas bei seinem erstmaligen Auftreten in dem patriotischen Konzert am 29. November v. Js. gespendet wurde und dem künstlerischen Erfolg, den er bei seinen Gastspielen in anderen größeren Städten aufzuweisen hatte, dürften den Besuchern der Veranstaltung wieder einige genußreiche Stunden bevorstehen.

⊙ **Residenz-Theater,** Waldstr. 30. Das Programm vom Samstag bis einschl. Dienstag, zu dem auch die Jugend unter 16 Jahren am Samstag nachmittag von 3—4½ Uhr Zutritt hat, bringt neben interessanten Kriegsbildern als Huldigung unsere Heerführer. Großen Anklang dürfte auch das patriotische Schauspiel „Das Leuchtfeuer von Lubaczow“ in 3 Akten finden; desgleichen das große Drama „Die Schuld des Vaters“. Hieran reihen sich noch eine Naturaufnahme über den Wintersport in Savoyen und das Drama „Die Tochter des Farmers“, sowie zwei heitere Komödien. — In der **Schillerstraße 22** schließen sich an die Kriegsereignisse aus Ost und West aufs angenehmste an „Eine romantische Geschichte“, Lustspiel in 3 Akten, dann die Humoreske von Linder „Max will sterben“, die Komödie „Auf Umwegen zum Ziel“, sowie das Chamonix-Tal im winterlichen Kleide. Als Hauptnummer wird aber „Ein Blick des Herzens“ anzusprechen sein, worin in 3 Akten ein erschütterndes Schauspiel der Mutterliebe wiedergegeben wird.

= **Das Luxeum** (Nähe der Hauptpost, Kaiserstraße 168) hat folgenden Spielplan für die Zeit vom 20. bis 23. März 1915 aufgestellt: „Die neuesten Berichte vom Kriegsschauplatz 1915“; „Die tragische Stunde“, sensationelles Drama in 3 Abteilungen; „Trenas Fall“, ein tiefergreifendes Drama in 2 Abteilungen; „Indianerkrieg“; Kriegsdrama. Außerdem das übrige erstklassige Novitäten-Programm.

§ **Diebstähle.** In der letzten Zeit wurden in Knielingen, im Stadtteil Rüppurr und in hiesiger Stadt in Wirtschaften größere Mengen Wurst- und Fleischwaren, sowie Schweineschmalz und Kartoffeln entwendet. — In der Nacht zum Freitag stieg ein Dieb in einen Metzgerladen in der Durlacher Allee durch ein offenes Fenster und entwendete etwa 30 Pfund Salamiwurst im Werte von 60 Mk, einen Holzeimer mit Speisefett im Werte von 40 Mk. und 2 Schwartenmagen. Nach der Art der Ausführung dürften diese Diebstähle von denselben Tätern ausgeführt worden sein.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Sonntag, den 21. März

Festhalle. 4 Uhr Volkstümliche Musik- und Gesangsvorträge.
Schwarzwaldverein. Wanderung. Abfahrt 8.40 Uhr.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 24. Februar 1915 gnädigst geruht, den Kassier Alfred **Schwarz** in Freiburg auf sein untertänigstes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Das Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat unterm 8. Januar 1915 den Justizaktuar Karl **Alt** beim Amtsgericht Pforzheim zum Notariat Graben versetzt.

Das Finanzministerium hat unterm 13. März 1915 den Oberzollverwalter Ernst **Seibert** in Lörrach zum Hauptsteueramt Heidelberg versetzt.

Karlsruher Bürgerausschuß-Vorlagen.

□ **Karlsruhe**, 20. März. Der **Stadtrat** hat den Mitgliedern des Bürgerausschusses heute wiederum eine **Anzahl Vorlagen** unterbreitet, die in der Sitzung des Bürgerausschusses vom 26. März zur Beratung kommen sollen. Die wichtigste derselben, die vermutlich eine lebhafte Debatte hervorrufen dürfte, ist die Vorlage bezüglich

Erhöhung der Gas- und Strompreise.

Der Stadtrat beantragt, der Bürgerausschuß wolle gemäß § 60 Ziffer 7 der Städteordnung seine Zustimmung erteilen, daß für die Zeit vom 1. Mai 1915 bis 30. April 1916 die §§ 13 und 15 der Gasbezugsordnung und die §§ 15 und 16 der Strombezugsordnung die in der Vorlage wörtlich wiedergegebene abgeänderte Fassung erhalten. Die betreffenden Abänderungen der bisherigen Fassung haben den Endeffekt, daß **für die Zeit vom 1. Mai 1915 bis dahin 1916 auf den Gaspreis einen Kriegszuschlag von 2 Pfg. für den Kbm. und für den Strompreis einen solchen von 10 Pfg. für die Kilowattstunde für Lichtstrom und von 5 Pfg. für Kraftstrom erhoben werden soll.** Das durch Münzgasmesser abgegebene Gas wird von der Erhöhung nicht betroffen.

Der Vorlage ist eine **ausführliche Begründung** beigegeben, in der es u. a. heißt: Der Voranschlag des Gaswerks für 1915 schließt ab mit einer Ablieferung von Ueberschüssen an die Stadthauptkasse von 257 531 ℳ gegen 601 507 ℳ nach dem Voranschlag des Jahres 1914. Dieses sehr beträchtliche Mindererträgnis ist in der Hauptsache zurückzuführen auf Mehrausgaben für Beschaffung der Kohlen (1 055 000 ℳ gegen 732 000 ℳ) und auf die Fortzahlung der Gehalte und Löhne für die zum Heeresdienst einberufenen Beamten und Arbeiter. Ein Ausgleich dieser Mehrausgaben durch Mehreinnahmen ist in diesem Jahre, leider ausgeschlossen, zumal die Haupteinnahmeposten (für Gas und Koks) schon bis zur äußersten zulässigen Grenze erhöht sind. Im Voranschlag der Stadthauptkasse macht sich natürlich der Rückgang der Ablieferung der Gaswerkskasse in diesem Jahre besonders fühlbar, wo auch die sonstigen Einnahmen großen Teils rückgängige Bewegung zeigen, während anderseits die Ausgaben beträchtlich in die Höhe gehen. Zur Deckung des Ausfalls würde eine **Umlageerhöhung um 3 Pfg.** nötig werden, wenn sie nicht auf anderem Wege gelingen würde. Nun ist die Gaswerks-Kommission sowohl als der Stadtrat der Ansicht, daß es sich nicht empfiehlt, das Defizit, das von der Steigerung der Herstellungskosten des Gases herrührt, durch Steuern aufzubringen, daß dieses vielmehr möglichst durch **Erhöhung des Verkaufspreises des Gases** bestritten werden soll. Dabei wird nicht verkannt, daß in der gegenwärtigen Kriegszeit auch die Erhöhung des Gaspreises keineswegs angenehm empfunden werden wird, insbesondere von den Minderbemittelten. Um diese zu schonen, soll daher das durch Münzgasmesser abgegebene Gas, das ja hauptsächlich von den Minderbemittelten bezogen wird, keinen Preisaufschlag erfahren. Ferner soll der Preisaufschlag nicht höher als 2 Pfg. für das Kubikmeter bemessen und nur für die Dauer eines Jahres vom 1. Mai 1915 bis 30. April 1916) erhoben werden. Es wird nämlich damit gerechnet werden dürfen, daß im nächsten Jahre die Erträgnisse des Gaswerks sich wieder günstiger gestalten, und zwar selbst dann, wenn die Kohlenpreise sich nicht wesentlich ermäßigen sollten, da im nächsten Jahre das neue Gaswerk im Betrieb sein wird und damit die Produktionskosten sich verbilligen, überdies aber dann doch wohl der Friedenszustand wieder hergestellt sein und die Zahlung der Kriegerlöhne aufhören wird.

Nun kann aber die Preiserhöhung zufolge der Vorschrift in § 35 der Gasbezugsordnung erst vom 1. Mai ab in Wirksamkeit treten. Sie bringt infolgedessen nur für 8 Monate des laufenden Jahres Mehrerträgnisse. Diese berechnen sich unter der Annahme, daß eine wesentliche Minderung des Verbrauchs nicht eintritt, auf jährlich etwa 225 000 ℳ, also für 8 Monate auf 152 680 ℳ. Diese Summe deckt das oben erwähnte Defizit nicht. Das letztere erhöht sich nun noch durch den Rückgang des voranschlagsmäßigen Erträgnisses des Elektrizitätswerkes von 189 280 ℳ auf 152 101 ℳ um weitere 37 179 ℳ, wobei noch zu berücksichtigen ist, daß die Ablieferung des Elektrizitätswerkes im Jahre 1914 um 63 707 ℳ, hinter dem voranschlagsmäßigen Betrag zurückgeblieben ist (125 573 ℳ gegen 189 280 ℳ nach dem Voranschlag). Die Kommission und der Stadtrat sind deshalb der Ansicht, daß **auch der Strompreis zur Deckung des Ausfalles vorübergehend erhöht** werden muß, schon um das bisherige Verhältnis zwischen Gas- und Strompreis nicht zu verschieben. Durch eine Erhöhung des Strompreises für Lichtstrom um 10 ₰ und für Kraftstrom um 5 ₰ werden jährliche Mehreinnahmen von 125 000 ℳ erzielt, wovon auf die acht Monate des Jahres 1915 etwa 83 300 ℳ entfallen. Auch damit ist zwar der voranschlagsmäßige Ausfall an Erträgnissen der beiden Betriebe für die Stadtkasse noch nicht gedeckt. Es fehlen dazu immer noch etwa 145 175 ℳ. Aber eine weitergehende Preissteigerung scheint dem Stadtrat nicht angängig. **Die jetzt vorgeschlagene genügt übrigens, um eine Umlageerhöhung zu vermeiden.**

Bei der Erhöhung der Strompreise ergibt sich eine Schwierigkeit aus der Tatsache, daß mit einer Reihe von **Stromabnehmern langfristige Verträge** abgeschlossen sind, auf die der § 27 der Strombezugsordnung keine Anwendung findet. Diesen Abnehmern, in der Hauptsache Großabnehmern von Kraftstrom (Industrie), und sodann Fernabnehmern (auswärtigen Gemeinden und Unternehmern) gegenüber, hat sich das Elektrizitätswerk auf eine Reihe von Jahren an seine Preise binden müssen, um sie zum Strombezug zu gewinnen. **Eine vorübergehende Erhöhung der Strompreise ist bei ihnen daher nicht möglich.** Selbstverständlich würde ihnen aber auch eine vor Ablauf der Vertragsdauer eintretende Herabsetzung des allgemeinen Strompreises nicht zu Gute kommen. Die Frage, ob die Heranziehung dieser Großabnehmer etwa in Form einer Verbrauchssteuer auf ihren Stromverbrauch möglich wäre, muß nach dem Wortlaut des § 91 der Städteordnung verneint werden. Die meisten dieser Abnehmer sind aber ohnehin schon durch die Gemeindebesteuerung in verstärktem Maße belastet, teils durch die Progression der Vermögenssteuer auf das gewerbliche Betriebsvermögen, teils durch die städtische Verbrauchssteuer, teils durch Sondersteuern wie die Warenhaussteuer.

Eine weitere Vorlage betrifft die

Herstellung von Kanälen im Bannwaldgebiet.

In dieser Vorlage wird beantragt, der Bürgerausschuß wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß 1. in der Lagerstraße zwischen Arbeits- und Grünwinkler Straße, in der Grünwinkler Straße zwischen Lohnstraße und Bannwaldallee und in der York-Straße zwischen Alb und Herder-Straße **neue Kanäle gebaut**, 2. der vorhandene Kanal, der von dem Anwesen der Firma Vogel & Schnurmann in der Lagerstraße durch die Grünwinkler und York-Straße bis zum Landgraben führt, ausgebessert und 3. der entstehende **Aufwand mit 69 470 ℳ** je zur Hälfte aus laufenden und Anlehensmitteln bestritten wird.

Nach der dieser Vorlage beigegebenen Begründung soll in der Grünwinkler Straße von der Lohnstraße bis zur Bannwaldallee, in der Lagerstraße von der Arbeits- bis zur Grünwinkler Straße und in der York-Straße von der Alb bis zur Herder-Straße je ein weiterer Kanal mit Steinzeugverkleidung gebaut, und das vorhandene Kanalstück zwischen der Kreuzung der Bannwaldallee mit der Grünwinkler Straße bis zur Alb mit Steinzeugplatten ausgekleidet werden. Des weiteren soll an der Kreuzung der Grünwinkler Straße mit der Bannwaldallee eine Verbindung mit dem Kanalnetz des Bannwaldgebiets westlich der York-Straße hergestellt werden, dergestalt, daß die verdünnten Abwasser bei einer gewissen Wasserhöhe im Kanal in jenes Kanalsystem überströmen. Die Kosten des vorgeschlagenen Projekts belaufen sich nach dem Voranschlag des Tiefbauamts, ohne die Kosten der Wasserhaltung, auf: 1. für die neuen Kanäle 53 974.18 ℳ, 2. für die Ausbesserung der bestehenden Kanäle 7 070.50 ℳ, 3. zum Schutz der Gas-, Wasser- und Stromleitungen 4970 ℳ, 4. Unvorhergesehenes 3455.32 ℳ, insgesamt also 69 470 ℳ.

*

Ferner beantragt der Stadtrat beim Bürgerausschuß in Sachen der **Errichtung des Konzerthauses**, der Bürgerausschuß wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß 1. an die Herren Architekten Curjel & Moser hier als Vergütung für die architektonischen Vorarbeiten zu dem vom Bürgerausschuß unterm 25. April 1913 abgelehnten Projekt (Errichtung eines Theaters nebst Konzertsaal mit einem Kostenaufwand von 1 700 000 ℳ) ein Honorar von 16 745.15 ℳ nebst 4 Prozent Zinsen seit 1. August 1914 bezahlt und 2. der hierdurch entstehende Aufwand aus Anlehensmitteln bestritten wird.

Diese Vorlage hat den Bürgerausschuß schon in einer früheren Sitzung beschäftigt und dieser hat mit Beschluß vom 30. Juli v. J. die Bewilligung der von Curjel & Moser verlangten 20 000 ℳ abgelehnt, sich aber gleichzeitig mit der vom Stadtverordneten Geheimrat Professor Dr. von Oechelhäuser gegebenen Anregung, über die Höhe des den Herren Curjel & Moser zustehenden Honorars zunächst ein Gutachten der dem Bürgerausschuß angehörigen bausachverständigen Mitglieder zu erheben, einverstanden erklärt. Die Kommission, der die Herren Stadtrat Vivell sowie die Herren Stadtverordneten von Oechelhäuser, Christ, Neumeister, Slevogt und August Schneider angehört haben, gelangte zu dem Ergebnis, daß den Herren Curjel & Moser der Betrag zugestanden werden solle, der nach den Bestimmungen der Gebührenordnung für den Fall zu gewähren ist, daß mehrere Entwürfe für dieselbe Bauaufgabe im Sinne von § 1 Ziffer 11 der Gebührenordnung geliefert werden, d. h. die Hälfte des vollen Honorars. Der Stadtrat schließt sich dem Standpunkt der Sachverständigen an und beantragt, das Honorar von 16 745.15 ℳ einschließlich der verlangten Zinsen zu bewilligen.

Weiter beantragt der Stadtrat beim Bürgerausschuß betr. **Kiesgewinnung in den Stadtwaldungen Rappenwörth und Großgrund**, der Bürgerausschuß wolle seine Zustimmung dazu erteilen: daß die der Stadt Karlsruhe gehörigen, mit Wald bestandenen Grundstücke Lagerbuch Nr. 19 527 (Gewann Großgrund) und Lagerbuch Nr. 19 529 (Gewann Rappenwörth), soweit zwecks Kriegsgewinnung erforderlich abgeholzt werden.

Nach Mitteilung des Forstamtes Karlsruhe ist der Jahresertrag des betr. städtischen Waldes 3 000 bis 4 000 Mk. Bei Annahme der letzten Zahl ist also das Kapital 100 000 Mk. Das neugeschaffene Kapital aber ist nach den Berechnungen der Sachverständigen um rund 142 000 Mk. größer als das vernichtete. Das beabsichtigte Unternehmen ist also für die Stadt durchaus wirtschaftlich.

Karlsruher Strafkammer.

Δ **Karlsruhe**, 19. März. Sitzung der **Strafkammer I.** Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. **Dölter**; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Assessor Dr. **Rönnberg**.

Ein verdorbener Junge ist der Volksschüler Johann Alois **Strebel** aus Karlsruhe, zurzeit in der Rettungsanstalt in Weingarten. Trotzdem er erst 14 Jahre alt ist, hat er schon raffinierte Diebstahlsversuche unternommen. Er entwendete zunächst seinem Vater Geld, man konnte es ihm aber wieder abnehmen und der Vater nahm den Strafantrag gegen seinen Sohn, den er ursprünglich gestellt hatte, zurück. Der Junge bekam damals eine energische Verwarnung. Trotz dieser Mahnung versuchte Strebel bereits acht Tage später der Hauswirtin seines Vaters einen Geldbetrag aus dem Kleiderschranke zu entwenden. Wegen **Versuchs des Einbruchsdiebstahls** wurde Strebel zu 2 **Monaten Gefängnis**, abzüglich 8 Tagen Untersuchungshaft, verurteilt. Das Gericht nahm an, daß Strebel die Einsicht der Strafbarkeit besessen hat. Strafmildernd wurde berücksichtigt, daß Strebel ohne sein Verschulden religionslos aufgewachsen ist. Dem jugendlichen Verurteilten wird Strafaufschub auf Wohlverhalten erteilt werden.

Der 15jährige Erwin August **Träger**, Hilfsarbeiter, aus Durlach, der 14jährige Volksschüler Artur **Träger** aus Karlsruhe, der 16jährige Schlosser Heinrich Josef **Gnirß** aus Karlsruhe und der 15jährige Eugen Stefan **Heimat**, Mechanikerlehrling aus Karlsruhe, hatten sich wegen **Versuch des erschwerten Diebstahls** zu verantworten. Sie hatten versucht, die Kasse eines automatischen Schlosses eines Abortes in einer hiesigen Wirtschaft („Landsknecht") zu öffnen, um die Kasse zu berauben. Die jugendlichen Diebe wurden aber vom Inhaber der Wirtschaft bei ihrem Unternehmen gestört. Von den Angeklagten ist Artur Träger bereits wegen Diebstahls vorbestraft. Sämtliche Angeklagten wurden zu je **1 Woche Gefängnis** verurteilt.

Die Händlerinnen Johann **Buhlinger** Ehefrau, Elsa geb. Sauer aus Karlsruhe und Anton Buhlinger Witwe, Katharina geb. Buhlinger aus Freiolzheim gaben Kartoffeln nur an solche Personen ab, die auch andere Waren bei ihnen kauften. Wegen **Vergehens gegen das Höchstpreisgesetz** wurden die Angeklagten zu je **10 Mark Geldstrafe** verurteilt.

Der Händler Emil **Böringer** aus Hagenbach hatte Kartoffeln statt zu 4,50 Mk. zu 6 Mk. für den Zentner verkauft und das Maß nicht richtig gestellt. Böringer wurde wegen **Vergehens gegen das Höchstpreisgesetz** zu **50 Mark** Geldstrafe oder 5 Tage Gefängnis verurteilt.

Der Artist Friedrich **Braun** aus Königsbach, Amt Durlach, stahl hier in einem Gasthause, in dem er übernachtete, eine silberne Uhr und ein Messer. Wegen **Diebstahls im Rückfalle** wurde Braun unter Einrechnung zweier Vorstrafen, die er von dem Schöffengerichte zu Pforzheim und von der Strafkammer II zu Karlsruhe erhalten hatte, zu einer **Gesamtstrafe von 7 Monaten Gefängnis**, abzüglich der Untersuchungshaft vom 6. März an, und zu 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Der Taglöhner August **Wolfinger** aus Ottenhausen, eine schon schwer vorbestrafte Persönlichkeit, ging in Pforzheim in eine Wirtschaft und ließ sich dort Speisen und Getränke im Werte von 2,20 Mk. geben, obwohl er keinen Pfennig in der Tasche hatte. Dann betrieb er hier den Mietsschwindel in größerem Stile. Er mietete sich stets unter der Angabe ein, er sei in einer hiesigen Fabrik tätig, während er arbeitslos war, und prellte dann die Zimmervermieterinnen um den Mietszins und um das Kostgeld. Im ganzen hat er 12 Personen auf diese Weise betrogen. Ferner öffnete Wolfinger mit einem Nachschlüssel eine Wohnung und stahl dort zwei Damentaschenuhren, eine Kette, ein Trikothemd und anderes. Dann öffnete er mit einem Schlüssel, den er als früherer Mieter noch inne hatte, eine Wohnung, um dort zu stehlen. Er konnte sein Vorhaben jedoch nicht ausführen. Während seines Aufenthaltes in Karlsruhe führte Wolfinger etwa ein halbes Dutzend falsche Namen. Wegen **Betrugs im Rückfalle, wegen erschwerten, teils vollendeten, teils versuchten Diebstahls, wegen Führung falscher Namen** wurde Wolfinger heute zu **2 Jahren 4 Monaten Zuchthaus, 1 Woche Haft** und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt. Ein Monat Zuchthaus und die Haftstrafe ist durch die Untersuchungshaft verbüßt.

Die Dienstmagd Leontinie **Contini** aus Lanonville (Frankreich) war hier in einem Hotel als Küchenmädchen beschäftigt. Sie stahl dort ein größeres Quantum Handtücher, Servietten und andere Wäsche im Werte von etwa 197 Mark. Einem anderen Dienstmädchen stahl sie einen Geldbeutel mit 18 Mk. und einem silbernen Kettchen als Inhalt, endlich einer anderen Person noch Hemden und sonstige Dinge. Bei ihrer Vernehmung in Rastatt gab die Contini einen falschen Namen an. Vor Gericht benahm sich die Contini heute sehr frech, sie verlangte vom Gerichte, daß man mit ihr französisch spreche — sie ist geborene Französin — und behauptete, nicht deutsch zu verstehen, obwohl sie später recht geläufig zu sprechen wußte. Natürlich leugnete sie auch keck die ihr zur Last gelegten strafbaren Handlungen. Die Beweisaufnahme ergab jedoch die Schuld der Angeklagten im Sinne der Anklage. Sie wurde wegen mehrfachen Diebstahls und falscher Namensangabe zu **10 Monaten Gefängnis und 3 Wochen Haft** verurteilt.

Der gewerbslose Paul **Schneider**, der zeitweise als Aushilfskellner tätig war, ließ sich einige Jahre hindurch von einem Kontrollmädchen unterstützen. Im ganzen nahm er seiner „Freundin" etwa 1600 Mark ab. Das Gericht erkannte Schneider für schuldig und verurteilte ihn zu **1 Jahr Gefängnis** unter Abrechnung eines Monats Untersuchungshaft. Die bürgerlichen Ehrenrechte wurden Schneider auf drei Jahre abgesprochen. Nach Verbüßung der Strafe soll Schneider an die Landespolizei verwiesen werden.

Nummer 12 der

Illustrierten Weltschau

Sonder-Beilage zur „Badischen Presse", Ausgabe B

führt die Leser in reicher Abwechslung nach den Kriegsschauplätzen in Ostpreußen, in den Karpathen und auf Frankreichs Boden. Außerdem zeigen sehr gute Bilder Ansichten der jetzt viel besprochenen Stadt Smyrna und Konstantinopel. Die Bilder von Sultan Mehmed V. und des Königs von Griechenland und des zurückgetretenen Ministerpräsidenten Venizelos haben gerade im Hinblick auf diese Frage eine besondere Bedeutung. Den Leser wird es gleichfalls interessieren, den viel besprochenen Deserteur Hansi in der Uniform eines französischen Unteroffiziers zu sehen. Die Rätselecke bringt Unterhaltung für stille Abendstunden, ebenso die Novelle „Fintje" von Klara Hohrath.

Auf Vorposten

verlangen unsere Krieger gegen Erkältungen die seit 25 Jahren bestbewährten

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den 3 Tannen. Von Millionen im Gebrauch bei Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung. **6100** notariell beglaubigte Zeugnisse von Aerzten und Privaten. Zu haben in Apotheken, Drogerien u. wo Plakate sichtbar. Nur in Paketen zu 30 Pfg., Dosen 60 Pfg., Kriegspackung 15 Pfg. Versand portofrei. Lassen Sie sich nichts anderes aufreden. **Fr. Kaiser, Waiblingen.**

Das Bankhaus

Veit L. Homburger, Karlsruhe

Karlstrasse 11 Telephon 36 u. 208

besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Vor der Behandlung

Sofortige Abhilfe

und Besserung von Schuppen, Schärfen, Beißen und Jucken der Kopfhaut und dem daraus entstehenden Haarausfall, sowie bei trockenem, sprödem, spaltigem und brüchigem Haar haben Sie mit Gg. Schneiders

Brennessel-Haartinktur u. ‚Manisol' Preis per Flasche 1.50, Lit. 5.-, Ersp. ca. 1.50 - Manisol 60 g 1.50 150 g 3.-, Ersp. ca. 1.-

Beide Mittel zusammen nach Anweisung ang wendet wirken überraschend wohltuend, kräftigen und stärken den Haarboden und fördern dadurch die Entwicklung des Haares im allgemeinen.

Mikroskop. Haaruntersuchungen können nur bei Tageslicht geschehen.

Sprech- und Behandlungsstunden von vormittags 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 7 Uhr. Sonntags vormittags von 9 bis 12 Uhr.

Gg. Schneider, Besitzer u. Leiter des 1. württ. Naturbehandlungs-Instituts f. Haarpflege, Stuttg., Gymnasiumstr. 21A, 1. St. Tel. 5703.

Spezial-Haarbehandlungen

Preise je nach der derzeitigen Beschaffenheit des Haarbodens.

10 luftige, elegante Kabinen für Damen zum Frisieren und Haarwaschen zu den üblichen Preisen. 537J

Nach der Behandlung

Niederlage meiner Haarpflegemittel bei **Ad. Dürr**, Herren- u. Damenfriseur, **Karlsruhe** beim neuen Bahnhof.

Museumsaal.

Samstag, 27. März 1915, abends 8¼ Uhr

Zu Gunsten des „Roten Halbmondes“

Einmaliger Lichtbilder-Vortrag

„Halbmond u. Adler“

von

Ali Almàs

aus Smyrna.

Eintrittskarten: Mk. 3.—, 2.—, und 1.—.

Preisermäßigung auf numerierte Plätze (M. 2.- u. M. 1.50) gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten für die Mitglieder des Vereins für das Deutschtum im Auslande, des Deutschen Schulvereins, des Alldeutschen Verbandes und der Deutsch-türkischen Vereinigung, im Vorverkauf in der

Hofmusikal.-Handlung Fr. Doert, Kaiserstr. 159 (Eingang Ritterstr.).

Kassenstunden von 10—1 u. 3—7 Uhr.

Museum.

Dienstag, 30. März 1915, abends 8¼ Uhr

Populärer Klavier-Abend

Wilhelm Backhaus

Großherzoglich Hessischer Kammervirtuos.

Programm: Bach: Italienisches Konzert; Beethoven: Sonate cis-moll (genannt Mondscheinsonate); Schumann: Papillons; Mendelssohn: Frühlingslied, Spinnerlied, Rondo capriccioso; Chopin: Etuden aus op. 25 und op. 10, Berceuse, Prélude Es-dur, Ballade As-dur; Schubert: Impromptu B-dur; Schubert-Tausig: Militärmarsch.

Der Konzertflügel Steinway & Sohns, Hamburg-New-York, ist a. d. Lager des Herrn Hofl. H. Maurer, hier.

Eintrittskarten im Vorverkauf zu M. 3.—, 2.— u. 1.— in der Hofmusikal.-Handlung Fr. Doert, Kaiserstr. 159 u. a. d. Abendkasse.

Kassenstunden von 10—1 u. 3—7 Uhr.

Kaiserstr. 68 II Schreib-Büro Teleph. 2077

für Anfert. masch.-schriftl. Arbeiten u. Vervielfält. all. Art wie Gutachten Verträge, Zirkulare, Zeugn., Einladungen, Schriftsätze usw. rasch u. billig. B4816 Diktatschreiben in Stenogramm und Maschine. 7.5
Maschinenschreib-Lehrkurse, Verleihen von Schreibmasch., auch auswärts. Kaiserstraße 68 II. Prompter Versand. Telephon 2077.

Behandlung chronischer

Frauenleiden

ohne Operation, nach Thure Brandt und Naturheilmethode. Anwendungsform: Bei Gicht, rheumatisch. Erkrankungen der Gelenke, Muskelrheuma, Ischias, chronische Beinleiden u. Fettleibigkeit. Heißluftbehandlung, elektromagnetische Massage und Gymnastik. Elektrische Zwei-, Drei- und Vier-Zellenbäder nach Dr. Schnee medizinische Bäder. 3409.6.1

Frau W. Hanousek, Amalienstr. 53, 2 Trepp.

Vom Arzt ausgebildet. (früher Kaiserstr. 116) Beste Referenzen.
Sprechstunden vormittags 11—1 Uhr und 3—6 Uhr nachmittags.

Der Dampf ein großes Heilmittel.

Naturheilverfahren, Kräuterkur, Volksmedizin.

40jährige Erfahrung.

Auf Wunsch Aufnahme im Höhenluft-Erholungsheim.

Franz Kolk, Naturheilkundiger, Essenweinstrasse 23.

Sprechstunden: Wochentags: 10—12, 2—4 Uhr. 3896

Lydia Stern

früher Rudolph Nachfolger

beehrt sich den Eingang sämtlicher

Saison - Neuheiten

anzuzeigen.

Putzgeschäft

Karlsruhe :: Kaiserstrasse 167.

Telephon 2831. 3970

Ia. Hektographen-Masse

billigst zu haben in der

Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Butterik's Moden-Revue

Zur unentgeltlichen Verteilung mehrere Hunderte

Moden-Revuen

Frühjahrs-Modelle

Für Nichtabonnenten die beste Gelegenheit eines der praktischsten Familienblätter kennen zu lernen.

Schnittmuster hierzu, die beliebtesten und zuverlässigsten, zu Originalpreisen vorrätig. Alleinverkauf für Karlsruhe:

3951

Gebrüder Ettlinger

Großherzogliche Hoflieferanten.
Kaiserstraße 199.

Sämtliche Zutaten zur **Damen-Schneiderei** in bekannt guten Qualitäten.

Braunschweig Landw. Lehranstalt und Lehrmolkerei. D. zeitgem. Ausbildung gute Stellg. als Verwalter, Rechnungsführer, Molkereibeamter. Prosp. kostenlos d. d. Direktor J. Krause. 465J

Patent- u. Gebrauchsmuster-Anmeldungen, Warenzeichen 2c. erledigt prompt, gewissenhaft und billigst **Heinrich Kress,** Patent-Ing., 3.3 Karlsruhe, Händelstr. 20. Preis Langjähr. Spezialerf. Ia Referenzen.

Leih-Bibliothek

Günstige Bedingungen Reiche Bücherwahl

GESCHWISTER KNOPF KARLSRUHE

3371

Frische

Landbutter u. Eier

versendet, auch an Private, bei billigsten Preisen B8020

Frau Christiane Schmidt, gem. Warengeschäft, Altensteig (Schwarzwald).

Ia Schweinekleinfleisch,

10 Pfd.-Postkolli 8.95 M
30 u. 50 Pfd.-Bahneimer Pfd. 39 ₰
9 Pfd. Ia Eisbeine (Dickbeine) 6.75 M
9 „ Ia Holst. Holländ. Käse 4.50 „
9 „ Ia geräuch. Rippenspeck 12.60 „
9 „ Ia Guter-Rauchfleisch 4.60 „
9 „ Ia Holstein. Plockwurst 14.85 „
9 „ Ia Thüring. Rotwurst 7.20 „
9 „ Landleberwurst 7.20 „
9 „ Eigelb-Pflanzenbutt. (Marg.) 7.65 „
1074a
lief. ab Nortorf Nachnahme Heinrich Krogmann, Nortorf (Holst.) Nr. 189m.

Obermeyers Medizinal-Herba Seife gegen einen

Ausschlag

am ganzen Körper angewandt und gänzlich davon befreit, wurde laut Attest J. Brück, Niederweidbach. Herba-Seife à Stück 50 Pfg., mit ca. 30% Herbafluidextrakt verstärkt Mk. 1.—. Zur Nachbehandl. Herba-Creme à Tube 75 Pfg., Glasdose Mk. 1.50. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien. 535J

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag, den 21. März 1915.

43. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (rote Abonnementskarten).

Der Ring des Nibelungen

Ein Bühnenfestspiel von Richard Wagner.

Erster Tag.

Die Walküre

in drei Aufzügen.

Musikalische Leitung: Alfred Lorentz.
Szenische Leitung: Peter Dumas.

Personen:

Siegmund . . . Josef Schöffel.
Hunding . . Gottfried Hagedorn.
Wotan . . . . Max Büttner.
Sieglinde . Beatrice Lauer-Kottlar
Brünnhilde . . Sofie Palm-Cordes.
Fricka . . . . Margar. Brumisch.
Gerhilde . . . Th. Müller-Reichel.
Helmwige . . Marie von Ernst
Ortlinde . . . . Adele Paul.
Waltraute . . M. Mosel-Tomschik.
Schwertleite . . Marg. Brumisch.
Siegrune . . . . Frieda Meyer.
Grimgerde . . . Magdal. Bauer.
Roßweiße . . . Johanna Mayer.

Anfang ½6 Uhr. Ende nach 10 Uhr
Kasse-Eröffnung 5 Uhr.
Große Preise.
Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Neulieferung und **Aenderung** von

Betten zum Umzug u.s.w.

einfachster bis luxuriösester Art

billig nach Steiners weltberühmtem, einzig richtigem und zeitgemässem

Paradies-System.

Bettenhaus L. Neubert

Kaiserstraße 122. 3928

Fabrik-Katalogpreise. Versand franko.

Darlehen m. ratenw. Rücks. z. 5% Za. nach Vers.-Abschl. (a. a. solv. Priv.) o. Vorsp. Str. reelle Fa. (s. 13 Jahr. best.) Prosp. grat. F. REITZ, Gen.-Ag., Neu-Isenburg. J.

Zuverläss. Vermittler für Darlehensgesch. ges. Angeb. u. V. T. 1872 Haasenstein & Vogler, Berlin W 8. 1180a

Heiratsgesuch.

Vermögenslose Kaufmannswitwe, anspruchslos, in den 50er Jahren, v. gut. Familie, kinderlos, unabhängig, im Hauswesen u. Krankenpflege vollständig erfahren, wäre geneigt, sich mit einem älteren Herrn (auch wenn derselbe leidend ist und auf dem Lande wohnt) zu verehelichen. Angebote unter Nr. B7529 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirat.

Gebildete Witwe in guten Verhältnissen sucht gebildeten Herrn in sicherer Stellung im Alter von 40—50 Jahren zwecks späterer Heirat kennen zu lernen.

Gefl. Zuschriften unter B7975 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirat.

Fräulein, 45 J. alt, heit. Temp., tüchtig im Geschäft, mit 5000 M u. schön. Einricht., wünscht bald. Heirat mit Herrn, Ende 40er Jahre, in fest. Stellung, auch Geschäftsmann.

Angebote unter Nr. B7892 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Besseres Fräulein

sucht in einer verkehrsreichen Stadt (Baden) ein gutgehendes

Café

oder anderes gutgehendes Geschäft zu pachten. Angebote unter Nr. B7741 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Kind

besserer Herkunft wird in Pflege oder an Kindesstatt von sehr guten Bürgersleuten angenommen.

Gefl. Angebote unt. Nr. B8044 an d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.

Verloren

von armer Frau gestern morgen auf d. Werdermarkt 2 zusammen gelegte Zwanzigmarkscheine. Der ehrliche Finder wird gebeten, die Scheine gegen gute Belohnung auf dem pol. Fundbüro abzug. B8049

Gefunden

Samstag, 13. März, ein Geldschein gefunden im Warenhaus Tietz.

Näheres bei Kall, Bruchsal, Zwerchstraße 10, part. B7977

Gesucht von einem Herrn ein

Schneider,

kleiner Handwerker, der sich gelegentlich, als Nebenverdienst, mit Flickarbeiten u. Aufbügeln befaßt, evtl. auch Neuanfertigung bekommt.

Angebote unter Nr. B7792 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“. 22

Tapeten

neue, moderne Muster, äußerst billig. 3969.51

Kreuzstr. 25 **Fritz Merkel** Telephon 2586.

Tapezierarbeiten werden auf Wunsch mitübernommen.

Unsere Spezialitäten:

Bäder
Waschtoiletten
Beleuchtungskörper

Heisswasser-Bereitungen 541

Emil Schmidt & Cons.

Kaiserstr. 209, gegenüb. d. Moninger

Ingenieure f. Sanitäre, Heizungs- u. Elektr. Anlag.
Grossherzogliche Hoflieferanten.
Gegründet 1869.

Auf der Strecke **Karlsruhe—Pforzheim** und zurück tritt am 22. März 1915 folgender **ergänzter** Fahrplan in Kraft:

Strecke Karlsruhe—Pforzheim—Mühlacker.

Pz.	Karlsruhe	ab	4.25*)	morg.,	Pforzheim	an	5.36 morgens
„	„	„	5.25	„	„	„	6.38 „
„	„	„	6.50	„	Mühlacker	„	8.20 „
Gs.	„	„	7.20	„	„	„	8.26 „
Ps.	„	„	8.18	„	„	„	9.47 „
„	„	„	9.52	„	„	„	11.20 „
Gs.	„	„	11.15	„	„	„	12.13 nachmitt.
Ps.*)	„	„	12.20	nachmitt.,	Grötzingen	„	12.32 „
„	„	„	1.05	„	Mühlacker	„	2.42 „
Gs.	„	„	2.40	„	„	„	3.40 „
Ps.	„	„	3.10	„	„	„	4.47 „
„	„	„	5.22	„	„	„	6.54 abends
„ *)	„	„	6.23	abends	Wilferdingen	„	6.57 „
Gs.	„	„	6.45	„	Mühlacker	„	7.36 „
Ps.	„	„	7.20	„	„	„	8.56 „
Ps.	„	„	9.00	„	„	„	10.42 „
Gs.	„	„	10.20	„	„	„	11.13 „
Ps.	„	„	11.50	„	Pforzheim	„	12.54 „

*) Nur Werktags.

Strecke Mühlacker—Pforzheim—Karlsruhe.

Pz.	Pforzheim	ab	4.50	morg.	Karlsruhe	an	5.50 morg.
„ *)	Mühlacker	„	5.20	„	Pforzheim	„	5.43 „
„ *)	Wilferding.	„	6.02	„	Karlsruhe	„	6.35 „
„	Mühlacker	„	6.10	„	„	„	7.38 „
Gz.	„	„	6.59	„	„	„	7.48 „
Pz.	„	„	7.23	„	„	„	9.32 „
„	„	„	8.40	„	„	„	10.20 „
„	„	„	10.00	„	„	„	11.49 „
Gz.	„	„	10.21	„	„	„	11.19 „
Pz.	„	„	11.28	„	„	„	12.58 nachm.
„ *)	Grötzingen	„	1.34	nachm.	„	„	1.45 „
„	Mühlacker	„	12.50	„	„	„	2.51 „
Gz.	„	„	1.27	„	„	„	2.16 „
Pz.	„	„	1.46	„	Pforzheim	„	2.08 „
„	„	„	4.02	„	Karlsruhe	„	5.25 „
Gz.	„	„	5.40	„	„	„	6.31 abends
Pz. *)	Pforzheim	„	6.22	abends	„	„	7.24 „
„	Mühlacker	„	6.30	„	„	„	8.14 „
„	„	„	9.13	„	„	„	10.47 „
Gz.	„	„	10.15	„	„	„	11.02 „
Pz.	„	„	11.20	„	Pforzheim	„	11.45 „

*) Nur Werktags.

Todes-Anzeige.

An seiner schweren Verwundung, die er am 1. März d. J. erhalten hat, starb am 13. März d. J. in einem Feldlazarett den Heldentod fürs Vaterland unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel im Alter von 19 Jahren

Fritz Hochdörfer

Kriegsfreiwilliger-Gefreiter im Hannov. Inf.-Regt. 73 vorgeschlagen zum Eisernen Kreuz.

Karlsruhe, den 19. März 1915. 3961

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Wilh. Hochdörfer, Körnerstr. 27
Familie G. Lupberger, Bachstraße 52.

Am 9. März fiel im Kampfe für das Vaterland unser lieber Sohn und Bruder

Ludwig Muser

Einjähr. Kriegsfreiwilliger Gefreiter im Pionier-Bataillon Nr. 14
Ritter des Eisernen Kreuzes
und der Karl-Friedrich-Verdienstmedaille.

Josef Muser, Schreinermeister.
Auguste Muser, geb. Burkhardt.
Emil Muser, z. Zt. im Felde.
Ella Muser.

Beileidsbezeugungen bitten wir zu unterlassen. B8076

Im Kampfe fürs Vaterland erlitt am 14. März unser lieber einziger Sohn und Bruder

Gustav Wurm, Lehrer

Einj. Kriegsfreiw. im 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109 den Heldentod. B8057

In wehem Leid:
Familie **Wilhelm Wurm.**

Karlsruhe, 20. März 1915.

Schmerzerfüllt teilen wir mit, daß unser lieber, guter Freund

Eugen Zabel

Kaufmann

welcher hinauszog, für sein Vaterland zu streiten, am 16. d. M. in Nordfrankreich nach schwerer Verwundung den Heldentod gestorben ist.

Sein Andenken werden wir jederzeit hoch in Ehren halten. B8086

Ludwig Schick, Postbote,
Heinrich Dickel, Vizefeldwebel, z. Zt. im Felde.
Theodor Rösch, Karl Rapp, Wilhelm Nees, z. Zt. im Felde.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Vater und Großvater

Christof Armbruster

Alt-Gemeinderat

im Alter von 80 Jahren nach schwerer Krankheit zu sich in die ewige Heimat abzurufen. B8056

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Karl Armbruster, Grötzingen.
Gustav Armbruster, Sattlermeister.
Albert Ch. Armbruster, Landwirt.
Mina Kunzmann, geborene Armbruster.
Emma Gröhbühl, geborene Armbruster.

Berghausen, den 19. März 1915.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 21. März, nachmittags 2 Uhr, statt.

Danksagung.

Anlässlich des schweren Verlustes an dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres unvergesslichen Vaters, wurden uns von allen unseren Bekannten Beweise inniger Anteilnahme zuteil, wofür wir tiefbewegt danken. Besonderen Dank erstatten wir den Herren Vorgesetzten und Mitarbeitern des Heimgegangenen für die treue Begleitung zur letzten Ruhestätte des unermüdlichen Arbeitskollegen, sowie den Schwestern des St. Annahauses für die liebevolle Pflege während der langen, schweren Leidenszeit. B8065

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Berta Heizmann Witwe,

Familie Leo Heizmann, Mannheim,
Familie G. Blesch, Offenburg,
Familie H. Kunz, Mannheim,
Fritz Heizmann, im Feld-Art.-Rgt. Nr. 14,
Liesel Heizmann,
August Heizmann.

Karlsruhe, den 20. März 1915.

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Hugo Ratz

prakt. Arzt in Blankenloch

gestern abend 1/2 11 Uhr nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden im Alter von nah zu 50 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

Im Namen der tieftrauernd Hinterbliebenen:
Johannes Ratz, Hauptlehrer a. D.
Emilie Begler, geb. Ratz.
Eduard Begler, Dentist. 1176a

Friedrichstal, den 20. März 1915.

Die Beerdigung findet Montag, den 22. März, nachmittags 1/2 4 Uhr, in Friedrichstal statt.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt teilen wir Freunden und Bekannten mit, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Elisabethe Hoerle, geb. Schmid

im Alter von 60 1/2 Jahren, Freitag abend 1/2 11 Uhr nach langem, schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet
Matthäus Hoerle, nebst Kinder.

Karlsruhe, Morgenstraße 20, den 20. März 1915.

Die Beerdigung findet Montag mittag 1/2 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. B8095

Petroleum.

Wir machen unsere Kundschaft darauf aufmerksam, daß wir seit **Ende Februar** nur noch **3 Liter Petroleum** in unseren **5 Liter-Kannen** zum Verkauf bringen und kostet die Kanne demnach **nur 75 Pfg.** Jede Uebertretung von seiten der Ausfahrer wolle uns sofort schriftlich oder mündlich mitgeteilt werden und ebenfalls sofort Anzeige bei der Polizei erstatten. 3976

Pocol, Petrol.-Ges. m. b. H.
Betriebsleiter: **S. Schelb, Körnerstraße 33/35, II.**

Schweinekleinfleisch.
Ia. Pfd. nur 40 Pfg. Ia.
tierärztl. unters., beste deutsche Ware Vers. i. Postpak. 10 Pfd. M 3.80. Bahnkübel 30 und 50 Pfd., per Pfd. 38 Pfg. Nachn. 1038a
Wilh. C. Pape, Hamburg 4/B. P

Empfehle täglich frische
Landbutter per Pfd. **1.50 Mk.,**
Landeier stets frisch. **11, 12, 13 ₰.**
Rüblers Obst- u. Gemüsehandlg., Ecke Zähringer- u. Waldhornstr.
Suche mir auch **Wiederverkäufer** (entsprech. billiger). B8102.3.1

Für lebhaft., gesund. 4jährigen **Buben** wird **liebes Heim,** gute Pflege u. Erziehg. **gesucht.** auch außerhalb. Ausführl. Angebote unt. Nr. B8089 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Prachtbetten
Unterbett, Oberbett u. 2 Kissen, 1 1/2-Schläfer, hochf. rot, dicht. Daunenköper mit 17 Pfd. Halbdaunen, das Bett 30 M. Dasselbe mit prima Halbdaunen 35 M. Feinstes Daunenbett 40 M. 2schläfr. kosten dieselb. 5 M. mehr. Gar.. Umtausch od. Geld zur. Preisl. über Betten, Federn, Inletts ums. u. frei. Viele Dankschreiben.
Joh. Parensen, Westfäl. Bettenfabrik, Brakel No. 160 **Kr. Höxter.** 4541

Wer

etwas zu verkaufen hat,
etwas zu kaufen sucht,
eine Stelle zu vergeben hat,
eine Stelle sucht,
etwas zu vermieten hat,
etwas zu mieten sucht,
inseriert am erfolgreichsten und billigsten in der

Badischen Presse
Geschäftsstelle
Ecke Lammstraße und Zirkel.

Dipl. Hebamme
Frau **Wolpert, Luzern,** St. Karlstr. 14, nimmt jederzeit
Pensionärinnen B7764 8.1
auf. Mäßige Preise. Gute Pflege.

Grossisten und Händler
für erstklassige, aktuell-illustr. 10 Pfg.-Zeitschrift überall gesucht. Selbst in kleinen Orten groß. Absatz. Hoher Verdienst. B7850
W. Stolle & Co., Dresden 24.

Pächter-Gesuch.
Für ein gut bürgerliches
Café-, Wein- u. Bier-Restaurant
in guter Lage Baden-Badens wird möglichst auf April ein Pächter gesucht, passender noch für eine
Wirtin mit Töchtern.
Angebote u. Nr. 1175a an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erb.

Heirat.
Gebild. Dame, 39 J., jugendlich hübsche Erschein., s. häusl. erzog., wünscht Herrn i. g. Stellg. kenn. zu lern. Gefl. Briefe unt. B8079 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. Vermittler verbeten.

Darlehen
M 1000.— gegen Sicherheit, guten Zins und monatliche Rückzahlung von je 50 M von Beamten in sicherer Stellung aufzunehmen gesucht. Gefl. Angeb. u. Nr. B8090 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

Fräulein
sucht zur Vergrößerung ihres guth. Geschäfts 2—300 M gegen guten Zins und Sicherheit.
Angebote nur von Selbstgebern unter Nr. B8088 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Darlehen
gibt Selbstgeber an Beamte ohne Vorspes. bei Abschl. einer kl. Lebensversich. streng reell u. diskr. Ausführl. Angebote unter Nr. B8051 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Verlaufen
Dobermann, auf den Namen „Hektor" folgend. Bitte denselben gegen Belohnung abzugeben
Körnerstraße 8, 3. Stock,
oder dessen Aufenthalt dorthin mitteilen zu wollen. 3975

Zu kaufen gesucht

Einfamilienhaus,
ruhig gelegen, etwa 5 Zimmer, auf Oktober beziehbar, von pensioniertem Beamten **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preis unter Nr. B7852 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 2.2

Gold. Herrenuhr mit Kette
zu kaufen gesucht. Angebote mit näheren Angaben unt. Nr. B8045 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Gut erhalt. **Offizier-Reitzeug**
zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B7946 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 3.2

Herren-Garderobe
zu kaufen gesucht. Größe 168 cm, Hüftenweite 108 cm. B8071
Wilhelmstr. 8, Wirtschaft.

Feldgraue Uniform
aus leichterem Stoff für große Figur (1,80 m) **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. B8104 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Die Gemeinde Singen (A. Durlach) sucht einen gebraucht. eisernen
Barren
zu kaufen. Angebote an B7990
Bürgermeisteramt Singen.

Kinderklappwagen mit Dach, gebraucht, aber noch gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preisangabe unt. Nr. B7945 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Zu verkaufen

Hofgut-Verkauf.
Mit 24 Morgen, groß., sehr schönem Hause, in bester Frucht- und Futterlage, verkaufe für 18 500 M. Anzahlung 3—4000 M, samt Inventar. Näh. unt. Retourmarke.
Geisingen (Bad.), 18. März 1915.
1157a **M. Seitz,** Kaufmann.

Ein schönes, gutgehendes
Friseur-Geschäft
in bester Lage, Garnisonstadt Mittelbadens, ist wegen Einberufung sofort billig zu verkaufen oder zu vermieten. Angeb. unt. B7907 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Zu verkaufen:
Ein 2 1/2 jähriges, kräftiges, erstklassiges 1147a.2.2
Zuchtstutfohlen,
Oldenburger, bei
Ludw. Wilh. Erb, Gemeinderat, Friesenheim bei Lahr.

Gebrauchte, guterhaltene
Heißdampf-Compound-Lokomobile
40 PS. Normalleistung sofort vorteilhaft zu verkaufen. 2.2
Angebote unter Nr. 1132a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Bufett
in Eichen, Meisterarbeit, 135 Mk., Auszugtisch 28 Mk., Vertiko mit Butzenscheiben 48 Mk., 2 gleiche kompl. Betten mit Wollmatratzen u. Federb., à 75 Mk., Handnähmaschine 28 Mk., schöner Taschendiwan 45 Mk., eis. Bett, tadellos erhalten, mit Federbett, 45 Mk., Kommode 16 M., Herrenschreibtisch 28 Mk., zum Vermieten sehr geeign., Spiegelschrank, 2tür., 65 Mk., Waschkommode m. f. Spiegelaufsatz 65 M., Nachttisch mit Marm. 14 Mk., pol. Schrank 22 Mk., sowie komplette
Schlafzimmer-
Einrichtung, hell eichen, zu verk.
B8079 **A. Speicher,**
Karlstraße 22, parterre.

Zu verkaufen:
1 Sofa (Diwan), noch wie neu, ein Nachttisch, pol. m. weiß. Marmorpl., 8 Mk., 1 Nachttisch m. imit. Marmor M. 4.50, 1 Lederpolsterstuhl 4 Mk., 1 Kinderwagen (Korbgestell) 8 Mk. B8101 **Augartenstr. 81,** Stb. 1. St.

Herrenrad
bereits neu, mit Torpedofreilauf, billig zu verkaufen. B8060
Zirkel 13, II. Stock.

Fahrrad
(Gelegenheitskauf) neu, m. Freilauf, Marke Fidelitas, f. 55 Mk. zu verk.
B8099 Essenweinstr. 38, 2. St.

Elektr. Licht. 1 Dynamo, 10—20 Volt, 6 Amp., sowie 1 transp. **Akkumulator** in eich. Kasten, 10 Volt, 4 Amp. Entl. mit Beleuchtungskörper und Glühlampen, weg. Einrücken bill. zu verkauf. Angeb. u. Nr. B7390 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Nähmaschine
gut erhalt., für 25 M zu verkauf.
B8061 Zirkel 13, II. Stock.

Kochherd und Schraubstock,
reparaturfrei, sehr billig z. verkauf.
Amalienstraße 43.
Auch Sonntags. B8082

Kinderwagen,
Sitz- u. Liegwagen, billig zu verk.
B8063 **Lachnerstr. 19, 4. St.**

Gut erhalt. **Kinderlieg-Sitzwagen**
billig zu verkaufen. B8098
Wilhelmstr. 52, IV links.

Zu verkaufen. Gut erhalt. weißes **Kommunionkleid** billig zu verkauf.
B8093 Durlacherstr. 26, III l.

Gute Milchziege mit oder ohne Jungen, oder eine großträchtige, zu verkaufen.
Karlsruhe-Rüppurr, Gartenstadt, Im Grün 15. B8097

Eine Ziege
großträchtig, ist zu verkaufen.
B8014 K.-Rüppurr, Langestr. 98.

Trauerbriefe

werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der „Bad. Presse".**

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Befördert: zu Leutnants der Reserve mit Patent vom 22. März 1915: die Offiziers-Aspiranten des Beurlaubtenstandes: **Zipse** (Heidelberg), **Brödemann** (Berlin), — Füs. R. Nr. 40, **Zeller** (Rastatt), — Inf. R. Nr. 60, **Lefort** (Forbach) — Inf. R. Nr. 67, **Bilfinger** (Mannheim), **Schwarzbeck** (Heidelberg), **Hoffmann** (Mannheim), **v. Kenne** (Mannheim), — Inf. R. Nr. 87, **Koch** (Heidelberg), **Haulik** (Pforzheim), **Eisenbeisser** (Mannheim), **Kegler** (Offenburg), — Inf. R. Nr. 88, **Spahn** (Mannheim), — Inf. R. Nr. 98, **Dreßler, Rieger** (Heidelberg), **Ehrenfelden** (Freiburg i. B.), **van Venrooy** (Karlsruhe), **Andre** (Heidelberg), **Riemann** (Karlsruhe), — Leib-Gren. R. Nr. 109, **Gerner** (Mannheim), **Dettler** (Zweibrücken), **Gutleben** (Mannheim), — Gren. R. Nr. 110, **Fröde** (Rheydt), **Hund** (Bruchsal), — Inf. R. Nr. 111, **Bender, Elble** (Freiburg i. B.), **Bührer** (Stockach), **Bornemann, Claus, Berg** (Freiburg i. B.), **Eberhard** (Heidelberg), **Fallscheer** (Ulm), **Föhrenbach, Heberle, Hüther, Kastin, Kraetz, Kutruff** (Freiburg i. B.), **Langen** (Neuwied), **Lohmüller, Regensburger, Reichert, Schewe** (Freiburg i. B.), **Wenk** (Karlsruhe), **Wieland** (Freiburg i. B.), — Inf. R. Nr. 113, **Ebert** (Freiburg in Baden), **Bundschuh** (Stockach), **Pfaff, Schönbucher** (Freiburg in Baden), **Waibel, Werner, Wolber** (Stockach), **Scherer** (Karlsruhe), **Zeiß** (Kiel), — Inf. R. Nr. 114, — **Meinzer** (Karlsruhe), — Inf. R. Nr. 130, **Bennewitz** (Mülhausen i. E.), **Dammert** (Lörrach), **Flieg, Heeren, Brusler** (Mülhausen i. E.), — Inf. R. Nr. 142, **Bergmann** (Mannheim), Inf. R. Nr. 145, **Simon** (Berlin), **Hösler** (Frankfurt a. M.), — Inf. R. Nr. 169, **Rathgen, Thomas** (Offenburg), — Inf. R. Nr. 170, **Rüssle** (Offenburg), — Jäg. B. 14, **Creulich** (Bruchsal), **Speck, Bossinger** (Karlsruhe), **Tustein, Meyer, Krummel** (Mannheim), Res. Inf. Rgt. Nr. 40, **Brutsch** (Karlsruhe), **Lörz** (Heidelberg), **Eus, Hauschild, Heizmann** (Karlsruhe, Res. Inf. Rgt. Nr. 109, **Kirchner** (Meiningen), **Bernhardi** (Altenburg), **Leber** (Stockach), **Osswald** (Freiburg), **Sutor** (Mannheim), Res. Inf. R. Nr. 110, **Keßler, Schönenberger, Schneider, Steiner, Gassert, Vogler** (Stockach), Res. Inf. R. Nr. 111, **Bundschuh** (Freiburg i. B.), Res. Inf. R. Nr. 237, **Winter** (Rastatt), Res. Inf. R. Nr. 238, **Barth** (Mosbach), **Nowitzki** (Freiburg i. B.), **Schatz** (Mannheim), **Nettig Hörner, Miltner** (Heidelberg), **Müller** (Rastatt), **Tremmel** (Mannheim), **Fromm** (Freiburg i. B.), Res. Inf. R. Nr. 239, **Schenz** (Freiburg i. B.), **Sauer** (Heidelberg), **Umhauer** (Freiburg i. B.), Res. Inf. R. Nr. 240, **Goitein** (Mannheim), Landw. Inf. R. Nr. 40, **Oberst** (Karlsruhe), **Gattner** (Pforzheim), **Jung** (Heidelberg), **Ulrich** (Pforzheim), **Weiss** (Heidelberg), **Krieg** (Karlsruhe), **Dörr** (Bruchsal), **Nebel, Frentzen** (Karlsruhe), **Vorbach** (Pforzheim), **Friederling** (Karlsruhe), **Nidderer** (Bruchsal), Landw. Inf. R. Nr. 109, **Lamade** (Bruchsal), **Behn** (Heidelberg), **Gieser** (Karlsruhe), **Hellwich** (Freiburg i. B.), **Riebeling** (Rastatt), Ers. Inf. R. Nr. 28, **Warth** (Rastatt), Brig. Ers. B. 58, **Befördert:** zu Leutnants der Reserve: **Baumann** (Heidelberg), **Wolf** (I Mülhausen i. E.), **Koßmann** (Karlsruhe), **Hartmann** (II Mülhausen i. E.), **Mayer** (Donaueschingen), Vizefeldwebel, d. Inf. Regts. Nr. 112; zu Leutnants d. Landw. Inf. 1. Aufgeb.: **Gertis** (I Mülhausen i. E.), **Hartmann** (II Mülhausen i. E.), **Vollstedt** (Mannheim), Vizefeldwebel im Inf. R. Nr. 112; **Strehler**, Vizewachtm. (Karlsruhe) bei d. 5. Art. Mun. Kol. d. 14. A. K., zum Lt. d. Landw. Feldart. 1. Aufgeb.; zu Leutnants, vorläufig ohne Patent: die Fähnriche **Rodenburg** im Inf. R. Nr. 113, **Schuckelt** im Jäg. R. z. Pf. Nr. 5, **Hefner** im Pion. B. Nr. 14; zu Leutnant der Reserve: die Vizefeldwebel: **Speer** (Mannheim), d. Inf. Regts. Nr. 116.

Sitzung der Karlsruher Handelskammer.

H.K. **Karlsruhe**, 20 März. Am 17. März fand die ordentliche **Versammlung der Wahlberechtigten der Handelskammer** statt. Zunächst kam die gestellte **Rechnung** für 1914 in Vorlage. Auf den Bericht der Rechnungsprüfer hin wurden die Kammer und der Kassier für diese Rechnung entlastet. Den Rechnungsprüfern wurde für ihre Mühewaltung der Dank der Versammlung ausgesprochen. In die **Rechnungsprüfungskommission** für 1915 wurden die Herren Kommerzienrat Karl **Moninger**, Fabrikant Bernhard **Fuchs**, Kaufmann Franz **Beil** und Kaufmann Hermann **Zeumer**, sämtliche hier, wiedergewählt. Der **Voranschlag** für 1915 [illegible] in der vorgelegten Fassung die Zustimmung der Versammlung.

Auf die Versammlung der Wahlberechtigten folgte eine **Sitzung der Handelskammer.** Als **Ersatzmitglied** für den zurückgetretenen Herrn Nathan Katz-Bruchsal wurde Herr Ludwig **Kuhn**, Teilhaber der Firma Körner, Bürger u. Co. Zigarrenfabrik in Bruchsal, einstimmig berufen.

Aus Anlaß einer Verfügung des Großh. Bad. Ministeriums des Innern, betreffend die **Sicherstellung der künftigen Ernte**, bittet die Kammer die Industriellen ihres Bezirks, nach Möglichkeit denjenigen Arbeitern, welche auch Landwirtschaft treiben oder in landwirtschaftlichen Arbeiten geübt sind, zur Teilnahme an den Feldbestellungs- und Erntearbeiten den erforderlichen Urlaub zu gewähren.

Die Kammer nahm Kenntnis von einer Verfügung der Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen, wonach den Bahnhofs-, Schiffs- und Kantinenwirtschaften der **Bezug von Tabakerzeugnissen** der dem englisch-amerikanischen Tabaktruste zugehörigen sowie einiger sonstiger Firmen mit dem Sitze in feindlichen Ländern verboten ist. Die getroffenen Anordnungen sind jedoch nicht etwa als eine dauernde Maßnahme, sondern zunächst als ein nur für die Dauer des Krieges geltender Ausnahmezustand zu betrachten.

Gemäß dem von der Handelskammer in ihrer letzten Sitzung gefaßten Beschlusse wurde während der Dauer des Krieges das **unbeschränkte Abtragen von Gepäck durch die Gepäckträger** für die Zeit von 11 Uhr abends bis 7 Uhr morgens zugelassen, für die übrige Zeit bleibt das bestehende Verbot aufrechterhalten. Eine endgültige Regelung wird die Angelegenheit ebenfalls erst nach Beendigung des Krieges erfahren.

Auf die zweite **Kriegsanleihe** zeichnete die Handelskammer 35 000 Mark. Eine besonders umfangreiche Tätigkeit entfaltete die Handelskammer bei der **Vermittlung von Heereslieferungen** an die Firmen ihres Bezirks. So konnten allein 455 Proviantwagen mit einem Verkaufswerte von rund 700 000 Mark vergeben werden.

Die Kriegsrohstoffabteilung des Königlichen Kriegsministeriums übersandte der Kammer einen Entwurf zu den Bestimmungen über die **Einrichtung örtlicher Vertrauensausschüsse zur Ueberwachung der Läger von Kriegsrohstoffen** und ersuchte dabei die Kammer um eine Mitteilung, ob sie bereit sei, einen derartigen Ausschuß zu bilden und ob sie den vorgeschlagenen Bestimmungen zustimme. Die Kammer hatte gegen den Entwurf nichts einzuwenden und setzte einen vorläufigen Ausschuß für die etwa in Karlsruhe zu errichtenden Läger ein.

Wetterbericht d. Zentralbureaus f. Meteorologie u. Hydrographie

Das gestern über den Niederlanden gelegene Minimum ist bis zur östlichen Ostsee weitergezogen und hoher Druck hat sich von Südwesten her in das Binnenland herein ausgebreitet. Die auf der Rückseite des Minimums wehenden nördlichen Winde haben nunmehr auch bei uns abgekühlt. Am Morgen herrscht in ganz Deutschland Frost; im Westen hatte es aufgeklart Da das Ortsbarometer weiter steigt, so scheint sich der hohe Druck noch weiter ostwärts auszubreiten; es ist deshalb wenig bewölktes Wetter mit Nachtfrost zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe

März	Barometer mm	Thermomt. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel
19. Nachts 9[30] U.	741.3	2.7	2.9	52	SW	halbbed.
20. Morg. 7[30] U.	748 5	—0.3	2.8	63	NNW	heiter
20. Mitt. 2[30] U.	751.1	4.0	2.9	47	„	halbbed.

Höchste Temperatur am 19. März 7,9 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht —0,6 Grad. Niederschlagsmenge, gemessen am 20. März, 7.26 früh, 1,8 Millimeter.

Z.-B. f. M. u. H. Schneebeobachtungen.

Der auf den Höhen liegende Schnee hat in den letzten 8 Tagen meist abgenommen. Am Morgen des 18. März (Donnerstag) sind gelegen in Furtwangen 50, in Heiligenberg 3, beim Feldberger Hof 200, in Titisee 55, in Bonndorf 13, in Höchenschwand 66, in Bernau 48, in Gersbach 50, in Heubronn 53, in St. Märgen 81, in Kniebis 50, in Breitenbrunnen 37, in Herrenwies 20 und in Kaltenbrunn 50 Zentimeter.

Wetterbericht vom Schwarzwald.

cn. **Vom Schwarzwald**, 20. März. Nachdem gestern in den Schwarzwaldbergen Neuschnee gefallen ist, trat in der verflossenen Nacht Aufheiterung und scharfer Frost ein. Heute früh melden sämtliche Bergstationen klaren Himmel und prachtvolle Aussicht. 5 bis 10 Zentimeter pulvriger Neuschnee ist auf die hohe Altschneedecke gefallen. Ski- und Schlittenbahnen sind von 600 Meter aufwärts überall gut. Es berichten:

Hundseck, 20. März. (Privattel.) Schneehöhe 100—110 Zentimeter, darunter 5 Zentimeter Neuschnee, 6 Grad kalt, hell, sehr gute Skibahn bis unterhalb Wiedenfelsen.

Unterstmatt, 20. März. (Privattel.) Schneehöhe: 1 Meter alt, 5 Zentimeter neu, pulvrig, klar, sonnig, —6 Grad, Skibahn gut bis auf 700 Meter.

Ruhestein, 20. März. (Privattel.) 110 Zentimeter Schneehöhe, 8 Zentimeter Neuschnee, klar, 6 Grad kalt, Ostwind, prachtvolle Skibahn bis Wolfsbrunnen.

Titisee, 20. März. (Privattel.) 70—80 Zentimeter Schneehöhe, Neuschnee, 8 Grad kalt, klar, Sportbahnen günstig.

Feldberg, 20. März. (Privattel.) 225 Zentimeter Schneehöhe, 5—10 Zentimeter Neuschnee, pulvrig, morgens —10 Grad, hell, Alpenaussicht, Skibahn bis ins Höllental.

Unionbrauerei A.-G. Karlsruhe Telephon 264 — empfiehlt ihre gleichmässig vorzüglichen ff. hellen Export- und dunklen Lagerbiere auf der Brauerei auf Flaschen gezogen. Vollmundig. — Kohlensäurehaltig — Bekömmlich.

110,100 Liter

Rotweine, italienische und **spanische**, 1913er und 1914er, von 11—15° Alk., für **Tisch-** und als **Verschnittweine** verwendbar, sowie 1 Waggon

Schlichte Steinhäger

— allerbester Steinhäger der Welt, garantiert nur aus **Wachholder** und **Korn** gebrannt — treffen heute und in den nächsten Tagen hier ein. Wir offerieren solche billigst.

Franz Fischer & Cie., Karlsruhe

Weingroßhandlung, Wein- und Trauben-Import.

Freiwillige Feuerwehr Karlsruhe.

2. Kompagnie.

Mittwoch, d. 24. März abends ½9 Uhr: **Versammlung** bei Kamerad **Scherle** „Zu den 3 Königen".

3966 **Wagner.**

Badischer Frauenverein.

Wir werden einen

zweitägigen Kriegskochkurs für Damen

durch Haushaltungslehrerinnen abhalten lassen, und zwar am **Freitag, den 26. März** und **Samstag, den 27. März**, jeweils **nachmittags von 4—6 Uhr**, im **Viktoriapensionat** (Karl-Wilhelmstraße 1) dahier.

Anmeldungen wollen spätestens am 24. d. Mts. in unseren Geschäftszimmern **Gartenstraße 49**, erfolgen. 3933.2.1

Der Vorstand.

Instrumental-Verein Karlsruhe. E. V.

Unter dem Protektorat Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich II. von Baden.

Dienstag, den 23. März 1915, abends 8 Uhr, im großen Saale des **Museums**

KONZERT

Mitwirkende: Frau **Else Direnberger**, Violine, Fräulein **Anna Heilmann**, Gesang.

Das Vereinsorchester.

Musikalische Leitung: Herr Musikdirektor **Theodor Munz.**

Vortragsfolge:

1. **VI. Symphonie** in C-dur v. Franz Schubert. **Violin-Soli** von d'Ambrosio, Drdla, Kreisler, Händel, Mozart und Reger. **Brautlieder** von Hermann Knierer. **Ouverture** zu: Ruy Blas op. 95, Felix Mendelssohn.

Unsere verehrlichen Mitglieder nebst deren Familienangehörigen laden wir hierzu höflichst ein.

Eintritt nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten gestattet.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder zugunsten des Roten Kreuzes zu zwei u. einer Mark sind zu haben in den Musikalienhandlungen und an der Abendkasse. 3922

Vereinsbank Karlsruhe

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Wir bitten um Abgabe der Einlagebücher zur Abrechnung. Die Auszahlung der Dividende auf die vollen Geschäftsanteile erfolgt vom 26. ds. Mts. ab. 3950.2.1

Der Vorstand.

Rheinische Creditbank in Mannheim.

Vierundvierzigste ordentliche

General-Versammlung

am **14. April d. Js., mittags 12 Uhr,** im Lokale der Bank, wozu wir die Herren Aktionäre einladen.

Tagesordnung:

1. Bilanzvorlage mit Berichten der Direktion und des Aufsichtsrats,
2. Entlastung der Direktion und des Aufsichtsrats,
3. Festsetzung der Dividende,
4. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.

Zur Ausübung des Stimmrechts ist jeder Aktionär berechtigt, welcher die Aktien spätestens am fünften Tage vor der Versammlung bei der Gesellschaft oder bei einer der nachstehend bezeichneten Stellen oder bei einem Notar vorzeigt.

Eintrittskarten zur Generalversammlung sind erhältlich; bei unserer Bank und ihren sämtlichen Zweigniederlassungen, bei der Mannheimer Bank A.-G., bei der Pfälzischen Bank Filiale Mannheim und bei der Süddeutschen Bank Abteilung der Pfälzischen Bank, Mannheim; in Ludwigshafen a. Rh. bei der Pfälzischen Bank; in Berlin bei der Deutschen Bank und bei Herrn S. Bleichröder; in Frankfurt a. M., Hamburg, München bei den Zweiganstalten der Deutschen Bank; ferner in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Vereinsbank und der Pfälzischen Bank Filiale Frankfurt; in München bei der Pfälzischen Bank Filiale München; in Stuttgart bei der Württembergischen Vereinsbank; in Neustadt a. H. bei der Pfälzischen Bank Filiale Neustadt und bei Herrn G. F. Grohé-Henrich; in Saarbrücken bei Herren G. F. Grohé-Henrich & Co; in Freiburg i. B. bei Herrn J. A. Krebs; in Basel und Zürich bei der Schweizerischen Kreditanstalt.

Mannheim, den 18. März 1915. 3964

Der Aufsichtsrat.

Steter Eingang in

Blusen-Neuheiten

Untertaillen
Unterröcken 3774
Damen-Wäsche

Geschwister Baer

Spezialhaus für Braut- und Kinder-Wäsche

Karlsruhe i. B. Waldstr. 49 Telefon 579.

Für **Militär!** Unterkleider 3972 Rohseidene Hemden fertig und nach Maß Mk. 10.—.

A. H. Rothschild

Kaiserstraße 167. Telephon 1556.

Kautschukstempel liefert billig G. Herdle, Stempelfabrik, Karlsruhe, Waldstr. 44, bei d. Amalienstr.

Wiederverkäufer gesucht. 421

Konservator. gebild. **Dame sucht**

Klavierunterricht

zu geben für Anfänger und Vorgeschrittene, übernimmt auch Begleiten und Einstudieren von Gesangspartien, Violine 2c. Angebote unter Nr. 3378 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

August Sauer Nachfolger

Inh. **Ida Thoma**

Kaiserstraße 229. 3953.3.1

Ordensbänder Ordensdekorationen.

Frauenarbeitsschule
(Gewerbliche Unterrichtsanstalt)
des Badischen Frauenvereins Abteilung I.

1. Ausbildung für häuslichen Bedarf.

Am 21. April 1915, vormittags 8 Uhr, beginnen sämtliche Kurse: Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen, Schnittzeichnen, Weißsticken, Buntsticken, Knüpfarbeiten, Spitzenklöppeln, Flicken und Kunststopfen, Putzmachen, Feinbügeln, Frisieren und Freihandzeichnen.

An 2 Nachmittagen sind Extrakurse für Damen im Wäschenähen und Schneidern eingerichtet.

2. Ausbildung für verschiedene Berufe.

Vorbereitungsklasse zur Vorbildung von Handarbeitslehrerinnen. Handarbeitslehrerinnen-Seminar zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen für städtische Volks-, höhere Mädchen-, Frauenarbeits- und Gewerbeschulen.

Ausbildung für Zimmermädchen und Kammerjungfern.

Fachausbildung für Weißnäherinnen und Kleidermacherinnen in 2jähriger Unterrichtszeit und nachfolgender ½jähriger Lehrzeit in nur erstklassigen Geschäften, wohin die Schülerinnen von der Anstalt überwiesen werden. Die Ausbildung berechtigt zur Gesellenprüfung.

Extrakurse für schon im Dienst stehende Zimmermädchen und Kammerjungfern, die von ihrer Herrschaft gut empfohlen sind, im Wäschenähen, Kleidermachen, Flicken und Kunststopfen und Feinbügeln an einem Nachmittag in der Woche.

Auswärtige Schülerinnen erhalten in der Anstalt volle Pension und besonderen Unterricht in Turnen, Gesang und Lebenskunde.

Die Satzungen, die Gartenstraße 47 und 49 abgegeben werden, geben ausführliche Auskunft.

Anmeldungen werden täglich von der Vorsteherin, Fräulein Josefine Mayer, Hauptlehrerin, in der Zeit von ½11—12 und 3—6 Uhr in der Frauenarbeitsschule, Gartenstraße 47, entgegengenommen, ebenso schriftlich.

Karlsruhe, im März 1915. 3824

Der Vorstand der Abteilung I
Gartenstraße 49.

Ausbildung für den
Kaufmännischen Beruf!
Am 6. April beginnen 3, 4, 6 und 8 monatliche Kurse.

Damenkurse! Herrenkurse!

Unterrichtsfächer:
Schönschreiben, Rundschrift, Stenographie (Gabelsberger u. Stolze-Schrey), Maschinenschreiben (30 erstklass. Maschinen), kaufm. Rechnen, Konto-Korrentwesen, Buchführung (einf., dopp., amerik.), Wechsel- und Scheckkunde, Korrespondenz u. Kontorarbeiten, Handelslehre, Bank- u. Börsenwesen.

Honorar mäßig.

Ferner beginnt am **6. April** ein 3455

Lehrlings-Kursus

für Konfirmanden, welche in eine kaufm. Lehre treten sollen. Es ist empfehlenswert, wenn die jungen Leute vorher in Schönschreiben, kaufm. Rechnen, Korrespondenz, Stenographie etc. ausgebildet werden.

Sprachkurse: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch. :: :: ::

Eintritt zu einzelnen Fächern jederzeit.

Tages- und Abendkurse.

Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreisermäßigung (Schülerkarten). Ausführl. Auskunft und Prospekte bereitwilligst durch die

Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule
Karlsruhe **„Merkur"** Kaiserstr. 113
Telef. 2018. Ecke Adlerstr.

Direktion: **P. Glässer u. G. Göhring,**
Mitgl. des Vereins deutscher Handelslehrer.

Prosp. frei. Maschinenbau, Elektrotechnik, Bauingenieurwesen, Architektur
Technikum Konstanz
am Bodensee u. Rhein.
Abteilg. für Ingenieure, Architekten u. Werkführer. (Neubau.) 60J

Neue höhere Handelsschule Calw
i. württ. Schwarzwald. Pensionat. Gegründet 1908.
Bekanntes Institut 1. Ranges.

Real-Abteilung:	Handels-Abteilung:
6 klassige Realschule m. Vorbereit. z. Einjähr.-Examen	6 monatl Handelskurse.
	Handelsakademie.
Ausländer-Kurs.	Prakt. Uebungskontor.

Ausgezeichn. Erfolge. - Vorzügl. Verpflegung. - Gesunde Höhenlage.
Prospekte durch die Direktoren Zügel und Fischer.
Neuaufnahme 14. April 1915.

Reform-Pädagogium Ulm a. D.
Lehr- und Erziehungs-Institut
Einjährigen-, Fähnrich-, Abiturienten-Examen
in kürzester Zeit.
Sehr geeignet für **Zurückgebliebene**, die kein Jahr verlieren wollen. Eintritt jederzeit. Hervorragende Erfolge.
Prospekte und Beweise durch Direktor **K. Gärtner.**
318J

Höhere
Handelsschule Landau (Pfalz).
I. Handelsrealschule für Schüler von 11—20 Jahren. 1913/14 30 Einjährige.
II. Halbjähr. Handelskurse zur kaufm. Ausbildung für junge Leute von 16—30 Jahren.
Im Schülerheim gute Verpflegung und Beaufsichtigung.
Ausführl. Jahresberichte versendet **Direktor A. Harr.**
Neuaufnahme
13. April 1915.
315J

Chaiselongue, neu, von 20 ℳ an. B7420.2.2 Schützenstraße 25.

Gebrauchter Lieg- u. Sitzwagen zu verkaufen. B7883 Kaiserallee 79, 1. Stock.

GALERIE MOOS KAISERSTR. 96.
Gemälde u. Graphik
von **H. Hausamann, L. Hofsäß, J. Koch, Ad. H. Müller, A. Riedel, Fr. Rinkel.**
Geöffnet: Werktags 9—6 Uhr
Sonntags 11—4 „
16106*

Patentanwalt Dr. S. Hauser
Ingenieur und Chemiker,
Strassburg i. Els., Tel. 1787.
Neue Strasse 22, Boulevard.

Halle S. Dr. Harangs Anstalt.
899 Einjährige, 129 Abit. seit 1900. Prospekt. 809J.12.8

Schallers
Ceylon-Tee
Orange Pekoe
sehr ausgiebig, aromatisch, kräftig, klar in der Tasse,
so lange Vorrat
per Pfund Mk. **3.30.**
Wiederverkäufer Rabatt.
Carl Schaller
Grossh. Hoflieferant
Teegroßhandlung
Karlsruhe, Erbprinzenstraße 40.
2554

Brief-Umschläge mit Firmadruck lief. rasch u. bill. die Druckerei der „Bad. Presse".

Große Versteigerung in Damen-Konfektion.

Dienstag, den 23., und Mittwoch, den 24. d. M., jeweils um **9 Uhr** vormittags und nachmittags **2 Uhr** beginnend, werden **im Laden Kaiserstraße 175 hier** die **Restbestände eines bedeutenden Damen-Konfektions-Geschäftes** im **Auftrage** gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

150 schwarze, blaue, farbige und leinene Kostüme
130 dunkle und helle Kostümröcke
140 schwarze und farbige Staub- und seidene Damenmäntel
140 seidene, schwarze, farbige und weiße Taillenkleider
350 Batist-, schwarze und seidene Blusen

Konfektionsständer, Büsten und verschiedenes, wozu Kaufliebhaber einladet

J. Gromer, Vorsitzender des Ortsgerichts I, Ritterstraße 36.

Die angeführten Posten werden auch einzeln en bloc versteigert. — Besichtigung Montag, den 22. ds. Mts., von 3—5 Uhr nachmittags. 3880.2.1

Persil
wäscht und desinfiziert
Säuglingswäsche
Henkel's Bleich-Soda

Gottesdienste. — 21. März.

Evangelische Stadtgemeinde.

(Bei der Konfirmation wird eine **Kollekte** für die Verbreitung der Bibel in unserer Gemeinde erhoben.)

Stadtkirche. ½9 Uhr Militärgottesdienst Garnisonv. Schulz. 10 Uhr Konfirmation Stadtpfr. Rapp mit Abendmahl. — **Kleine Kirche.** ½10 Uhr Konfirmandenprüfung Stadtpfr. Kühlewein. (Zutritt gegen Karten.) 6 Uhr Stadtvikar Schneider. — **Schloßkirche.** 10 Uhr Konfirmandenprüfung Hofprediger Fischer. (Zutritt nur mit Karten). — **Johanneskirche.** ½10 Uhr Konfirmation Stadtpfr. Hindenlang mit Abendmahl. (Für das Schiff sind Karten erforderlich.) ½12 Uhr Kindergottesdienst Stadtpfr. Hesselbacher. 3 Uhr Konfirmandenprüfung Oberkirchenrat Sprenger. 8 Uhr Stadtv. Dürr. — **Christuskirche.** 10 Uhr Konfirmation Stadtpfr. Rohde mit Abendmahl (Schiff und Seitenemporen Karten erforderlich.) 6 Uhr Stadtv. Lutz. — **Gemeindehaus der Weststadt.** 10 Uhr Konfirmandenprüfung Stadtpfr. Schilling. — **Lutherkirche.** ½10 Uhr Konfirmation Stadtpfr. Weidemeier mit Abendmahl. (Karten berechtigen zum Eintritt.) 6 Uhr Stadtv. Müller. — **Ludwig-Wilhelm-Krankenheim.** 5 Uhr Hofpred. Fischer. — **Diakonissenhauskirche.** 10 Uhr Pfarrer Katz. Abends ½8 Uhr Hilfsgeistlicher Sitzler. Montag, Mittwoch und Freitag abends ¾8 Uhr Kriegsandachten. — **Karl-Friedrich-Gedächtniskirche** (Stadtteil Mühlburg). ½10 Uhr Konfirmation mit Abendmahl Dekan Ebert. Abends 8 Uhr Dankgottesdienst Stadtv. Missionar Zimmer. — **Beiertheim.** 9 Uhr Konfirmation Stadtv. Schneider mit Abendmahl.

Evang.-luther. Gemeinde, alte Friedhofkap., Waldhornstr.

Sonntag, vorm. 10 Uhr, Gottesdienst. Christenlehre nach Schluß des Hauptgottesdienstes. Donnerstag abds. 8 Uhr Passionsgottesdienst.

Abend-Andachten.

Kleine Kirche: Mittwoch und Freitag jeweils 6 Uhr. — **Johanneskirche:** Dienstag und Freitag jeweils 8 Uhr. — **Christuskirche:** Dienstag und Freitag jeweils 8 Uhr. — **Gemeindehaus der Weststadt:** Mittwoch 8 Uhr. — **Lutherkirche:** Mittwoch und Freitag jeweils 8 Uhr. — **Beiertheim:** Donnerstag 8 Uhr. — **Karl-Friedrich-Gedächtniskirche** (Stadtteil Mühlburg): Donnerstag, abends 8 Uhr.

Evang. Stadtmission, Vereinshaus, Adlerstr. 23.

¼12 Uhr Kindergottesdienst Adlerstr. 23, Stadtm. Lieber. ¼12 Uhr Kindergottesdienst in der Diakonissenhauskapelle Ober-Reallehrer Müller. ½3 Uhr Jungfrauenverein von Frl. Heck, Erbprinzenstr. 12 (Jugendabteilung). 3 Uhr Jungfrauenverein von Frl. Schweickert, Marienstraße 1. 4 Uhr Jungfrauenverein von Frl. Weber, Erbprinzenstraße 12. 4 Uhr Jungfrauenverein der Schwester Lene, Adlerstraße 23. 5 Uhr Abendgottesdienst Stadtm. Lieber. 8 Uhr Blaukreuz-Versammlung, Steinstr. 31. Mittwoch, 8 Uhr, Allg. Bibelstunde, Stadtm. Lieber. Predigtausgabe. Freitag, abends 8¼ Uhr, Gebetsversammlung Stadtmiss. Lieber. Samstag, abends 8½ Uhr, Vorbereitung für den Kindergottesdienst.

Christl. Verein junger Männer, Kreuzstr. 23.

Sonntag, nachm. ½5 Uhr, Bibelstunde. Abends 8½ Uhr Gesellige Vereinigung. Dienstag, abends 8½ Uhr, Bibelbesprechung. Freitag, abends 8½ Uhr, Gebetsstunde.

Evangelisches Vereinshaus, Amalienstraße 77.

Sonntag, vormittags 11¼ Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr: allgemeine Versammlung Stadtm. Rauber. Nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein. Abends 8 Uhr allgemeine Versammlung Stadtm. Rauber. Montag, abends 8 Uhr, Jugendabteilung. Montag, abends 8 Uhr, Frauengebetsstunde. Montag, abends 8½ Uhr, Blau-Kreuz-Verein. Dienstag, abends 8½ Uhr, Bibelbesprechung für Männer und Jünglinge. Mittwoch, abends 8¼ Uh, allg. Versammlung. Donnerstag, abends 8 Uhr, Töchterverein. Donnerstag, abends 8 Uhr, allg. Versammlung, Durlacher Straße 32. Freitag, abends 8¼ Uhr, allg. Kriegsgebetstunde.

Katholische Stadtgemeinde.

St. Stephanskirche. 5 Uhr Frühmesse; 6 Uhr hl. Messe mit Generalkommunion für sämtliche Männer und Jünglinge; 7 Uhr hl. Messe; ¼9 Uhr Militärgottesdienst mit Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; ¼12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; 2 Uhr Christenlehre für die Jünglinge und Litanei; 5 Uhr Fastenpredigt mit Kreuzweg- und Kriegsandacht und Segen. — Beichtgelegenheit: Jeden Morgen von 6—8 und 10—12 Uhr und nachmittags von 3—7 Uhr. — Freitag (Fest der sieben Schmerzen Mariä): morgens ½7 Uhr hl. Messe am Pieta-Altar für d. Mütterverein; abends ½8 Uhr Andacht zur schmerzhaften Mutter Gottes mit Predigt und Segen; am Vorabend Beichtgelegenheit. — **Altes St. Vinzentiushaus.** ¼7 Uhr hl. Kommunion; 7 Uhr hl. Messe; 8 Uhr feierliche Erstkommunion der Gymnasiasten mit Predigt und Amt; nachm. 4 Uhr Corporis Christi-Bruderschaft und Aufnahme in dieselbe. — **St. Peter- und Paulskirche.** 6 Uhr Beichtgelegenheit; ¼7 Uhr Frühmesse; ¼7, ¾7, ½8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion; ½8 Uhr deutsche Singmesse mit Generalkommunion des Männervereins Badenia; ¼9 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt im städtischen Spital; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt, hierauf Christenlehre für die Jünglinge; ½6 Uhr abends Rosenkranz; 6 Uhr Fastenpredigt mit Segen. — Dienstag und Freitag abends ½8 Uhr Fastenandacht. — Jeden Morgen von 6 Uhr an Beichtgelegenheit. — **St. Bernharduskirche.** 6 Uhr Frühmesse; 7 Uhr hl. Messe und Generalkommunion der Männer, des Kath. Männervereins und der Männerkongregation; 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; 2 Uhr Christenlehre für die Mädchen; 4 Uhr Versammlung des 3. Ordens mit Predigt und Generalabsolution; 5 Uhr Fastenpredigt und Kreuzwegandacht. — **Liebfrauenkirche.** 6 Uhr Frühmesse mit Osterkommunion der Männer; 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt; 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; ¾2 Uhr Christenlehre für die Jünglinge mit Entlassung des letzten Jahrgangs; 6 Uhr Fastenpredigt, Kreuzwegandacht und Segen. — Kollekte für arme Erstkommunikanten. — Donnerstag ½9 Uhr Versammlung der Männerkongregation. — **St. Bonifatiuskirche.** ¼7 Uhr Frühmesse und Generalkommunion der Jünglinge und Männer; 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; ¼12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; 2 Uhr Christenlehre für die Mädchen; 5 Uhr Fastenpredigt, Kreuzwegandacht und Segen. — Jeden Morgen ist Beichtgelegenheit. — Kollekte für arme Erstkommunikanten. — **Rüppurr, St. Nikolauskirche.** 6 Uhr Beichtgelegenheit; 7 und ½8 Uhr Osterkommunion für die Frauen, zugleich Generalkommunion für den christl. Mütterverein; 9 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; ½2 Uhr Christenlehre für die Knaben und Mädchen; 2 Uhr Andacht zur schmerzhaften Mutter; 7 Uhr Fastenpredigt mit Andacht und Segen. — **Beiertheim.** St. Michaelskirche. 6 Uhr Beichtgelegenheit; ½7 Uhr Frühmesse und Generalkommunion der Frauen; ¼9 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt; ¾11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; 1 Uhr Christenlehre für die Jünglinge; 7 Uhr Fastenpredigt mit Kriegskreuzwegandacht und Segen. — **Grünwinkel.** St. Josefskirche. 6 Uhr Beichtgelegenheit; 7 Uhr Frühmesse mit Osterkommunion der christenlehrpflichtigen Jünglinge und des Jünglingsvereins; 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt; ¼11 Uhr Christenlehre; 2 Uhr Rosenkranz in der Albkapelle; 6 Uhr Fastenpredigt mit Kreuzwegandacht und Segen. — **Karlsruhe-Daxlanden.** Heilig-Geist-Kirche. 6 bis 8 Uhr Beichtgelegenheit; ¾7 Uhr Frühmesse mit Austeilung der hl. Kommunion; 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt; nach dem Amte Christenlehre; 5 Uhr Fastenpredigt mit Kreuzwegandacht und Segen für unsere Krieger.

(Alt-)Katholische Stadtgemeinde.

Auferstehungskirche. 10 Uhr Stadtpfarrer Kundt aus Baden-Baden.

Zionskirche der Ev. Gemeinschaft, Beiertheimer Allee 4.

Sonntag, vorm. ½10 Uhr, Entlassungsfeier. Pred. Becker. Sonntag, vorm. 11 Uhr, Kindergottesdienst. Sonntag, nachm. ¼4 Uhr, Predigt Prediger Becker. Sonntag, nachmittags ½5 Uhr, Jungfrauenverein. Dienstag, abends ¼9 Uhr, Gebetsversammlung. Donnerstag, abends ¼9 Uhr, Bibel- und Betstunde.

Friedenskirche der Methodisten-Gemeinde, Karlstr. 49b.

Vorm. ½10 Uhr Predigt. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 5 Uhr Predigt. Mittwoch, abends ¼9 Uhr Bibel- und Gebetsstunde. Donnerstag, abends ¼9 Uhr, Bibel- und Gebetsstunde. Prediger W. M. Schütz.

Christengemeinschaft, Waldhornstr. 21, Hofgeb. rechts.

Vorm. 10 Uhr Heiligungsstunde. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. ¼4 Uhr Bibelstunde. Dienstag, abends 8½ Uhr, Bibelstunde. Donnerstag, abends 8½ Uhr, Gebetsstunde Parkstraße 31.

Der beste Erwerb für **Hausindustrie** ist ihrer **vielen** Vorteile wegen meine

Strickmaschine
außerordentl. Leistungsfähigkeit, große Nadelersparnis Vermeidung von Fallmaschen, große Platzersparnis, Strickunterricht gratis. 14360.26.25
Evtl. liefere Garne und nehme die fertige Ware ab.
Nähmaschinen,
erstklassiges Fabrikat (Gritzner), leistungsfähigste Maschine für Uniform-Näherei.
Karl Ehrfeld, Karlsruhe, Kaiserstr. 99. Teleph. 102.

Frühkartoffel „Weltersolg"
ganz hervorrag. Speisekartoffel von feinst. Geschmack u. größter Haltbarkeit. Für schwere u. leichte Böden gleich gut geeignet, absolut widerstandsfäh. geg. Nässe und Dürre. Flache Augen, sehr ertragreich, bis zu 240 Ztr. pro Morgen. **Frühkartoffel „Original-Welterfolg"** ist unstreitig die ertragreichste, wohlschmeckendste u. haltbarste aller Frühkartoffeln und eine der gesuchtesten Frühkartoffelsorten der Gegenwart. Ich liefere, so lange Vorrat reicht: **Postsack M. 3.—, 10 kg M. 5.—, ½ Ztr. M. 8.—, 1 Ztr. M. 15.—. „Deutsche Frühe" Delikateß-Kartoffel,** eine der ertragreichsten Kartoffelzüchtungen, die weg. ihr. Frühreife besond. Beachtung verdient. **Postl. M. 2.50, 10 kg M. 4.50, ½ Ztr. M. 7.50, 1 Ztr. M. 14.—.**
P. Tümmling, Saatguthandlung, Erfurt 4. 532J*

Wie die Russen in ihren eigenen Kirchen hausen.

= Unser nebenstehendes Bild stammt aus Suwalki und veranschaulicht, wie fürchterlich die Russen in ihrer eigenen dortigen Militärkirche bei ihrer Flucht gehaust haben. Trotz ihrer Frömmigkeit wurde alles zerstört, zerstreut und beschmutzt. Die Zerstörungswut scheint ihnen in den Knochen zu stecken, da sie nicht einmal die eigenen Heiligtümer schonen können.

Feldpostbrief in die Heimat.

= Die „Feldzeitung der 5. Armee", deren Nummer 133 uns, aus dem Feld zugesandt, vorliegt, veröffentlicht neben den neuesten Nachrichten vom 5. Februar ein paar draußen im Feld entstandene Gedichte, von denen das eine, das die Ueberschrift „Feldpostbrief in die Heimat" trägt, als Stimmungsbild aus dem Felde hier wiedergegeben sei:

Feldpostbrief in die Heimat.

Fragt doch nicht immer sorgend an,
Wie's uns im Felde geht?
Und ob das Wasser noch knietief
Im Schützengraben steht!

Und, ob wir hungrig, müde sind?
Daß Heimkehr ihr ersehnt!
Bei uns hier herrscht ein and'rer Geist,
Als ihr zu Hause wähnt.

Wir wollen Ruh' und Frieden nicht,
Bis nach der letzten Schlacht
Der letzte Feind am Boden liegt,
Der alles Leid gebracht.

Wir haben keinen eig'nen Wunsch
Für uns und uns're Not.
Wir wollen einen ganzen Sieg
Und freien Heldentod.

Drum laßt das Klagen, Sehnen sein,
Das Schwert hier ist noch scharf!
Ich danke Gott auf meinen Knien,
Daß ich dabei sein darf!

C. Th., 1915.

„Parole Hindenburg" oder „Delila im Felde".

Im Kriege heißt es die Augen offen halten, und so läuft denn auch Gott Amor, wenn er sich einmal in die Schützengräben verirrt, dort ohne die obligate Binde herum. Jedenfalls tut er das in einer reizenden kleinen Geschichte, die ein katholischer Geistlicher in einem Feldpostbrief an den „Dortmunder Generalanzeiger" erzählt:

Es war da im Westen ein Gefreiter im Quartier einer französischen Dulcinea insofern auf den Leim gegangen, als er sich im ersten Stadium regelrechter Verliebtheit befand. Er hatte Ruhetag und der französische Rotwein floß für ihn reichlich. Da fragte ihn Jeanette ganz unvermittelt: „Du Schatz, weißt Du auch noch richtig der **Parole**, wenn Du nachher aufziehen mußt auf das Wach?"

Wenn diese Falle nicht gut angelegt war, dann ist nie eine Falle gut angelegt gewesen. Indessen steht dem Deutschen das Vaterland nicht nur über der Partei, sondern auch über der allerhöchsten Liebe, und „besaufen" tut sich ein königlich preußischer Gefreiter im Dienst und außer Dienst niemals. Anscheinend harmlos erfolgte die Antwort: „Gewiß, die Parole ist heute **„Hindenburg"**.

Keine Mine verzog der Gefreite als habe er etwas gemerkt, aber auch Jeanette tat, als wenn sie nicht ein Wässerchen hätte trüben wollen. Selbstverständlich war die Parole keineswegs Hindenburg, und der Gefreite, der nicht auf den Kopf gefallen war, dafür aber um so heißere Sehnsucht nach dem Eisernen Kreuze hegte, meldete die Geschichte gleich nach seiner Rückkehr und bat, einen bestimmten Posten beziehen zu dürfen.

Einige Nachtstunden vergingen und es passierte nichts. Dann aber, so gegen 1 Uhr, tauchten gleich fünf „Feldgraue" auf, allerdings trugen zwei Infanteristen Artilleriehelme. Unser Gefreiter: „Halt, wer da?" — Patrouille: „Parole Hindenburg." — „Gut passieren." — Und diese famose Patrouille passierte, bis sie außer Schweite prompt „in Empfang" genommen wurde. Diese „Patrouille" wiederholte sich sogar dreimal mit demselben Erfolge.

Der Fang war ausgezeichnet, denn es waren einige französische Offiziere und einige Geniesoldaten zum Minenlegen, die unter dem Schutze der Nacht und des Regens ihre Sache auszuführen hofften. Der Gefreite bekam natürlich das Eiserne Kreuz für die große Ueberlegung und Geistesgegenwart, die er in „schwacher" Stunde bewiesen hatte. So hat also die „Parole Hindenburg" selbst in Frankreich gezogen.

Rätselecke.

Literarisches Versteckrätsel.

In jedem der folgenden Sätze ist ein Schriftstellername verborgen.

Wen sein Wesen nicht erfreut, ermangelt des Humors.
Er gehörte zu den stets fortschreitenden Geistern, die kein Zurückertragen.
Seine anmutige Nähe belebt die Dialektdichtung.
In Berlin da unternimmt er mancherlei.
Zurückblickend ahnt er die Vergangenheit.
Trübe blicken seine edle Augen in die Welt.

Logogryph.

Die heil'ge Schrift enthält's in großer Zahl,
Und Trost hat's manchem, der es las, gespendet,
Streicht man den Kopf, dann gibt's ein schönes Mahl,
Ob man's geräuchert, ob gekocht verwendet.
Nimmt man den Kopf nun auch noch diesem Wort,
So führt es uns nach hohen Bergen fort.

Auflösungen folgen in nächster Samstagnummer.

Auflösung der Rätsel-Ecke in Nr. 22.

Rätselhafte Inschrift: Treue ist edler, denn Gold. — **Anagramm:** Here, Heer, Ehre, Rehe. — **Kopfnuß:** 16 Kinder, 108 Aepfel.

Richtige Auflösungen fanden ein:

Hedwig Bohner, Karl Braun, Luise und Sophie Büchele, Klotilde Diesel, Franziska Fath, Luise Götz, Rudolf Häfele, Eugen Heitinger, Helene und Anna Hessel, Rud. Hoeck, Fritz Jeterstein, Wilhelm Meerwarth, Anna Nielsen, Xaver Rümmele, Mary Schmitt, Lydia Schoppinger, Jos. Schweikart, Salli und Tilli Silbermann, Robert Wachenheimer, Kurt Wolf, Else und Marta Müller, M. Frey, sämtliche in Karlsruhe; Bella und Lucie Mayer, Alois Schmitt, Robert Braun, Anton Gimbler, Karl Gleißle, Emil Schöllhammer, sämtliche in Ettlingen; Fr. Oréans und Ländle in Durlach; Emilie Horn in Weingarten; Karoline Steeb in Dürrenbüchig; Emil Rupp jr. in Rohrbach; Gretchen und Hans Hummel und Ida Hutzler in Offenburg; Anna Meister in Lahr; M. Leitz in Lörrach; Berta Walter in Todtmoos; Ad. Gantert in Wallbach; Gefreiter Luipold in Schlatt; Käla Staubitz in Lauda; Melany van Venrooy in Düsseldorf; Carl Zielver in Neidenstein.

Für die Redaktion verantwortlich: Albert Herzog.
Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten in Karlsruhe.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse.

Nr. 24. Karlsruhe, Samstag den 20. März 1915. 31. Jahrgang.

Zur Vermählung im Hause Bismarck.

= Kürzlich fand in der Gruftkapelle des Schlosses Friedrichsruh die Vermählung der ältesten Tochter des verstorbenen Fürsten Herbert Bismarck, der Gräfin Leopoldine Hannah von Bismarck, also der Enkelin des Altreichskanzlers, mit dem Rittmeister im Brandenburgischen Kürassier-Regiment Nr. 6 Leopold von Bredow statt. Die Feier vollzog sich im engsten Familienkreise. Das nebenstehende Bild zeigt uns das Brautpaar Rittmeister v. Bredow und Gräfin Hannah von Bismarck vor der Grufikapelle des Schlosses Friedrichsruh.

Kriegskosten vor hundert Jahren.

= Ach, nicht immer war das deutsche Volk so stark, daß es im Handumdrehen eine Milliarden-Reichsanleihe für einen Krieg bewilligte! In der neuen „Volksbildung", der Zeitschrift der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung, wird soeben aus der bisherigen noch ungedruckten Habitzheimer Amts-Kriegskostenrechnung aus den Jahren 1810—1821 u. a. folgendes mitgeteilt: Die Geldnot zwang damals die braven Odenwälder, mit Bankhäusern und bemittelten Privatleuten in Frankfurt am Main in Verbindung zu treten. 1380 Gulden waren da 1815 zu zahlen seitens des Oberamtes. In diese Kriegsschuld hatten sich die Orte Ober-Klingen, Niederklingen, Wiebelsbach, Hassenerterth u. Frau-Rauses zu teilen. Dazu hat das Oberamt 6 Pferde zu stellen, die man durchschnittlich mit 200 Gulden auflaufen mußte — für die Bespannung der „alliierten Armeen" oder später für die „Wiederausrüstung des Großherzoglichen Truppenkorps". Zum Kaufpreis der Pferde kamen noch die Kosten für die Abschätzung und Tauglichkeitsprüfung, sowie die Transportkosten nach dem Ablieferungsort und eventuelle Fütterungs- und Rittgebühren. Auf der „Kriegsfrohnde" blieb Zugvieh und Geschirr zurück. Für die verschiedenen der Regierung zu liefernden Pferde wurden die einzelnen Gemeinden im Verhältnis belastet. Jede Gemeinde schlug den auf sie entfallenden Betrag wieder auf ihre Bürger aus. „Einzelne Hebzettel" findet man noch heute in zahlreichen alten Gemeinderechnungen. Auch Schlachtvieh war vom Oberamt zu liefern. Für einen Schlachtochsen zahlte man knapp einhundert Gulden. In der Amtskriegskostenrechnung des Oberamts ist ausdrücklich bemerkt, daß Branntwein, Brot, Früchte, Naturalien nicht geliefert würden. Man ersieht aus diesem, daß die Beitreibung der Kriegskosten vor hundert Jahren etwas „primitiver" wie heute war. Das Wesentliche war aber auch ihnen schon eigen: daß bezahlt werden mußte, so oder so. Hoffen wir, daß wir es nicht zu sein brauchen, die die großen Rechnungen dieses Krieges zu begleichen haben, sondern unsere Feinde. Den Geldbeutel zu öffnen, tut recht weh.

England und Amerika.

Zum 150jährigen Jubiläum der Stempelakte.
(22. März 1765.)

Von Edgar Steiger.

„Und nun wollen diese amerikanischen Kinder, durch unsere Sorge gepflanzt, durch unsere Nachsicht und Pflege zu einem gewissen Grad von Wohlstand und Kraft gelangt, durch unsere Waffen geschützt, nicht einmal ihr Scherflein beitragen, um uns die schwere Last zu erleichtern, die auf uns ruht."

Dieser Worte, die vor 150 Jahren der englische Minister Charles Townshend im Londoner Parlament sprach, sollten sich die Amerikaner von heute erinnern, wenn sie die schönen Reden von Lord Asquith und Churchill in der Zeitung lesen. Aber auch die Antwort, die Isaak Barré dem Minister gab: „Diese Kolonien durch eure Sorge gepflanzt! Nein, eure Unterdrückung hat die Kolonisten nach Amerika verpflanzt. Sie flohen vor eurer Tyrannei nach einem damals unwirtlichen Lande, wo sie sich allen Drangsalen aussetzten, denen die menschliche Natur unterworfen werden kann, und so auch der Grausamkeit eines wilden Feindes, des hinterlistigsten und furchtbarsten Volkes, das auf Gottes Erdboden existiert. Und dennoch ertrugen sie alle Beschwerden mit Freuden im Hinblick auf die Leiden, die sie in ihrem Vaterlande zu dulden gehabt von den Händen derer, die ihre Freunde hätten sein sollen . . ."

Niemals ist die Scheinheiligkeit und Heuchelei der englischen Politik so schonungslos an den Pranger gestellt worden, wie in dieser Rede des britischen Kolonialfreundes. Basse wies nach, wie die englische Regierung sich so lange nicht um die amerikanischen Kolonien kümmerte, als dort nichts zu holen war, wie sie aber in dem Augenblick, wo die Neuenglandstaaten zu blühenden Gemeinwesen erstarkt waren, das um ihr Schicksal besorgte Mutterland spielte, um sie nach Kräften auszubeuten.

Wenn wir einen kurzen Rückblick auf die Besiedelung Nordamerikas werfen, werden wir dem Ankläger Recht geben. Es handelte sich ja bei der Beratung der „Stempelakte" gar nicht um die akademische Frage, ob das Mutterland das Recht habe, die Kolonien zu besteuern, sondern man stritt sich in Wirklichkeit darüber, ob England Amerika gegenüber dieses Recht nicht längst verwirkt habe.

Als die ersten englischen Puritaner im Jahre 1620 beim Kap Cod gelandet waren, gaben sie sich selbst folgende Verfassung: „Wir verbinden uns feierlich und wechselseitig in Gegenwart Gottes und unser aller zu einer bürgerlich politischen Körperschaft . . . und werden kraft dessen von Zeit zu Zeit gerechte und gleiche Gesetze, Befehle, Beschlüsse und Verfügungen ergehen lassen, die für das allgemeine Beste der Kolonien nötig erachtet werden und denen wir hiermit gebührenden Gehorsam und schuldige Unterwerfung geloben." Das war der erste Gesellschaftsvertrag, den 100 Jahre vor Rousseau freie Männer

im amerikanischen Urwalde vereinharten. Und als auf dem Boden des großen Urwaldes die Stadt Boston erblühte, blieb das demokratische Gemeinwesen von Massachusetts die Seele der verschiedenen Neuenglandsstatten, die nach und nach auf der den Engländern abgerungenen Ostküste Nordamerikas zwischen dem Kanadariosee und Florida emporschossen.

Es waren gar verschiedenartige politische Gebilde, diese englischen Kolonien, die sich im 17. Jahrhundert zwischen die französischen Besitzungen in Kanada und das spanische Wunderland „Bimini", wie die Indianer auf Portoriko Florida nannten, hineingeschoben. Da gab es aristokratische Kronkolonien, in denen der Großgrundbesitz und die Plantagenwirtschaft herrschte, wie das Old dominion Virginia, das schon 1582 Walter Raleigh entdeckt und, nach der jungfräulichen Königin Elisabeth benannt hatte, das aber erst zwanzig Jahre später von der mit königlichem Patent ausgestatteten London-Gesellschaft der Kultur erschlossen wurde, oder Karolina, ein Pflanzerstaat mit Sklaverei, der von König Karl II. an 8 oder 9 feudale Herren verschenkt wurde, die nun dort als kleine Könige herrschten. Da gab es ferner absolute Monarchien, wie Maryland, das Karl I. seinem Liebling Lord Baltimore 1632 zu Erb und Eigen gab, ein Asyl der unter Cromwell verfolgten englischen Katholiken, oder Newyork, vormals Neuamsterdam, eine ursprünglich holländische Kolonie, mit der König Karl II. 1664 seinen Bruder, den Herzog von York, belehnte. Da gab es patriarchalische Gemeinwesen, wie Pennsylvania, das Königreich des edlen Quäkers William Penn, in der alle Stillen im Lande eine Zufluchtsstätte fanden, und das große Armenhaus Georgia, das nach dem Willen des Gründers James Oglethorpe so genannt wurde.

Aber so verschieden auch die sozialen Schichtungen und die politischen Einrichtungen in diesen englischen Ansiedelungen sein mochten: eines war in all diesen neuen staatlichen Gebilden, mochten sie nun Demokraten, aristokratische Agrarstaaten der Monarchien sein, von Anfang an lebendig, das trotzige Unabhängigkeitsgefühl dem Mutterlande gegenüber. Ganz natürlich. War doch jede dieser Kolonien von Anfang an ganz auf sich selbst angewiesen. Namentlich in den sogenannten Neuenglandstaaten, wo sich die unter den Stuarts verfolgten Puritaner niederließen, mußte der einzelne Farmer jeden Quadratfuß Ackerland mit eigener Kraft dem Urwald und den Indianern abtrotzen. Aber auch sonst hätte das Mutterland gerade in der Zeit, als sich diese Farmer im Urwald zu staatlichem Gemeinwesen entwickelten, beim besten Willen keine Zeit gehabt, sich um ihr Wohl und Wehe zu kümmern. Hatte es doch an den religiösen Händeln und Thronstreitigkeiten im eigenen Lande — ich brauch hier nur die Namen Stuart und Cromwell zu nennen — das ganze 17. Jahrhundert hindurch gerade genug. Wie übrigens die Stuart selbst über die Abhängigkeit der Kolonien dachten, zeigen ihre Schenkungsurkunden: Lord Baltimore, der Herr von Maryland, soll König Karl I. als einzige Abgabe jährlich zwei indianische Pfeile und William Brun, der patriarchalische König von Pennsylvanien, dem König Karl II. zwei Boberfelle liefern!

Nichtsdestoweniger haben gerade mit der Wiederherstellung der Stuartschen Monarchie, der die amerikanischen Staaten alle ihre Freibriefe verdankten, eben diesen Staaten gegenüber jene kleinlichen Quälereien begonnen, die dann um die Mitte des 18. Jahrhunderts unter Georg III. zur amerikanischen Revolution führten. Doch darf man nicht etwa die englischen Monarchen zu Sündenböcken machen.

Selbst ein so eingebildeter Serenissimus, wie Georg III, war im Grunde genommen nur das Werkzeug der geldgierigen Lords im englischen Parlament, die jetzt die amerikanische Kuh, die sie nicht gefüttert hatten, um jeden Preis melken wollten. Scheinheilig beklagt man sich bitter darüber, daß in Neuengland kein Untertaneneid geleistet und nicht im Namen des Königs Recht gesprochen werde. Nachdem dann der Gouverneur Berkeley in Virginia Ordnung geschafft und 1676 die demokratische Verfassung dieses Feudalstaates aufgehoben und die Rebellen mit Galgen und Gefängnis bedroht hat, wird 1684 der Freibrief für Massachusetts zurückgezogen. Die wackeren Puritaner von Boston, denen man königliche Beamte aufzwingen will, beantworten diesen Eingriff in ihre Rechte, indem sie dem königlichen Gouverneur das Gehalt verweigern.

Aber auch schon im folgenden Jahre wird auch im monarchisch regierten Staate Newyork, dessen Beherrscher, der Herzog von York, als Jakob II. den englischen Thron besteigt, die Gewissensfreiheit beseitigt und das Wahlrecht beschränkt, ganz zu schweigen von dem Recht des Volkes, über etwaige Einquartierung oder Abgaben selbst zu entscheiden. Und als infolge dieser Gewalttätigkeiten eine Revolution ausbricht, wird der Rädelsführer der Europäer, der Reeder und Großhändler Jakob Peisler, ein geborener Frankfurter, hingerichtet. Und damit keine Regierung vor der anderen was voraushat, macht im Jahre 1682 der Oranier Wilhelm III. Maryland, die Monarchie des katholischen Lord Baltimores, zum königlichen Gouvernement und zwingt dessen Sohn, zur englischen Hochkirche überzutreten, falls er nicht seinen ganzen Landbesitz verlieren will.

Endlich wird um das Jahr 1700 der selbstloseste aller Könige, der Quäker William Penn, der auf jedes Einkommen aus seinem Königreich verzichtet hatte, weil er durch die Gründung seiner Kolonie den Engländern nur zeigen wollte, „wie frei und glücklich die Menschen sein können", durch allerlei kleinliche Kabalen und gemeine Drohungen so lange gepeinigt, bis er das blühende Pennsylvanien an die englische Krone abtritt.

Aber was besagen alle diese politischen Unterdrückungsversuche, verglichen mit der wirtschaftlichen Knebelung der Kolonien durch die Navigationsakte von 1651, laut denen nur englische Schiffe Waren nach den Kolonien bringen oder von dort ausführen durften, ja laut denen fast der ganze Export- und Importhandel Amerikas auf die britischen Kolonien beschränkt wurde. Das Merkantilsystem, dem alle Regierungen im 17. Jahrhundert huldigten, war so recht eigentlich das Evangelium der englischen Politiker, denen das neue England über dem Meere die leeren Kassen füllen sollte. Daher der Parlamentsbeschluß von 1699, der allen amerikanischen Kolonien die Ausfuhr von Wolle und Wollfabrikation untersagt, und das 20 Jahre später erlassene Verbot der Walzwerke und Hochöfen, damit die Kolonien gezwungen wären, alles Eisen, jeden Hammer und jeden Nagel, jede Pflugschar und jede Axt vom Mutterlande zu beziehen. Sogar die Ausfuhr amerikanischer Hüte wurde verboten, obwohl das viele Haarwild in den amerikanischen Wäldern die Kolonisten auf diesen Fabrikationszweig geradezu hinwies.

Aber mit dieser großartigen indirekten Besteuerung der Kolonien war England noch nicht zufrieden. Der siegreiche Krieg mit den Franzosen, der ihm 1763 im Pariser Frieden ganz Kanade eingebracht hatte, war den Herren in London in den Kopf gestiegen. Die Kolonien sollten ihnen die Armee und die Gouverneure künftig in bar bezahlen. Vergebens warnte Franklin, der schlichte Bürger aus Pennsylvanien, und verglich die direkte Besteuerung Amerikas mit einer Kontribution im Kriege. Zwar legte Walpole das Ministerium nieder, weil er die Besteuerung Amerikas einem Nachfolger überlassen wollte, der mehr Mut habe und weniger Freund des Handels sei. Aber nach zweimaligem Ministerwechsel und jahrelangem Feilschen zwischen König und Parlament gingen schließlich am 22. März 1765 die berüchtigten **„Stempelakte"** im Unterhause durch. Darnach sollte in allen amerikanischen Kolonien von allen Verträgen, Verkäufen, Wechselgeschäften, Ehekontrakten, Erbschaften, Zessionen, Deklarierung von Schiffen usw. eine Stempelsteuer erhoben werden, deren Ertrag der Gouverneur nach London abzuliefern hatte.

Was Franklin prophezeit hatte, trat ein. Die Revolution war da. Am 1. November, an dem zum erstenmale die Stempelsteuer erhoben werden sollte, läuteten in Boston alle Glocken wie bei einem Begräbnis. Mit Recht, denn in sämtlichen Kolonien war kein Stempelbeamter mehr da! Was half es, daß das Gesetz wieder zurückgezogen wurde? Die Herren in London wollten nun einmal Geld. Und so kam der Teezoll. Und als die Bostoner Jugend den Tee ins Meer geworfen hatte, war der Kriegszustand fertig. Amerika erkämpfte sich in hartem blutigem Ringen seine Freiheit. Montesquieu aber hatte vorahnend den Engländern folgende wahren Worte ins Stammbuch geschrieben:

„Der Geist der englischen Nation bringt es mit sich, daß sie weniger beschäftigt ist mit dem eigenen Glück, als mit der Eifersucht auf das Glück anderer. Der Neid ist der herrschende Geist des Volkes, wie alle seine Handels- und Schiffahrtsgesetze beweisen."

Baronin Vaughan.

= Eine Meldung aus Paris brachte die Mitteilung, daß die **Baronin Vaughan**, die morganatische Gemahlin des Königs **Leopold** der Belgier in Paris freiwillig aus dem Leben geschieden sei, indem sie sich durch einen Revolverschuß tötete. Ein abenteuerliches, wechselvolles Dasein hat damit einen tragischen Abschluß gefunden.

Als der König vor sechs Jahren sein Ende herannahen fühlte, ließ er einen ihm ergebenen Priester kommen, der die Ehe des Sterbenden mit der **Marie Karoline Lacroix**, der langjährigen letzten Freundin des Königs, einsegnete. Die Ehe hatte natürlich keine staatliche Gültigkeit, da eine Ziviltrauung nicht erfolgt ist und das Ministerium den Ehevertrag nicht gegengezeichnet hat. Die Baronin Vaughan hatte damals zwei Söhne, als deren Vater sich Leopold bekannte, dem älteren, damals fünf Jahre alten Knaben, wurde der Titel **Graf von Terouenen** vom König gegeben und auch die Ernennung der Karoline Lacroix zur Baronin Vaughan vollzogen. Aber auch diese Ernennungen hatten

keine förmliche Gültigkeit, da der Ministerpräsident die Gegenzeichnung verweigerte.

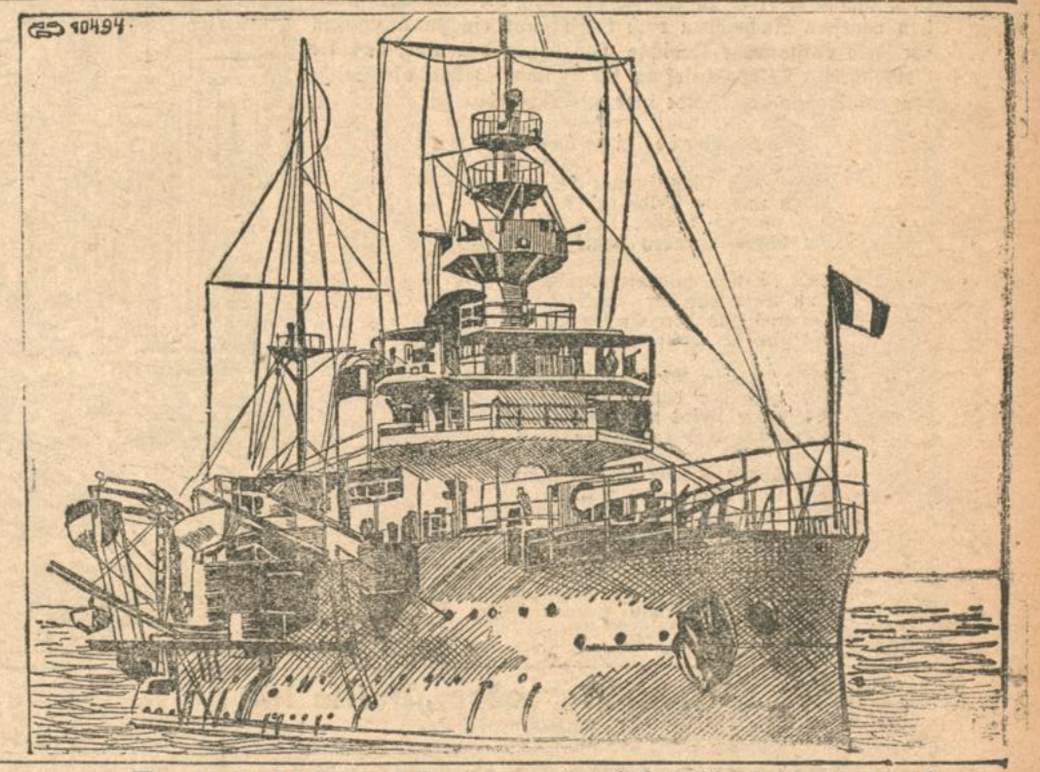
Das hatte jedoch keine große Bedeutung, viel wichtiger für die Baronin Vaughan war es, daß der sterbende **König** ihr **Wertpapiere** im tatsächlichen Werte von **dreißig Millionen Francs** einhändigte, die die Baronin im Dunkel der Nacht auf ihr Schloß Villancourt bringen ließ und in **Pariser Banken** deponieren konnte.

Der König starb und Baronin Vaughan mußte noch an demselben Morgen Belgien verlassen. Der langjährige Freund der Baronin war Mr. **Durieux**, der dem König als „Bruder" der Lacroix bekannt war, ein ehemaliger Unteroffizier der französischen Armee, ein fleißiger Besucher der Spieltische und der zweifelhaften Klubs. Dieser Mann hat bei der Ueberführung der Wertpapiere nach Paris mitgewirkt und kannte die Banken, in denen die Deponierung erfolgt war. Die Töchter des Königs wollten diese Schenkung anfechten, aber sie konnten nicht feststellen, wo dieses ihnen entzogene Vermögen sich befinde. Durieux wußte es, und die Lacroix hatte alles Interesse daran, das Stillschweigen des Durieux zu erkaufen: sie reichte ihm in einer Pariser Kirche die Hand zum Ehebunde, die jedoch mit der Abmachung geschlossen wurde, daß die Ehe nach einiger Zeit wieder getrennt werden solle. Herr Durieux verkaufte der Baronin Vaughan bald ihre eheliche Unabhängigkeit gegen eine schöne Millionenentschädigung.

Baronin Vaughan war nun frei, erwarb ein kleines Palais in den Champ Elysees, ganz nahe dem Palacehotel, und versuchte sogar in die „Gesellschaft" einzudringen. Vor einigen Monaten verlor sie den älteren Knaben durch eine tückische Krankheit, der zweite überlebende Knabe ist ein kränkliches, verkümmertes Kind, das mit einem Stumpfarme zur Welt gekommen war.

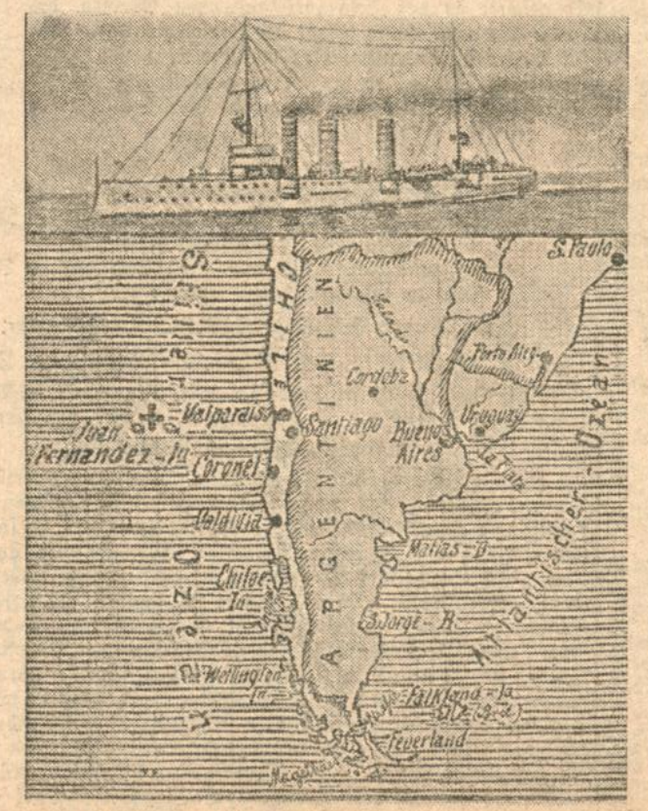
Karoline Vaughan hatte in Paris Schwestern; eine von ihnen ist eine Gemüsehändlerin. Sie selbst wurde in Bukarest geboren, wo ihr Vater Portier im Gesandtschaftspalais der Republik gewesen war. Sie war eine Frau von großer, aber sehr derber Schönheit.

Der gesunkene Panzerkreuzer „Bouvet".



= Nach dem gestrigen Bericht des türkischen Hauptquartier ist um 2 Uhr nachmittags das französische Panzerschiff „Bouvet" gesunken. Das französ. Panzerschiff „Bouvet" ist 1896 vom Stapel gelaufen. Es besaß eine Wasserverdrängung von 12 030 Tonnen, und eine Geschwindigkeit von 17,5 Knoten. Die Besatzung zählte 571 Köpfe. Bestückt war das Schiff mit zwei 27,4, acht 13,8 Zentimetergeschützen und verschiedenen Kanonen kleinerer Art.

Der Untergang des Kreuzers „Dresden".



= Zu dem heldenmütigen Untergang des Kreuzers „Dresden" im Stillen Ozean bringen wir beifolgende Kartenskizze, die oben das untergegangene Schiff, unten den Schauplatz seines Unterganges zeigt.

Wie es heißt, waren zwei englische Geschwader von je vier Kreuzern seit einigen Wochen auf der Suche nach der „Dresden", die bis zuletzt dem englischen Handel großen Schaden zufügte. Diese Geschwader hatten je ein Aufklärungsschiff vorgeschickt, die jedoch die „Dresden" nicht fanden, während eines der Geschwader selbst diese in der Nähe der Robinson-Insel **Juan Fernandez** westlich der chilenischen Küste entdeckte. Das Gefecht mit der „Dresden" hatte nur kurze Dauer, da die **„Dresden" sozusagen keine Munition mehr** besaß und schließlich eine Uebermacht von drei Kreuzern vor sich hatte. Durch die schwere Artillerie der englischen Schiffe „Glasgow" und „Kent" war das Schiff in Brand geraten, worauf die Bemannung ausgeschifft und dann auf die englischen Kreuzer verteilt wurde. Angeblich habe die „Dresden" bei dem Gefecht 14 Tote und Verwundete gehabt. Nach der Explosion der Pulverkammern ging die „Dresden" in den Fluten unter.

Im „Tag" widmet Caliban dem Ende des letzten Schiffes aus dem ruhmreichen Geschwader des Grafen Spee bei der Falklandsschlacht die folgenden Verse:

Kreuzer „Dresden".

Kaum noch Pulver und Kohle,
Die Kessel wenig mehr nutz;
Nirgends winkt deutscher Mole,
Deutschen Hafens Schutz.
In währendem Kampfe zerrieben,
In täglichen Untergangs Weh;
Ruhlos umhergetrieben
Auf ruhlos brandender See,
Bis den halb verwesten
Schiffsleib ein Riff zernagt —
Sie haben alle der „Dresden"
Ihr Schicksal vorausgesagt

Eine letzte Quader
Taumelt zu Grunde schwer:
Von Spees Kreuzergeschwader
Weht keine Flagge mehr.
Doch aller Glorie Gnaden,
„Dresden", auf deine Bahn,
Die du dem Todfeinde Schaden
Bis zum Tode getan!
War ein Rasen und Hetzen,
Blutiger Untergang,
Aber auch Englands Entsetzen
Volle acht Monate lang!

Ruhlos umhergetrieben
Auf ruhlos brandender See,
Aber eisern geblieben,
Eisern wie du, Held Spee!
Kaum noch Pulver und Kohle,
Die Kessel wenig mehr nutz;
Aber auf schwankender Bohle
Niemals schwankender Trutz!
Höher ihr Ruhm stets und reiner
Durch die Jahrhunderte ragt —
Solch ein Schicksal hat keiner
Der „Dresden" vorausgesagt!

Caliban.

Waldorf-Astoria Cigaretten
FELDPOSTBRIEFE

AK 583J

Friedrich Amolsch, Baublechnerei,
Installation für Gas und Wasser
Vorholzstraße 24 Telephon 2481
Closet- u. Badeanlagen
Sanitäre Einrichtungen 1095*
Uebernahme von Hausentwässerungen an die Schwemmkanalisation.

Stellen-Angebote.

Kaufmännisch. Verein Karlsruhe
Abteilung f. Stellenvermittlung.
Für Prinzipale und Mitglieder kostenfrei. 2007*
Bewerbungsformulare gratis und franko.
Stets Bewerber aus den meisten Branchen angemeldet.

Auf 1. April oder später sucht kleinerer Fabrikbetrieb in dauernde selbst. Stellung tüchtigen
jungen Buchhalter
der mit amerikan. Buchhaltung, Maschinenschreiben und im Bankverkehr durchaus vertraut u. militärisch nicht beansprucht ist.
Intellig., zielbewußte, jüngere Kaufleute werden um Angebote mit kurzen, aber vollständigen Angaben über Ausbildung, bisherige Tätigkeit, Personalien und Ansprüche nebst Zeugnisabschr. u. Referenzen unt. Nr. 1129a durch die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" gebeten.

Gesucht für sofort
ein militärfreier,
selbständiger Buchhalter,
Stenograph u. Maschinenschreiber
und ein 1118a.3.3
jüngerer Buchhalter
von **A. Kahn Söhne,**
Rheinbischofsheim,
Branntweinbrennerei u. Likörfabr.

Platz- u. Reisevertreter
erhalten Vertret. prima Fabrik. aller Branchen. Prosp. kostenl.
Internat. Vertreter-Nachweis, Leipzig-Go. 1170a

Agenten und Händler verdienen bis 300% d. Grossieren m. Bouillon- u. Suppenwürfeln 1000 St. Mk. 7.50, m. 5 Pfg. Banderole Mk. 9.50, besser Mk. 12.50 franko. Muster geg. 10 Pfg. 1031a
3.2 **Hellmich, Hamburg 15.**

Offene Stellen aller Berufe enthält stets die Zeitung: **Deutsche Vakanzen-Post Eßlingen 76.** 153J

Vertreter ges. für Zigarren an Wirte. Hoh. Einkomm. 1160a Wilh. Volckmann, Hamburg 39.

Bau- u. Möbeltischler
wird in dauernde Stellung per **sofort gesucht,** ebenso tüchtiger
Maschinenarbeiter
welcher auch an 4seitiger Hobel- u. Kehlmaschine bewandert ist. 2.1
Angebote unter Nr. 3971 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse"

Metallarbeiter
aller Branchen, besonders
Dreher, Schlosser rc.
werden für lohnende Arbeit nach **Mannheim** gesucht.
Meldungen an 1168a.2.2
Arbeitsnachweis der Industrie,
Mannheim Schwetzingerstr. 17.

Wir suchen zu sofortigem Eintritt bei hohem Lohn tüchtige, m. militärfreie
Schlosser
für leichte Blecharbeiten. Ebenso
Bauflaschner,
die nach Zeichnung arbeiten können, sowie einige
Werkzeugmacher
für Schnitte mit besonderen Erfahrungen im Härten.
Schriftliche Angebote erbeten an unsere Abteilung Do. Luftschiffbau Zeppelin G.m.b.H. Friedrichshafen a. B.

Sattler
für Militär-Sattelkissen **gesucht.**
Angeb. unter Nr. 3963 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Tüchtige
Matratzenmacher
gesucht. Kleinmeister bevorzugt. Angebote erbeten unt. Nr. B8106 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Hohen Verdienst
finden tatkräftige, gewissenhafte, fleißige u. redegewandte
Herren u. Damen
aller Berufsklassen durch rührige Werbetätigkeit am Platze
Karlsruhe.
Ausführl. Angebote erbeten mit Angabe der bish. Tätigkeit unter Nr. 3478 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ich **suche** zu baldigem Eintritt, spätestens auf 15. April, für meine Abteilung **Herren-Konfektion** einen tüchtigen, gewandten
Verkäufer
der auch befähigt ist, das Dekorieren der Schaufenster, auch in Manufakturwaren, zu besorgen. Wegen Einziehung des jetzigen, langjährigen Inhabers dieses Postens reflektiere ich nur auf vollständig militärtaugliche Herrn. Angebote mit Zeugnisabschr., Bild und Gehaltsangaben unt. Nr. 1103a an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse" erb. 3.2

Tüchtige Dreher und Schlosser
zum baldigsten Eintritt gesucht. Reise- und Umzugskosten werden vergütet. 1169.2.1
Luft-Fahrzeug-Gs. m. b. H., Bitterfeld.

Mehrere tüchtige
Schlosser u. Eisendreher
bei **hohem Verdienst** und dauernder Beschäftigung für Heereslieferungen **sofort gesucht.**
Robert Küchen, Maschinenbauanstalt
Eisenwerk Söllingen.
Zu melden möglichst zwischen 12—2 und 5—7 Uhr. B7596.4.4

Tüchtige Anstreicher
finden Beschäftigung.
Hirschstraße 45.

Tüchtiger Heizer und verlässiger Schlosser
mit Reparaturen bewandert, zum sofortigen Eintritt gesucht.
Otto & Kaiser,
2.1 Eierteigwarenfabrik, 1168a
Friedrichsfeld b. Mannheim.

Für Limonadefuhrwerk suchen wir einen in Karlsruhe stadtkundigen, zuverlässigen
soliden Mann,
guter Pferdepfleger, mit Zeugnissen, gegen hohen Lohn.
Brauerei Eglau
1165a in Durlach.

Junger, tüchtiger, zuverlässiger Mann als
Milchkutscher
für Stadtfuhrwerk in Karlsruhe **sofort gesucht.** 1100a.3.3
Heinrich Eckardt, Gutspächter, Hohenwettersbach b. Durlach (Bad.)

Hausbursche
(guter Radfahrer) **gesucht.** 3957
Hofkonditorei Hildenbrand, Waldstr. 8.

Gesucht ein stadtkundiger
jüngerer Mann
zu Botengängen und zum Packen. Zu erfragen unter Nr. 3952 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Lehrling
mit Begabung für Zeichnen kann für Ostern auf mein techn. Büro eintreten. 3973
Karl Mosetter, Ingenieur, Maschinenbauanstalt, Rheinstraße 107.

Junger Mann mit guten Schulkenntnissen findet in mein. Fabrikgeschäfte bei sofortiger Vergütung
kaufm. Lehrstelle.
Selbstgeschriebene Angebote unter Nr. B8100 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Kaufm. Lehrling
für eine Großhandlung in techn. Artikeln **gesucht.** Selbstgeschrieb. Angebote unter Nr. 3967 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Lehrling
mit guter Schulbildung für Kontor u. Lager, bei sofortiger Vergütung gesucht. Selbstgeschriebene Angebote unter Nr. 3958 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kellnerlehrling
wird aufgenommen. 3959
Hotel Germania, Karlsruhe.

Ein ordentl. Junge,
der Lust hat, das **Sattler- und Tapezier-Handwerk** zu erlernen, kann sofort oder auf Ostern eintreten bei 1171a.3.1
Stefan Birnbreier,
Sattler- und Tapeziermeister,
Steinbach (Kr. Baden).

Ein ordentlicher Junge von achtbaren Eltern, welcher Lust hat, die
Metzgerei und Wurstlerei
zu erlernen, kann sofort oder auf Ostern unter günstig. Bedingungen in die Lehre treten. B8075
Wilhelm Hagner, Georgfriedrichstr. 18.

Fräulein,
welches **perfekt stenographiert u. tadellos Adlermaschine schreibt,** zum sofortigen Eintritt **gesucht.**
Bewerberinnen wollen Zeugnisse mit Gehaltsansprüchen u. Photographie alsbald einreichen unter Nr. 3977 bei der Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.1

Gesucht
für 1. April zu zwei Kindern **Mädchen,** das gut nähen kann. Näh. Hebelstr. 15, 1 Tr. hoch. 3962

Mädchen-Gesuch.
Ein gesetztes, reinliches, zuverl., älteres Mädchen, das gut bürgerl. kochen kann u. es versteht, e. klein., einfach., frauenlosen Haushalt, 3 Pers., tadellos zu führen, wird w. Verheir. des bish. Mädchens p. 1. od. 15. April n. Karlsruhe gesucht. Bewerb. wird von d. bish. Mädchen eingeführt. Die Stell. ist selbst. u. angenehm bei gut. Behandl. Gefl. Angeb. mit Zeugnisabschrift. über mehrjähr. Bekleidung ähnl. Posten, Lohnansprüchen sind u. Nr. B8091 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" einzusenden.

Ein älteres in der Haushaltung erfahrenes **Mädchen** zu zwei Personen 1. April **gesucht.** Zu erfr. B8081 **Roonstraße 14, 2. St.**

Mädchengesuch.
Ein kräftiges, sauberes Mädchen auf 1. April gesucht. B8073
Vorholzstraße 30, part.

Fleißiges, jüngeres **Mädchen** einige Stunden des Tages sofort **gesucht.** Zu erfragen B8077
Sophienstr. 148, 2 Trep. links.

Unabhängige Putz- oder Monatsfrau sofort gesucht. B8072
Markgrafenstraße 41 III.

Blusenarbeiterin
die selbständig Zuschneiden kann, in oder außer dem Hause, **sofort gesucht.**
Angebote unter Nr. 3915 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Tücht. **Näherinnen** auf Militärarbeit, sowie ein jüng. **Schneider** auf Woche **gesucht.** B8069
Kaiser-Allee 1, 3. Stock.

Stellen-Gesuche.

Jung. Kaufmann,
17 Jahre alt, **sucht Stellung** per 15. April als Korrespondent und Fakturist. Angebote u. Nr. B8042 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 2.2

Tüchtiger, erfahrener, repräs.
Kaufmann,
in allen Büroarbeiten in langj. Praxis erfahr., **sucht Vertrauensposten,** eventl. **Beteiligung** an gesundem Unternehmen mit kleinerem Kapital.
Angebote u. Nr. B7573 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Jüng., tücht. Kaufmann
verh., militärfrei, perfekter Buchhalter, erfahrener Korrespondent (Stenograph u. Maschinenschreiber), rout. erstklassige Reisekraft,
sucht per sofort oder später
evtl. auch zur Aushilfe, möglichst
Reiseposten
oder entspr. selbständ. Wirkungskreis. Glänzende langjähr. Zeugn. und Ia Referenzen. Gefl. Anträge erbeten unter Nr. B7816 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse"

Schreiner,
30 Jahre alt, mit 10jährigem Zeugnis, **sucht** entsprechende **Lebensstelle.** Militärfrei (Krampfadern). Angebote unter Chiffre **Hc. 1472 Q.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Basel.** 1174a.3.1

Bauschlosser
selbständiger sp. Anschläger, sucht Stelle.
Angebote unter Nr. B8050 an die Geschäftsstelle der Bad. Presse.

Kaufm. Lehrstelle
z. gründl. Ausbildg. gesucht. Gefl. Angebote unter Nr. B8052 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Maschinenschreiberin,
im Staatsdienst tätig gewesen, sucht solche od. ähnl. Stellung.
Angebote unter Nr. B8054 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Verkäuferin,
tüchtige, langjährige **Filialleiterin** der Lebensmittelbranche, sucht ähnlichen Posten.
Angebote u. Nr. B7653 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Fräulein, fremde Sprachen sprechend, **sucht Stellung als Verkäuferin** auf 15. April. Angebote unt. Nr. B7795 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse"

Fräul., ges. Alters, **sucht Beschäftigung,** gleich welcher Art.
Angebote u. Nr. B8078 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse" erb. 2.1

Junges fleißiges Mädchen,
das noch nie gedient hat, Kenntnisse im Kochen besitzt und in der Pflege kleiner Kinder vertraut ist, **sucht Stelle** auf 1. April. B8103
Näheres **Wilhelmstr. 36, 2. St.**

Frau geht halbe oder ganze Tage **Waschen und Putzen.** B8058
Marienstraße 76, H., II. St.

Vermietungen.

Gartenstadt Karlsruhe
e. G. m. b. H.
In der nächsten Zeit werden **einige Familienhäuser** im Mietpreis von 450—980 Mk. bezugsfertig und sind **zu vermieten.**
Auskunft erteilt die **Geschäftsstelle: Heckenweg 26.** 3937.2.1
Der Vorstand.

Mieter- u. Bauverein Karlsruhe
E. G. m. b. H.
Wir haben auf 1. Juli l. J. zu vermieten:
Wilhelmstraße 79, 2. Stock, eine ger. Wohn. v. 3 Zimmern u. Zubehör,
Cäciliastraße 22, 3. Stock, eine ger. Wohn. v. 3 Zimmern und Zubehör,
Gerwinusstraße 2, 2. Stock, eine ger. Wohn. v. 2 Zimmern u. Zubehör,
Maienstraße 1, 5. Stock, eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör,
Kriegstraße 167, 2. Stock, eine ger. Wohn. v. 2 Zimmern und Zubehör,
Geibelstraße 6, 3. Stock, eine ger. Wohn. v. 2 Zimmern und Zubehör.
Bewerbungen wollen in unseren Geschäftsräumen Ettlingerstraße 3 bis **Dienstag, den 30. März, abends 4/7 Uhr,** erfolgen, woselbst die Vermietung stattfindet.
Karlsruhe, den 19. März 1915.
3954.2.1 **Der Vorstand.**

Bad Herrenalb.
In erster Geschäftslage, gegenüber den städt. Anlagen, inmitten der Stadt, ist ein **Laden,** seither mit bestem Erfolg für Konfektion und Schuhwaren geräumiger betrieben, wegzugshalber **sofort zu vermieten.** B7491.3.3
Wilhelm Walther, Schuhmachermeister.

Durlach. 18037*
Einfamilienhaus
am Fuße des Turmbergs, in nächster Nähe der Endstation der elektr. Straßenbahn, bestehend aus 5 Zimmern im Stock u. 4 Zimmern im Dachstock, ferner Küche, 2 Dielen u. reichl. Zubehör, Gas- und elektrisches Licht, Zentralheizung (Warmwasser), Garten auf 1. April zu vermieten. Mietpreis 1500 Mark.
Näheres bei **Architekt Bull, Durlach, Bergbahnstraße 6.**

Landhaus.
4 Zimmer und Zubehör, Garten, auch Feld, 1086a.3.3
Kartoffeläcker
ca. 8 Morgen, rc., das ganze Gütchen (18 Morg.) mit Haus **zu vermieten oder zu verkaufen** (auch geteilt).
Carl Steinmetz, Durlach, Rittnertstr. 73.

Atelier, groß. Zimmer, leer od. möbliert, zu vermieten, mit eigen. Glasabschluß. B7809.2.2
Näh. Kaiserstr. 229, 4. St. lks.

Wohnung oder Büro
zu vermieten.
Friedrichsplatz 10 ist die Wohnung im ersten Obergeschoß, bestehend aus acht Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung wird auch geteilt (6 Zimmer und Zubehör) abgegeben und eignet sich dann besonders für Bürozwecke. Näheres beim Hauseigentümer im 4. Stock. 2017*

Zu vermieten
auf 1. Juli 1915 **Karlstr. 66,** Ecke Mathystr., 2 Treppen hoch, schöne **Herrschaftswohnung,** 7 große Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, 3 Erker, Balkon, Gas, elektrisches Licht nebst reichlichem Zubehör. Gut geeignet für Arzt, Anwalt, Agenturbüro.
Näheres daselbst 1 Treppe hoch oder **Hilda-Apotheke.** 3369*

Eine 3 Zimmer-Wohnung
mit reichlichem Zubehör, Adlerstraße, ist an ruhige Familie per sofort oder später **zu vermieten.** Zu erfragen:
Schuhhaus Badenia,
B7871 **Kriegstraße 74.** 3.3

Durlacher Straße 43 ist im Seitenbau kleine **Wohnung** von zwei Zimmern, Küche u. Keller an kl. Familie sogleich oder später zu vermieten. B8048

Friedenstr. 20 ist eine geräumige **Fünfzimmerwohnung** mit reichl. Zubehör sofort zu vermieten. Zu erfragen parterre. 15139

Jollystraße 1, in gesunder Lage, gegenüber dem Sonntagsplatz, ist infolge Einberufung des Mieters ins Feld eine schöne **Dreizimmerwohnung** im 1. Stock mit Küche, Keller, 2 Mansarden u. Terrasse auf 1. Juli oder früher an eine kleine ruhige Familie zu verm. Näheres das. im III. St. B8070

Kanonierstraße 3 ist auf 1. Juli freundl., große, modern eingericht. **Dreizimmerwohnung** mit 2 Balk., Küche, Keller, Kammer, Waschk., eingericht. Badzimmer, Zentralheizung, elektr. Licht u. Gas zu verm. Zu erfr. 4. St. B7676

Sofienstraße 160 schöne Wohnung, 3 Zimmer mit übl. Zubehör und Bad, in ruhigem Hause auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Sofienstraße 160a, II. St. B8062

Neubau Geibelstraße 7
(Mühlburg)
ist im 4. Stock eine schöne, preiswerte **3 Zimmer-Wohnung** mit reichlich. Zugehör per sofort oder später zu vermieten. 1811*
Zu erfragen **Geibelstr. 9,** IV., Tel. 1322, oder **Hardtstraße 21,** III.

Rüppurr ist große **Dreizimmerwohnung,** schöne, freie Lage nahe Bahnhof, an kleine Familie auf April oder später zu vermieten. Näheres Tulpenstr. 14. B8068

Zu vermieten
ist sofort im Hause **Pfalzstraße Nr. 52 in Daxlanden** eine schöne **Wohnung** im 3. Stock mit 3 Zimmern, Küche, Bad mit fließendem Waschtisch, Balkon, Wasserklosett, Gas- und elektrischem Licht, automatisch-elektrischer Treppenbeleuchtung, Anteil an Keller, Speicher, Waschküche und Garten. Näheres bei **Pfeifer & Großmann,** Architekten, **Belfortstr. 14.** 3671

Bürgerstraße 6, 4. Stock links, ist ein gut **möbliertes Zimmer** zu vermieten. B8096

Ecke Westendstr., Kriegstr. 196 eleg. **möbl. Wohn- und Schlafzimmer** zu vermieten. B7530

Werderstraße 20, III. Stock, ist ein gut möbliertes **Zimmer** sofort od. später zu vermieten. B8066

Werderstraße 63, III., l., ist ein gut möbliertes Zimmer mit sep. Eingang auf sofort oder bis zum 1. April zu vermieten. B8059

Miet-Gesuche.

Laden mit Wohnung
von anständiger kleiner Familie wird gesucht. Gefl. Angebote unt. B8092 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

5—6 Zimmerwohnung
auf 1. April zu mieten **gesucht** Nähe Bismarckstraße. Angebote mit Preis u. Nr. 1177a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Freundliche
5-6 Zimmerwohnung
2. od. 3. Stock, mit reichl. Zubeh. in gutem Hause, Mittelstadt oder nahe der Elektr., im Preise von etwa 1000 M von Beamtenfamilie auf 1. Juli gesucht. Angebote unter Nr. B7972 an die Geschäftsstelle d. „Badischen Presse" erbeten.

Staatsbeamter, kinderlos (Dauermieter) sucht in neuerem ruhigen Hause **Dreizimmerwohnung** event. 2 größere u. 2 kleinere Zimmer mit Zubehör auf Juli. Bevorzugt Süd- oder Südweststadt. Angebote mit genauer Preisangabe unter B8077 an d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

3-Zimmer-Wohnung im Zentr. der Stadt auf 1. April **gesucht.** Angebote unter Nr. B7955 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Dreizimmerwohnung mit Bad von kl. Familie in ruh. Hause Nähe Durl. Tor, a. 1. Juli gesucht. Angeb. unt. Nr. B8085 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Größere 2 Zimmerwohnung mit Mans. od. kl. 3 von ruh. Fam., 1 gr. Kind, pünktl. Zahler, zum 1. Juni in der Weststadt zu mieten **gesucht.** Angeb. mit Preisangabe unter Nr. B8083 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Handwerker sucht **2 Zimmer-Wohnung.** Oststadt (Karlstr.) bevorzugt. Würde auch Hausverwaltung übernehmen. Angebote unter Nr. B8094 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Alleinsteh. älterer Herr sucht auf 1. Juli **großes Zimmer mit Küche** Koch- u. Leuchtgas u. Keller in der Südstadt. Mansarde ausgeschlossen. Angebote unter Nr. B7970 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gesucht
sonniges, sauberes, gut
möbliertes Zimmer
in nur gutem Hause auf sofort oder 1. April westlich Marktplatz. Freie und zentrale Lage bevorzugt. Angebote mit Preis unter Nr. B8081 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Dame sucht bei **achtbarer Familie gut möbl. Zimmer mit Pension,** wo sie auch 3jähriges Mädchen in Pflege geben kann. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B8053 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

M. Schneider

Erbprinzenstraße 31, Ludwigsplatz

Modernes Spezialhaus für

Damen- und Mädchen-Bekleidung
Aparte Kostüme, Frühjahrs-Paletot
Regen- u. Gummimäntel, Kostüm-Röcke, Blusen

sind in hervorragend schöner Auswahl zu **mäßigen Preisen** eingetroffen.

Spezial-Abteilung: 3960

Backfisch-, Mädchen- u. Kinder-Konfektion.

Gas- u. Strom-Bezug.

Wir erlauben uns, darauf aufmerksam zu machen, daß es bei der außergewöhnlich großen Zahl von Aufträgen, die jeweils auf 1. April (Umzugstermin) bei uns einlaufen, im Interesse einer rechtzeitigen Erledigung derselben dringend geboten erscheint, daß **Anträge auf Aenderungen der Gasleitungen, Aufstellung, Entfernung oder Uebernahme von Gasmessern, Gasautomaten und Elektrizitätszählern möglichst frühzeitig**, spätestens aber 3 Tage vor dem Wohnungswechsel, **bei uns eingereicht** werden. Anträge auf Aenderung von **elektrischen Installationen** (einschließlich Beleuchtungskörpern) wollen möglichst frühzeitig an die für solche Arbeiten zugelassenen Installationsfirmen gerichtet werden.

Auch sollten die Mieter von Wohnungen sich so bald als möglich davon überzeugen, ob in den zu beziehenden Räumen die Gaseinrichtungen bezw. elektrischen Einrichtungen so getroffen sind, daß der erforderliche Gasmesser, Münzgasmesser oder Elektrizitätszähler jederzeit aufgestellt werden kann.

Es kommt sehr häufig vor, daß bei Aufstellung der Gasmesser der Anschluß im Keller fehlt oder nur teilweise fertiggestellt ist, und daß beim Anschluß des Münzgasmessers die erforderlichen Träger nebst Brett nicht vorhanden sind. Da diese Arbeiten unabhängig von der Aufstellung der Gasmesser, bezw. Münzgasmesser, jetzt schon ausgeführt werden können, empfiehlt es sich, diesbezügliche Anträge umgehend bei uns einzureichen, damit beim Einzug eine Verzögerung in der Aufstellung der Gasmesser, bezw. Münzgasmesser, nicht eintritt.

Städt. Gas-, Wasser- u. Elektrizitätswerke.

Brennholz-Lieferung.

Die Lieferung von 150—200 Ster **Brennscheitholz** ist öffentlich zu vergeben. 3897.2.1

Angebote wollen unter Verwendung der besonderen Vordrucke verschlossen und mit entsprechender Aufschrift spätestens **Mittwoch, den 31. März ds. Js., vormittags 10 Uhr**, bei uns eingereicht werden.

Angebotsvordrucke mit anhängenden Bedingungen werden auf Verlangen kostenlos abgegeben.

Karlsruhe, den 18. März 1915.

Städtisches Tiefbauamt.

Zahn-Atelier WILLY REINERT

Karlsruhe, **Kaiserstraße 126** (Bitte genau auf Hausnummer achten!) 2964*

Schonendste Behandlung.

Nutz- u. Brennholz-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Ettlingen versteigert mit Borgfrist bis 1. Oktober 1915 am

Montag den 22. März 1915, vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathaus:

Aus Distrikt I, links der Alb: 48 Ster Buchen, 2 Ster Eichen, 56 Ster gemischt, 78 Ster Forlen, 2 Ster Fichten-Scheit- und Prügelholz, 258 Wellen und 3 Los Schlagraum.

Aus Distrikt II, rechts der Alb: 80 Ster Eichen, 114 Ster Buchen, 88 Ster gemischt, 2 Ster Erlen, 47 Ster Forlen, 15 Ster Fichten-Scheit- und Prügelholz, 29 Ster Klotzholz, 10 Ster Eichen Nutzscheite, 270 Wellen, 5 Los Schlagraum.

Aus Distrikt V, Hardtwald: 44 Ster Buchen, 27 Ster Eichen, 31 Ster gemischt, 373 Ster Forlen Scheit und Prügel, 2 Ster Eichennutzscheit, 366 Wellen, 2 Los Schlagraum. 1096a

Vorzeiger des Holzes ist für Distrikt I, Waldhüter Frank, Distrikt II, Waldhüter Eisele, Distrikt V, Hilfswaldhüter Schuhmacher und Weinstein, sämtliche in Ettlingen.

Ettlingen, den 15. März 1915.

Der städt. Waldmeister.

Brennholzversteigerung des Forstamts Gernsbach. Freitag den 26. März d. J., nachmittags 1 Uhr, im Gasthaus zum „Engel" in Michelbach (Amt Rastatt) aus Domänenwald **Bruhberg**, Abt. 1—8, 10—13: Stere: 145 buchene, 21 eichene und sonstige Laubholz-, 376 Nadelholz- (meist Forlen) Scheiter, 42 buchene, 30 eichene und sonstige Laubholz-, 331 Nadelholz- (meist Forlen) Prügel; 1000 buchene, 1600 forlene Wellen und 10 Lose Schlagraum. Vorzeiger des Holzes: Domänenwaldhüter Anselm in Michelbach (Post Gaggenau). 1123a

Zur Besichtigung sämtl. **Neuheiten**

der

Frühjahrs- und Sommer-Mode

lade ich höflichst ein.

3965

S. Weinheimer

Spezialhaus für Damenhüte Herrenstraße 13.

Für Brautleute

und

Neuanschaffung

günstigste Gelegenheit

Möbel

gut und billig zu kaufen.

Schlafzimmer

Hell Nußbaum imit., 2-t. Schrank, 2 Bettst., 2 Nachttische, Waschkommode m. Spiegelaufs. **175.–**

Nußbaum pol. Schrank, Bettstellen, Nachttische mit Marmor, Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz . . . . . Mk. **225.–**

Eiche gebeizt, 2-tür. Spiegelschrank mit Intarsien, 2 Bettstellen, Nachttische m. Marm., Waschkommode m. Marm. u. Spiegelaufsatz **255.–**

Mittelf. Eiche, 2-tür. Spiegelschrank, 2 Bettstellen, 2 Nachttische m. Marm., Waschkommode m. hohem Marmor- u. Spiegelaufsatz **290.–**

Dunkel Nußbaum, großer Spiegelschrank, 2 Bettstellen, 2 Nachttische m. Marm., Waschkommode mit hohem Marmor- u. Spiegelaufsatz, 2 Stühle u. Handtuchständer Mk. **350.–**

Große Auswahl

Wohnzimmer

von Mk. **135.—** bis Mk. **1500.—**

Kücheneinrichtungen

in mod. Anstrich und Pitch-pine von Mk. **45.—** bis **200.—**

Franko-Lieferung auch nach auswärts.

Auf Wunsch Teilzahlung. 3728

Möbelhaus

Maier Weinheimer

Karlsruhe, 32 Kronenstr. 32.

Telephon 2415.

Raucht Kaiser Wilhelm Zigaretten! 2—10 Pfg.

Karlsruher Zigaretten-Fabrik

! Trustfrei ! 3572.20.4

Telephon 3482 Markgrafenstraße 26.

Abgelehnte!

finden Aufnahme in die Lebensversicherung **mit Einschluß der**

Kriegsversicherung.

Angebote unter Nr. 3459 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 77

Keine Pfändung

Keine Klage

Kein Konkurs

Beleihungen, Vergleiche, Akkorde mit Auszahlung der Gläubiger im wohlverstanden Interesse der Beteiligten. Anfragen mit 20 ₰ Rückporto an Finanzierungsgeschäft **Danner, Lahr** (Baden). B4817

Zum 100. Geburtstage

BISMARCK Gedenktaler f. Silber M. **4,50**

Grosse Medaille, 11 cm (Modelle v. Prof. P. Sturm) **Bronce** M **25.-** / **Eisen** M. **12,50**

Rob. Ball Nachf., Münzenhandlung, **Berlin**, Wilhelmstr. 46/47.

Vorrätig: Gedenktaler aller Heerführer f. Silber St. M. **4.50.** An- u Verkauf v. Münzen 1110a

Gelegenheitskäufe

2000

gelbe

Pferdeteppiche

Größe 140/190 cm per Stück Mk. **2.–.**

Großes Lager in

wasserdichten Pferdedecken

Gleichzeitig bringe in empfehlende Erinnerung meine 3385.5.4

Spezialanfertigung in wasserdicht. Wagendecken.

Sehr lohnend für Wiederverkäufer

Arthur Baer

Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch.

Feldpost-Flaschen

imprägniert und

Patent-Konservendosen

zum Liebesgaben-Versand von Erfrischungen in verschiedenen Formen u. Größen verkauft billigst

Metallwaren-Fabrik P. Huckschlag

Karlsruhe i. B.,

Baumeisterstr. 26. Telephon 1402.

Mustersendung 7 Sorten Mk. 3.50 gegen Nachnahme! 1344.16.15

Lassen Sie sich die 5 ₰ nicht gereuen und verlangen Sie meine **Preisliste** über **Neuheiten von Kinder- u. Klappwagen.** 2636.12.5

A. Jörg, Karlsruhe i. B., Amalienstr. 59.

Max Strauss

Karlsruhe i. Baden.

Kauf. *Miete.*

Baumaschinen
Rollbahnen
Anschlussgleise

Neu. 15766* *Gebraucht.*

Zu verkaufen:

Wolldecken,

grau, Größe 137/145 u. 140/160 cm. Vorrat 50—100000 Stück. Näheres zu erfahren durch 1173a

Arthur Jantz, Basel, Blauenstraße 72.

Milch gesucht

auf sofort oder später, gegen gehende Sicherheit, zum Preise von 33 ½ **Pfg.** das Liter.

Angebote unt. Nr. B7942 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gutes Zeitungs-Makulatur-Papier

empfiehlt die **Geschäftsstelle der „Badischen Presse".**

Echt Oberländer Zwetschgenwasser, Liter 2 Mk. **zu verkaufen.**

Karl Nesselhauf, B2067 **Lauf, Amt Bühl, Baden.**

Gelegenheitskauf.

Zirka 50 bereits neue **Grammophon-Platten**, per Stück zu 80 ₰ und 1 ℳ, zu verkaufen. B7984.2.2

Durlach, Hauptstraße 64, 2. St.